

Jahresabschluss 2015

- Anlage 1 zu GD 940/16 -

Jahresabschluss 2015

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Stadt Ulm wird gemäß § 95 b Abs. 1 S. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.11.2010 (GBl. S. 793, 962) sowie der Änderung der GemO vom 17.12.2015 hiermit aufgestellt.

Ulm, 21.06.2016

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gunter Czisch', written in a cursive style.

Gunter Czisch
Oberbürgermeister

Inhalt

Vorbemerkung.....	7
1. ÜBERSICHTEN	8
1.1 Ergebnisrechnung	8
1.2 Finanzrechnung	9
1.3 Bilanz	12
2. RECHENSCHAFTSBERICHT	14
2.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage	14
2.2 Wirtschaftliche Lage der Stadt Ulm; Verlauf der Haushaltswirtschaft, wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses	14
2.3 Zusammenfassende Darstellung Ergebnis Jahresabschluss 2015.....	15
2.4 Erhebliche Abweichungen Ergebnisrechnung 2015 im Vergleich zur Haushaltsplanung.....	18
a) Ordentliche Erträge	18
b) Ordentliche Aufwendungen	21
c) außerordentliche Erträge und Aufwendungen	23
d) Kalkulatorische Zinsen	24
e) Abschlüsse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets	24
2.5 Erhebliche Abweichungen Finanzrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung.....	25
a) Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25
b) Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25
c) Ein- und Auszahlungen aus Krediten und inneren Darlehen	27
d) Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen.....	28
2.6 Vermögensrechnung.....	29
2.7 Ziele und Strategien / Ausblick	31
3. ERGEBNISRECHNUNG 2015.....	37
3.1 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses	37
3.2 Gesamtergebnisrechnung	37
3.3 Teilergebnisrechnungen	39
4. FINANZRECHNUNG 2015	55
4.1 Teilfinanzrechnungen.....	58
5. VERMÖGENSRECHNUNG (SCHLUSSBILANZ) 2015	66
5.1 Bilanz	66
5.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre.....	68
5.3 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen	69
6. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015.....	70
6.1 Grundsätzliches	70
6.2 Ausübung von Wahlrechten.....	70
6.3 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	70
6.3.1 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen	70
6.3.2 Entwicklung der Rückstellungen.....	71
6.3.3 Sonderergebnis	71
6.3.4 Ermittlung des Zahlungsmittelsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit	72
6.4 Erläuterungen zur Finanzrechnung	72
6.4.1 Ausübung von Wahlrechten.....	72
6.4.2 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Auszahlungen	72
6.4.3 Weitere Angaben zur Finanzrechnung.....	73
6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz / Vermögensrechnung	74
6.5.1 Allgemeines	74

6.5.2 Gliederung der Schlussbilanz	74
6.5.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	75
6.5.4 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	77
a) Aktivierung von Eigenleistungen	77
b) Buchungen gegen das Basiskapital	77
6.5.5 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen	78
Aktivseite (A)	78
Vermögen (A. 1.)	78
Immaterielle Vermögensgegenstände (A. 1.1)	78
Sachvermögen (A. 1.2)	79
Finanzvermögen (A. 1.3)	84
Abgrenzungsposten (A. 2.)	87
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (A. 2.1)	87
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse (A. 2.2)	87
Passivseite (P)	88
Kapitalposition (P 1.)	88
Basiskapital (P 1.1)	88
Rücklagen (P 1.2)	90
Sonderposten (P 2.)	90
Rückstellungen (P 3.)	91
Verbindlichkeiten (P 4.)	93
Passive Rechnungsabgrenzungsposten (P 5.)	94
6.5.6 Zusammenfassende Betrachtung	95
7. Zusammengefasste Darstellung der Pflichtangaben im Anhang gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO	95

Anlagen (S. 97 ff):

- Anlage 1: Übersicht Ermächtigungsüberträge
- Anlage 2: Feststellung Jahresergebnis
- Anlage 3: Übersicht Erträge und Aufwendungen Ergebnisrechnung zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten
- Anlage 4: In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen
- Anlage 5: Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 6: Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 7: Schuldenübersicht
- Anlage 8: Übersicht über die Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis über 60.000 €
- Anlage 9: Zuschussverzeichnis
- Anlage 10: Budgetergebnisse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets
- Anlage 11: Entwicklung der "Sparbücher"

Vorbemerkung

Die Stadt Ulm ist zum 01.01.2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) umgestiegen und legt nun mit dem Jahresabschluss 2015 den fünften Jahresabschluss nach den Regelungen des NKHR vor.

Grundlagen für die Erstellung des Jahresabschlusses sind:

- Gesetz zur Reform des Gemeindefinanzrechts vom 04.05.2009; Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698 bzw. Änderungsdatum 09.11.2010 (GBl. S. 793, 962), Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vom 11.12.2009 und Gemeindefinanzverordnung (GemFVO) vom 11.12.2009 sowie Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Evaluierung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts, die Ihren Niederschlag in der geänderten GemO, Änderungsdatum 17.12.2015 sowie der GemHVO, Änderungsdatum 29.04.2016.
- Verwaltungsvorschrift über den Produktrahmen für die Gliederung des Haushalts, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (VwV Produkt- und Kontenrahmen) vom 11.03.2011 in der Fassung der Korrigenda Juli 2015
- Grundsätze ordnungsgemäßer öffentlicher Buchführung
- Desweiteren wurden bei der Vermögensbewertung die Leitlinien zur Kommunalen Kostenrechnung in Baden-Württemberg, der Leitfaden zur Bilanzierung nach den Grundlagen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen in Baden-Württemberg (Leitfaden zur Bilanzierung), die Referentenentwürfe des Innenministeriums zur Gemeindeordnung vom 03.05.2007 und zur Gemeindehaushaltsverordnung vom 27.04.2007 sowie die Verlautbarungen der Gemeindeprüfungsanstalt zugrundegelegt.

Bestandteile des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss hat nach § 95 Abs. 1 GemO sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit nichts anderes bestimmt ist. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde darzustellen.

Nach § 95 Abs. 2 GemO besteht der Jahresabschluss aus

- der Ergebnisrechnung
- der Finanzrechnung und
- der Bilanz.

Er ist um einen Anhang zu erweitern und durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Dem Anhang sind nach § 95 Abs. 3 die Vermögensübersicht (§ 55 Abs. 1 GemHVO), die Schuldenübersicht (§ 55 Abs. 2 GemHVO) und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen.

D. h. im Jahresabschluss werden die Ergebnis- und Finanzrechnung jeweils sowohl für die Gesamtstadt als auch die einzelnen Teilbudgets dargestellt. Zusätzlich ist die Bilanz Bestandteil.

Zur Rechnungslegung 2015 wird für die Stadtverwaltung zudem eine differenzierte Auswertung der Jahresergebnisse bezogen auf die einzelnen Profitcenter (Aufbau analog zum Haushaltsplan) erstellt, diese ist aufgrund des Umfangs jedoch nicht Bestandteil dieses Dokuments.

Die Analyse und Erläuterung der Ergebnis- und Finanzrechnung des Jahres 2015 findet im Rechenschaftsbericht (vgl. Ziff. 2.) statt. Die Bilanz wird unter Ziff. 6.5. erläutert.

Da es sich um den fünften Jahresabschluss nach den Regelungen des NKHR handelt, sind die Werte von 2015 mit denen des Jahres 2014 vergleichbar. Eine Gegenüberstellung der einzelnen Werte nach § 47 Abs. 2 GemHVO ist somit möglich und wird in den nachfolgenden Darstellungen abgebildet.

1. ÜBERSICHTEN

1.1 Ergebnisrechnung

Ifd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
			2014	2015	2015	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	184.688.962,66	200.545.000	213.789.605,23	13.244.605
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	105.180.699,36	116.571.950	123.021.790,35	6.449.840
3	+	Sonstige Transfererträge	3.468.172,22	4.742.000	4.517.383,79	-224.616
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.638.975,62	25.927.200	25.937.381,04	10.181
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.097.748,31	23.252.650	23.792.080,67	539.431
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.588.160,34	22.280.900	21.779.214,94	-501.685
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	2.941.015,17	2.030.100	2.041.139,77	11.040
8	+	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.570.038,00	1.306.600	1.411.300,00	104.700
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	41.954.263,28	23.119.400	23.527.643,72	408.244
10	=	Summe der ordentlichen Erträge	406.128.034,96	419.775.800	439.817.539,51	20.041.740
11	-	Personalaufwendungen	-107.447.088,35	-115.198.100	-113.338.451,52	1.859.648
12	-	Versorgungsaufwendungen	-54.431,20	-50.000	-46.409,40	3.590
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-68.720.710,59	-72.502.000	-71.253.844,23	1.248.156
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-35.971.144,71	-33.088.650	-34.663.118,96	-1.574.469
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.177.375,62	-4.146.200	-4.031.113,07	115.087
16	-	Transferaufwendungen	-166.111.323,99	-181.202.750	-185.851.513,00	-4.648.763
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.706.187,94	-16.647.100	-16.841.285,32	-194.185
18	=	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-399.188.262,40	-422.834.800	-426.025.735,50	-3.190.936
19	=	Ordentliches Ergebnis	6.939.772,56	-3.059.000	13.791.804,01	16.850.804
21	=	Ordentliches Ergebnis einschließlich Fehlbetragsabdeckung	6.939.772,56	-3.059.000	13.791.804,01	16.850.804
22	+	Außerordentliche Erträge	18.184.647,56	0	15.260.393,00	15.260.393
23	-	Außerordentliche Aufwendungen	-2.431.289,93	0	-2.026.454,20	-2.026.454
24	=	Sonderergebnis	15.753.357,63	0	13.233.938,80	13.233.939
25	=	Gesamtergebnis	22.693.130,19	-3.059.000	27.025.742,81	30.084.743
26		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.ordentl. Ergebnis	-6.939.772,56	0	-13.791.804,01	-13.791.804
27		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.Sonderergebnis	-15.753.357,63	0	-13.233.938,80	-13.233.939

Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2015" (Spalte 2) wird der Planwert gemäß dem Nachtrag 2015 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis (Spalte 4) ist zu beachten, dass die aus 2014 übertragenen Ermächtigungen die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden. Ebenso sind bei dieser Betrachtung die unterjährig zur Verfügung gestellten Mittel nicht berücksichtigt.

1.2 Finanzrechnung

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
			2014	2015	2015	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	179.384.727,65	200.545.000	214.242.318,70	13.697.318
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	98.231.101,85	110.657.700	117.922.497,34	7.264.797
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	4.604.561,59	4.742.000	4.256.871,90	-485.128
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.233.297,59	25.927.200	25.490.871,81	-436.328
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.402.841,95	23.252.650	22.478.426,70	-774.223
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.433.021,95	22.280.900	19.846.547,14	-2.434.353
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	3.089.635,61	2.030.100	2.926.153,31	896.053
8	+	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	15.807.049,96	13.119.400	12.923.595,53	-195.804
9	=	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	365.186.238,15	402.554.950	420.087.282,43	17.532.332
10	-	Personalauszahlungen	-108.450.186,62	-115.198.100	-113.263.882,10	1.934.217
11	-	Versorgungsauszahlungen	-54.431,20	-50.000	-46.409,40	3.590
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-67.804.186,76	-72.502.000	-69.879.668,55	2.622.331
13	-	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-5.422.414,88	-4.146.200	-5.230.238,33	-1.084.038
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	-165.765.413,48	-181.202.750	-179.144.291,04	2.058.459
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-16.344.917,60	-16.647.100	-16.338.450,58	308.649
16	=	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-363.841.550,54	-389.746.150	-383.902.940,00	5.843.210
17	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus der Ergebnisrechnung	1.344.687,61	12.808.800	36.184.342,43	23.375.542
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	8.628.596,92	4.869.600	7.104.568,28	2.234.968
19	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	3.387.731,83	4.586.000	4.760.382,25	174.382
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	24.306.997,71	20.507.000	21.790.931,34	1.283.931
21	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	15.614,40	0	0,00	0
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	17.654.164,66	3.699.000	10.642.903,87	6.943.904
23	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	53.993.105,52	33.661.600	44.298.785,74	10.637.186
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-17.725.457,89	-26.000.000	-14.665.437,45	11.334.563
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-40.796.840,22	-43.015.000	-43.352.333,95	-337.334
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.403.581,73	-3.998.200	-4.175.967,82	-177.768
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-27.441.015,22	-15.491.800	-15.328.231,58	163.568
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.828.540,18	-4.357.100	-2.969.991,55	1.387.108
30	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-93.195.435,24	-92.862.100	-80.491.962,35	12.370.138
31	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-39.202.329,72	-59.200.500	-36.193.176,61	23.007.323
32	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-37.857.642,11	-46.391.700	-8.834,18	46.382.866

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
			2014	2015	2015	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	15.804.299,00	9.000.000	6.453.000,00	-2.547.000
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-20.204.990,82	-8.600.000	-8.564.492,92	35.507
35	=	Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-4.400.691,82	400.000	-2.111.492,92	-2.511.493
36	=	Änderung des Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres	-42.258.333,93	-45.991.700	-2.120.327,10	43.871.372
37	+	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Rückzahlung v. angelegten Kassenmitteln, Aufn. v. Kassenkred.)	129.442.029,41		273.581.883,49	273.581.883
38	-	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Anlegen von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-74.200.938,68		-291.034.587,10	-291.034.587
39	=	Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	55.241.090,73		-17.452.703,61	-17.452.704
40	+	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	21.027.816,18		34.010.572,98	34.010.573
41	+/-	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	12.982.756,80		-19.573.030,71	26.418.669
42	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	34.010.572,98		14.437.542,27	60.429.242

Anmerkung:

Erläuterungen zu den Spalten: vgl. Ziff. 1.1

1.3 Bilanz

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2015			
§ 52 GemHVO			
AKTIVSEITE		Angaben in Euro	
		01.01.2015	31.12.2015
1.	Vermögen	1.567.516.694,74	1.596.259.572,03
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.617.712,80	1.199.932,54
1.2	Sachvermögen	1.209.069.795,94	1.229.328.072,59
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbstständige Stiftungen</i> <i>davon Hospitalstiftung (rechtlich selbstständige Stiftung)</i>	209.436.501,11 1.725.185,58 21.019.215,75	212.577.958,35 1.725.185,58 20.950.201,17
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon Hospitalstiftung (rechtlich selbstständige Stiftung)</i>	460.285.093,91 22.922.654,48	506.596.389,17 22.057.750,52
1.2.3	Infrastrukturvermögen <i>davon rechtlich unselbstständige Stiftungen</i> <i>davon Hospitalstiftung (rechtlich selbstständige Stiftung)</i>	308.909.306,28 2.898,27 455.995,82	331.764.747,57 2.898,27 483.543,11
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	49.612.797,19	49.766.328,75
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.252.957,00	6.638.897,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.219.899,08	10.125.257,03
1.2.8	Vorräte	611.171,99	630.555,47
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	163.742.069,38	111.227.939,25
1.3	Finanzvermögen	356.829.186,00	365.731.566,90
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	113.362.483,71	128.773.375,82
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	941.280,03	935.249,67
1.3.3	Sondervermögen	946.842,14	946.842,14
1.3.4	Ausleihungen	111.584.395,26	107.951.138,20
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen <i>davon rechtlich unselbstständige Stiftungen</i>	75.560.774,54 700.621,15	91.700.774,54 700.621,15
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	6.410.119,97	8.603.715,96
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen	7.204.802,91	7.162.231,29
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen <i>davon rechtlich unselbstständige Stiftungen</i>	6.807.914,46 2.598,39	5.220.697,01 0,00
1.3.9	Liquide Mittel	34.010.572,98	14.437.542,27
2.	Abgrenzungsposten	28.238.614,26	27.244.086,59
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzung	3.421.180,26	4.585.438,59
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	24.817.434,00	22.658.648,00
Bilanzsumme		1.595.755.309,00	1.623.503.658,62

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2015
§ 52 GemHVO

PASSIVSEITE	Angaben in Euro	01.01.2015	31.12.2015
1. Kapitalposition		1.250.237.044,20	1.274.881.714,18
1.1 Basiskapital		1.073.946.978,52	1.071.568.504,08
1.2 Rücklagen		176.290.065,68	203.313.210,10
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		115.895.141,49	129.686.945,50
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses		57.963.620,80	71.197.559,60
1.2.3 Zweckgebundene Rücklage (Stiftungskapital)		2.431.303,39	2.428.705,00
2. Sonderposten		165.185.848,10	171.681.466,93
2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen		122.479.497,24	133.196.339,24
2.2 Sonderposten für Investitionsbeiträge		2.390.227,00	2.328.890,00
2.3 Sonstige Sonderposten		40.316.123,86	36.156.237,69
3. Rückstellungen		12.671.443,65	9.008.024,50
3.1 Lohn-und Gehaltsrückstellungen		644.650,23	747.089,02
3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen		433.447,32	423.481,42
3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren		991.046,10	927.194,06
3.7 Sonstige Rückstellungen (Wahlrückstellungen)		10.602.300,00	6.910.260,00
4. Verbindlichkeiten		153.613.362,87	154.122.927,73
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		127.097.643,28	124.986.150,36
4.3 Verbindlichkeiten, die einer Kreditaufnahme wirtschaftl. gleichkommen		2.560.725,22	2.505.439,90
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.740.962,47	3.582.703,46
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		6.598.442,57	7.190.003,97
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten		14.615.589,33	15.858.630,04
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		14.047.610,18	13.809.525,28
Bilanzsumme		1.595.755.309,00	1.623.503.658,62

2. RECHENSCHAFTSBERICHT

2.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage

Das Jahr 2015 verlief positiv. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war um 1,7 % höher als im Vorjahr. Das Wachstum lag damit zwar weiterhin deutlich unter den Werten 2010 und 2011, jedoch höher als in den Vorjahren 2012 und 2013.

Die Erwerbstätigkeit entwickelte sich weiterhin stabil. Bundesweit sank die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote geringfügig um 0,3%-Punkt auf 6,7 %. Im Land sank sie ebenfalls geringfügig von 4,0 % auf 3,8 %. Damit weist Baden-Württemberg nach Bayern die niedrigste Arbeitslosenquote in Deutschland aus.

Auch im Bezirk der Arbeitsagentur Ulm sowie im Stadtkreis Ulm ist ein leichter Rückgang um 0,1 %-Punkte auf 3,1 % bzw. 0,2 %-Punkte auf 4,5 % zu verzeichnen.

Durch die gute wirtschaftliche Lage erzielten Bund und Land deutlich höhere Steuereinnahmen. Weiterhin gilt jedoch, dass strukturelle Sanierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte erforderlich sind.

Die Lage der Kommunen bundesweit ist weiterhin sehr uneinheitlich.

Generell gilt - auch für Ulm - dass selbst bei einer weiterhin guten oder sehr guten konjunkturellen Entwicklung mittelfristig positive Finanzierungssalden nur dann möglich sind, wenn die vorhandenen Belastungen verringert, keine weiteren Ausgabenbelastungen geschaffen und die kommunalen Steuereinnahmen nicht beschnitten werden.

Der Anstieg der Aufwendungen für soziale Leistungen ist bundesweit weiterhin ungebrochen.

2.2 Wirtschaftliche Lage der Stadt Ulm; Verlauf der Haushaltswirtschaft, wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses

Die Haushaltswirtschaft verlief in 2015 grundsätzlich planmäßig. Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt. Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt.

Insgesamt entwickelte sich die Haushaltswirtschaft positiver als erwartet. Der Ergebnishaushalt schließt entgegen der Planung mit einem Überschuss i. H. v. 13,8 Mio. € ab. Das Ergebnis ist insbesondere durch Gewerbesteuererlöse i. H. v. 10,3 Mio. € abzgl. der Gewerbesteuerumlage mit rd. 2 Mio. € sowie durch "**einmalige Effekte**" aus der Systematik der zum 01.01.2011 erfolgten Umstellung auf NKHR geprägt:

→ Auflösung und Bildung von **Rückstellungen**

Die Rückstellung für FAG-Belastungen wurde 2015 planmäßig in Höhe von 10 Mio. € aufgelöst. Die Zuführung erfolgte i. H. v. 5,9 Mio. €. Dies stellt 2015 im Ergebnishaushalt einen Ertrag von 4,1 Mio. € dar.

Bei der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergibt sich netto eine Erhöhung um 58 T€ (567 T€ Inanspruchnahme, 35 T€ Auflösung, 660 T€ Neubildung).

Die Rückstellung für Altersteilzeit / Langzeitkonten wird netto um rd. 102 T€ erhöht (124 T€ Zuführung Langzeitkonten, 22 T€ Inanspruchnahme Altersteilzeit).

Die Rückstellungen für Prozessrisiken verringert sich aufgrund Inanspruchnahme in 2015 zum Jahresende um rd. 64 T€. Für die Straßenreinigung wurde eine Rückstellung i. H. v. 350 T€ gebildet.

→ **Abgrenzung Ergebnishaushalt - Finanzhaushalt**

I.R. der Bewirtschaftung sind Umschichtungen zwischen Finanz- und Ergebnishaushalt erfolgt. Insbesondere wurden die im Finanzhaushalt veranschlagten Mittel für den Bau von Radwegen (80 T€) für den Unterhalt von Radwegen im Ergebnishaushalt gebucht. Dies verschlechtert das ordentliche Ergebnis. Desweiteren sind im Rahmen der Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen Umschichtungen erfolgt.

→ Inanspruchnahme und Bildung von **Ermächtigungsüberträgen**

Sofern die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausgeschöpft werden und die gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind, können Ermächtigungen für Aufwendungen oder Auszahlungen in das Folgejahr übertragen werden. Von dieser Möglichkeit wird beim Jahresabschluss Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden dem Ergebnishaushalt 2015 rd. 6,2 Mio. € an Ermächtigungsüberträgen aus dem Vorjahr zur Verfügung gestellt. In das Jahr 2016 werden rd. **6,8 Mio. €** (inkl. Budgetüberträge) übertragen. D. h. dieser Aufwand entstand im Jahr 2015 nicht und verschiebt sich in das Jahr 2016. Dadurch verbessert sich das ordentliche Ergebnis 2015 um 6,8 Mio. €. Diese "Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre" ist im Jahresabschluss gesondert darzustellen - vgl. Anlage 1 zum Jahresabschluss 2015.

--> vgl. im Einzelnen auch die Ausführungen bei Ziff. 2.4

2.3 Zusammenfassende Darstellung Ergebnis Jahresabschluss 2015

Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Ulm für das Haushaltsjahr 2015

Der Gemeinderat der Stadt Ulm hat am 18.12.2014 die Haushaltssatzung und am 14.10.2015 eine Nachtragsatzung für das Haushaltsjahr 2015 beschlossen.

Folgende Beträge wurden festgesetzt (einschließlich Nachtragsplan) in €:

Ergebnishaushalt	
Ordentliches Ergebnis	-3.059.000
Sonderergebnis	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-3.059.000
Finanzhaushalt	
Zahlungsmittelüberschuss aus der Ergebnisrechnung	12.808.800
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-59.200.500
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	400.000
Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts	-45.991.700
Kreditermächtigung	9.000.000
Verpflichtungsermächtigungen	60.915.000
Höchstbetrag für Kassenkredite	7.500.000

Die Steuerhebesätze wurden wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	325 v.H.
Grundsteuer B	430 v.H.
Gewerbesteuer	360 v.H.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Gesetzmäßigkeit der Satzungen bestätigt und den Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen sowie den Betrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt (Erlass vom 29.01.2015 Haushaltssatzung und vom 02.12.2015 Nachtragsatzung). Die Haushaltssatzung wurde am 12.02.2015 und die Nachtragsatzung am 10.12.2015 im Amtsblatt der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises bekannt gemacht.

Der Haushaltsplan und der Nachtragshaushaltsplan waren vorschriftsmäßig an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.

2.3.1 Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnungen sind auf den Seiten 37 ff dargestellt. Das Jahr 2015 schließt im Ergebnishaushalt mit einem **Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 13.792 T€**. Das heißt, die ordentlichen Erträge übersteigen den Ressourcenverbrauch; insbesondere werden die ordentlichen Abschreibungen erwirtschaftet.

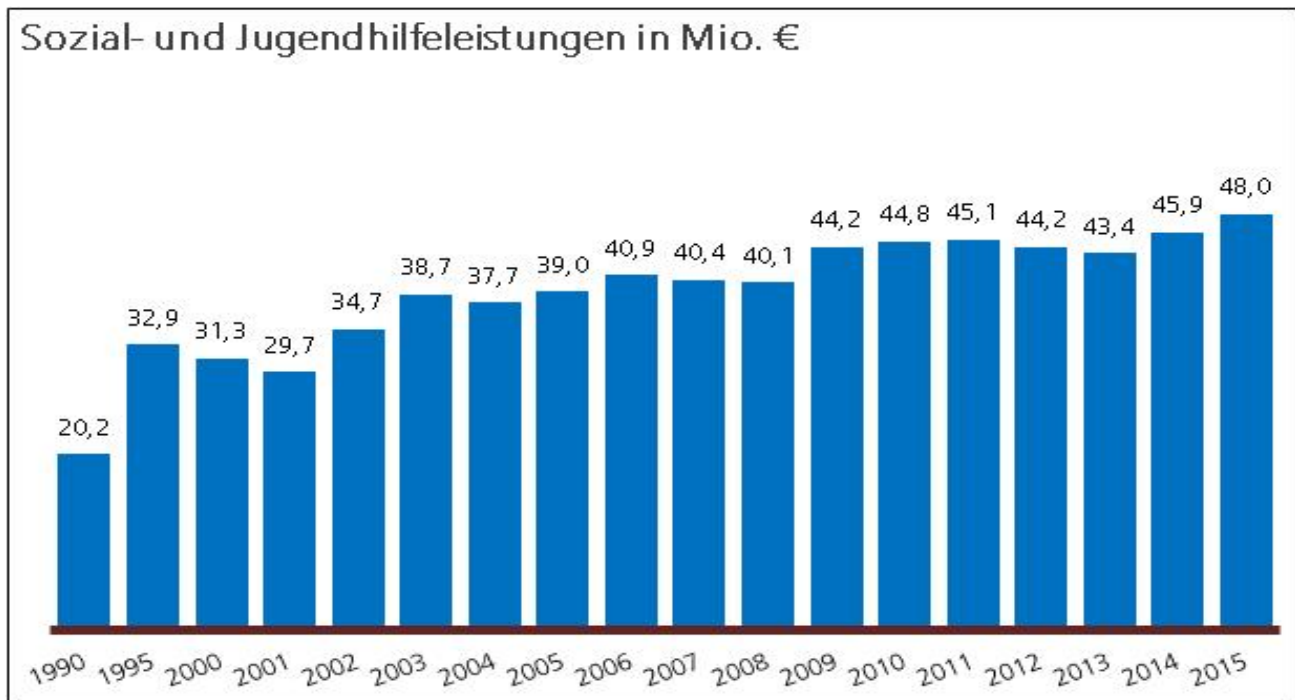
Damit sind die Vorgaben des NKHR erfüllt. Die positive Entwicklung beruht zum einen auf erhöhten städtischen Steuereinnahmen. Hier wirkt sich insbesondere das weiterhin stabile Wirtschaftswachstum aus. Zum anderen hat sich aufgrund der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen bei Bund und Land das Ausschüttungsvolumen im Finanzausgleich (FAG) gegenüber dem Plan 2015 um rd. 2,6 Mio. € (netto) erhöht. Auch hiervon profitiert die Stadt Ulm.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass im Ergebnishaushalt 2015 **Ermächtigungsüberträge** nach 2016 in Höhe von 6,8 Mio. € gebildet werden. D. h. dieser Aufwand entstand im Jahr 2015 nicht (und führt dadurch zu einer Ergebnisverbesserung) und verschiebt sich in das Jahr 2016. Diese Vorbelastung des folgenden Haushaltsjahrs ist im Jahresabschluss gesondert darzustellen - vgl. Anlage 1.

Auch die Tatsache, dass rd. 111 Mio. € auf der Bilanzposition "Anlagen im Bau" für noch nicht fertiggestellte und abgerechnete Baumaßnahmen geführt und deshalb nicht abgeschrieben werden, verbessert das Ergebnis. Bei Abschreibung aller Anlagen im Bau bzw. dieser laufenden und noch fertigzustellenden Investitionsmaßnahmen ist mit einem zusätzlichen jährlichen Aufwand von rd. 3 Mio. € zu rechnen.

Die **Allgemeinen Finanzmittel** (Steuern, Finanzaufwendungen, Zinsen) betragen in 2015 221,3 Mio. €. Im Vergleich zum Ergebnis 2014 bedeutet dies eine Verbesserung um rd. 13,8 Mio. €, im Vergleich zum Nachtrag 2015 eine Verbesserung um 9,8 Mio. €. Diese Verbesserung ist insbesondere auf Netto-Mehrerträge im Bereich Steuern (rd. 10,6 Mio. €, insbesondere bei der Gewerbesteuer) zurückzuführen. Zudem wurde im Bereich der Zuweisungen aus dem Finanzausgleich aufgrund der guten Konjunktur das Ausschüttungsvolumen erhöht, d.h. die Stadt erhielt höhere Zuweisungen. Aufgrund der Zuführung zur Rückstellung für FAG-Belastungen von 5,9 Mio. € ergibt sich netto allerdings ein Minderbetrag von 1,2 Mio. €. Die Nettozinsbelastung hat sich gegenüber dem Nachtrag um 0,6 Mio. € verringert.

Im Bereich der **vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe** ist eine weitere Steigerung zu verzeichnen. Von 2014 auf 2015 ist der Zuschussbedarf um ca. 2,1 Mio. Euro gestiegen. Die im Plan 2015 bereits erwartete Steigerung wurde noch übertroffen. Bei den sozialen Leistungen nach dem SGB XII (Sozial-, Alten- und Behindertenhilfe) liegt das Ergebnis von 28,9 Mio. Euro ca. 0,8 Mio. Euro über dem Ergebnis 2014. Gestiegene Fallzahlen und höhere Vergütungssätze haben hier die Einsparungen durch den Ausbau der Ambulantisierung mehr als kompensiert. Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende konnte der geplante Zuschussbedarf aufgrund der positiven Wirtschaftslage erneut unterschritten werden. Bei der vorabdotierten Jugendhilfe ist der Zuschussbedarf von 2014 auf 2015 um 1,7 Mio. Euro gestiegen - Ursache hierfür ist v.a. der Mehraufwand für die stark gestiegene Zahl unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMA) und der bis zu einem Jahr nachlaufenden Kostenerstattung durch andere Stadt- und Landkreise. Im Bereich der Flüchtlinge gehen die Mehraufwendungen aufgrund der gestiegenen Unterbringungsfälle mit Mehrerträgen durch die Landespauschale zur Unterbringung der Flüchtlinge einher. Im Saldo vermindert sich der Zuschussbedarf 2015 im Vergleich zu 2014 um rd. 200 T€.



Im Bereich der Kinderbetreuung verringert sich der Nettoressourcenbedarf im Vergleich zu 2014 um 1,9 Mio. € auf 26,8 Mio. €. Die Entwicklung begründet sich in Mehrerträgen in Höhe von 3,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Zwar gehen mit den Mehrerträgen auch Mehraufwendungen einher, allerdings verringert sich im Saldo der Zuschussbedarf um besagte 1,9 Mio. €.

Auch das **Sonderergebnis** schließt mit einem Überschuss ab. Die außerordentlichen Erträge übersteigen die außerordentlichen Aufwendungen um 13.234 T€. Hier schlagen sich v.a. die außerordentlichen Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken nieder. Ebenso führen Korrekturbuchungen, die sich nicht auf die Eröffnungsbilanz sondern auf die Haushaltsjahre 2011 bis 2015 beziehen, zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 420 T€ (Nachaktivierung von Straßen) und Aufwendungen in Höhe von rd. 130 T€ (Nachaktivierung der Zuschüsse für BHKWs). Die Korrekturen resultieren aus der Tatsache, dass die Zahlungen in den Vorjahren im Ergebnishaushalt verbucht wurden, obwohl diese über den Finanzhaushalt abzuwickeln gewesen wären. Gleichzeitig sind aus Grundstücksgeschäften auch außerordentliche Aufwendungen entstanden. Das Sonderergebnis dient zur Abdeckung evtl. künftiger Fehlbeträge des Sonderergebnisses und kann in Ausnahmefällen auch zur Deckung eines Fehlbetrags im ordentlichen Ergebnis herangezogen werden.

Gemäß den Bestimmungen in § 23 GemHVO werden die **Überschüsse den Ergebnismrücklagen zugeführt:**

Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentliches Ergebnisses:	+ 13.791.804,01 € *
Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses:	+ 13.233.938,80 €

*Es handelt sich um das buchhalterische Ergebnis. Unter Berücksichtigung der im Ergebnishaushalt gebildeten Ermächtigungsüberträge in Höhe von 6,8 Mio. € und der noch nicht gebuchten Abschreibungen in Höhe von rd. 3 Mio. € ergibt sich ein bereinigtes ordentliches Ergebnis in Höhe von rd. + 4 Mio. € Überschuss.

Verwendung Jahresüberschuss / Entwicklung der Sparbücher

Die Zuführung zu diesen Rücklagen erhöht das Eigenkapital der Stadt. Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses mit 13,8 Mio. € wird in voller Höhe dem Sparbuch "Reduzierung Nettoneuverschuldung" zugeführt.

Die Entwicklung der Sparbücher ist in der Anlage 11 dargestellt.

2.3.2 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist zum Ende 2015 einen Finanzierungsmittelbedarf in Höhe von -8.834 € aus. Dieser ergibt sich aus der Summe des Zahlungsmittelüberschusses aus der Ergebnisrechnung / laufenden Verwaltungstätigkeit (36.184 T€) und dem negativen Saldo aus Investitionstätigkeit (-36.193 T€).

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ist nicht mit dem Gesamtergebnis aus der Ergebnisrechnung identisch, da die Ergebnisrechnung auch zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen enthält (insbesondere Abschreibungen, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten usw.). Zudem bildet die Ergebnisrechnung die Sollstellungen ab, die Finanzrechnung dagegen den tatsächlichen Zahlungsfluss.

Aus der Finanzierungstätigkeit (= Nettokreditaufnahme) ergibt sich ein Saldo von 2,1 Mio. € (=Schuldenreduzierung). Kassenkredite wurden nicht aufgenommen.

In der Summe errechnet sich damit eine Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres mit -2.120.327 €.

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge (= durchlaufende Gelder) schließen zum Stichtag 31.12.2015 mit einem Defizit von 17,5 Mio. € ab. Dies stellt jedoch eine Momentaufnahme dar und sagt nichts über den "Erfolg des Jahres 2015" aus. Hier schlagen sich insbesondere die Ein- und Auszahlungen aus der Auflösung bzw. Neuanlage von Festgeldern, Sozialversicherungen u.ä. nieder. Der Saldo 2015 ergibt sich daraus, dass in 2015 deutlich mehr Festgelder angelegt als aufgelöst wurden.

Insgesamt ergibt sich eine Reduzierung des Zahlungsmittelbestandes um 19,6 Mio. €. Damit beträgt der Endbestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2015 14,4 Mio. €.

Die wesentliche Größe für die Beurteilung der Finanzrechnung ist die Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahrs. Das Ergebnis 2015 weist einen Finanzierungsmittelbedarf von rd. -2,1 Mio. € auf.

Dieser Bedarf kann durch die Auflösung der Rückstellung FAG-Belastungen (10,0 Mio. €) und planmäßigen Entnahmen aus den Sparbüchern WIP/Dauerhaftes Sanierungsprogramm (2,0 Mio. €) und Verkehrsentwicklung (8,2 Mio. € entsprechend Mittelabfluß) gedeckt werden. Im Ergebnis ergibt sich daraus ein Überschuss, d.h. der Abschluss 2015 ist positiv.

2.4 Erhebliche Abweichungen Ergebnisrechnung 2015 im Vergleich zur Haushaltsplanung

Die Abweichungen je Kontenklasse sowie die Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall sind in der in Anlage 8 beigefügten Übersicht detailliert dargestellt. Als Basis für die Abweichungsanalyse werden in der Anlage 8 allerdings die Summe aus den Ermächtigungsüberträgen aus dem Jahr 2014 sowie den Planwerten 2015 zugrundegelegt.

In der im Folgenden dargestellten Abweichungsanalyse werden dagegen die "reinen" Planwerte 2015 (Nachtragshaushalt 2015) mit dem Ergebnis 2015 verglichen.

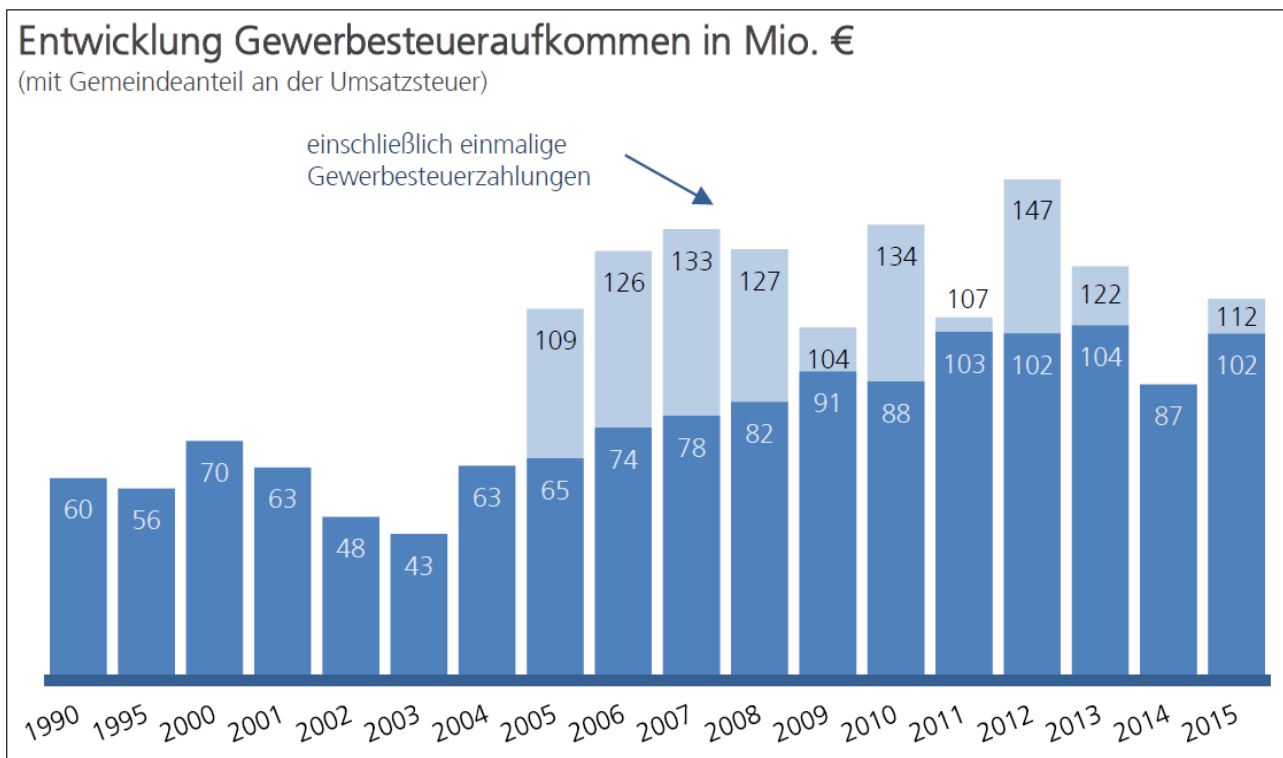
a) Ordentliche Erträge

Die Ordentlichen Erträge liegen um rd. 20 Mio. € über dem Planansatz. Diese Mehrerträge gliedern sich auf in ("-" = Minderertrag):

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Steuern und ähnliche Abgaben	13.245
Zuweisungen, Zuwendungen, Umlagen	6.450
Transfererträge	-225
Öffentlich-rechtliche Entgelte	10
Privatrechtliche Leistungsentgelte	539
Kostenerstattungen und -Umlagen	-502
Zinsen und ähnliche Erträge	11
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	105
Sonstige ordentliche Erträge	408
Gesamt	20.041

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** erhöhen sich gegenüber dem Planansatz um +13,2 Mio. €. Dies beruht insbesondere auf den erhöhten Erträgen aus der Gewerbesteuer (unbereinigt rd. +11 Mio. €), aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (+779 T€) sowie aus der Vergnügungssteuer (+787 T€). Zudem sind bei der Grundsteuer B (+424 T€), dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (+184 T€), der Hundesteuer (+19 T€), dem Familienleistungsausgleich (+53 T€) und den Leistungen zur Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (+1 T€) Mehrerträge zu verzeichnen. Diesen stehen Mindererträge bei der Grundsteuer A (- 4 T€) gegenüber.

Für die Gewerbesteuer zeigt sich im Jahresverlauf folgende Entwicklung:



Bei dieser Darstellung handelt es sich um "bereinigte Werte". Die Sollstellungen, die niedergeschlagen oder erlassen wurden, sind herausgerechnet. In der Ergebnisrechnung werden die Beträge getrennt dargestellt (Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben bzw. planmäßige Abschreibungen, die auch die Niederschlagungen usw. enthalten).

Bei den **Erträgen aus Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen** sind Mehrerträge in Höhe von +6,4 Mio. € zu verzeichnen. Diese verteilen sich auf folgende Mehrerträge:

- Schlüsselzuweisung aufgrund mangelnder Steuerkraft	+ 1,21 Mio. €
- Schlüsselzuweisung Stadtkreisschlüssel	+ 0,60 Mio. €
- Zuweisung kommunale Investitionspauschale	+ 0,59 Mio. €
- Zuweisung vom Land aus Aufkommen Grunderwerbssteuer	+ 2,20 Mio. €
- Zuweisungen laufende Zwecke sonst. öffentl. Bereiche	+ 0,92 Mio. €
- Zuweisungen laufende Zwecke übriger Bereich	+ 0,59 Mio. €
- FAG-Zuweisungen, Sachkostenbeiträge, ÖPNV...	+ 0,10 Mio. €
- Auflösung von investiven Zuschüssen	+ 0,19 Mio. €

Ursache hierfür ist insbesondere die gute Konjunktur. Aufgrund der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen bei Bund und Land hat sich das Ausschüttungsvolumen der Zuweisungen erhöht.

Die **Transfererträge** liegen nahezu im Plan, sie unterschreiten den Planansatz um rd. -0,2 Mio. €. Es handelt sich dabei um Kostenbeiträge, übergeleitete Ansprüche, Rückzahlungen sowie Ersätze von Sozialleistungen.

Die **öffentlich rechtlichen Entgelte** übersteigen den Planansatz rd. 10 T €. Bei den Verwaltungsgebühren ergeben sich Mindererträge von rd. 1,1 Mio. €. Diese ergeben sich im Wesentlichen durch die sukzessive Auflösung des Prüfamtes für Baustatik (rd. 1,17 Mio. €). Die Mindererträge werden, insbesondere durch erzielte Mehrerträge im Theater (+ 723 T€) sowie den Ablösebeträgen für Stell-/Parkplätze (156 T€) kompensiert.

Bei den Grabnutzungsgebühren erfolgt gemäß der Regelung zur periodengerechten Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen des NKHR seit 2011 eine Abgrenzung. D. h. im Jahr 2015 verbleiben die Erträge, die für die "Nutzungsrechte 2015" gezahlt wurden; insgesamt liegen die Grabnutzungserträge damit um rd. 240 T€ unter dem Planansatz.

Bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** sind gegenüber dem Plan Mehrerträge in Höhe von 539 T € zu verzeichnen. Im Wesentlichen beruht dies auf:

- höheren Miet- und Pächterlösen (netto 130 T€) für bebaute/unbebaute Grundstücke
 - höheren Erträgen für Abgabe von Speisen an Dritte (203 T€) sowie auf erhöhten Erträgen aus Ersatz von Personal- (140 T€) und Sachaufwendungen bzw. Schadensersatz (145 T€). Bei den Nutzungsentgelten (netto rd. 77 T€) und sonstigen Erträgen (netto rd. 2 T€) sind Mindererträge zu verzeichnen.
- Diesen Mehrerträgen stehen teilweise jedoch entsprechende Mehrausgaben gegenüber (vgl. Ausführungen zu den Abweichungen im Bereich der Aufwendungen).

Bei den **Kostenerstattungen und -umlagen** liegen die Erträge um rd. 502 T € unter dem Planansatz.

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** übersteigen den Plan um rd. 11 T€.

Die **Erträge aus aktivierten Eigenleistungen** liegen um rd. 105 T€ über dem Plan. Die Aktivierung von Eigenleistungen ist in 2015 bei Hochbaumaßnahmen erfolgt.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** werden insbesondere Erträge aus Konzessionsabgaben, aus der Erstattung von Steuern, Säumniszuschlägen und Mahngebühren sowie Nachzahlungs- und Erstattungs-zinsen und Buß- bzw. Zwangsgelder ausgewiesen. Eine wichtige Position sind auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Insgesamt überschreiten die sonstigen ordentlichen Erträge den Planansatz um rd. 408 T €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass rd. 946 T€ an (nicht geplanten) Erträgen aus Säumniszuschlägen bzw. Nachzahlungs- bzw. Erstattungs-zinsen eingegangen sind. Diese Mehrerträge gleichen die Mindererträge bei den Konzessionsabgaben (-115 T€) und Bußgelder (-174 T€) mehr als aus.

b) Ordentliche Aufwendungen

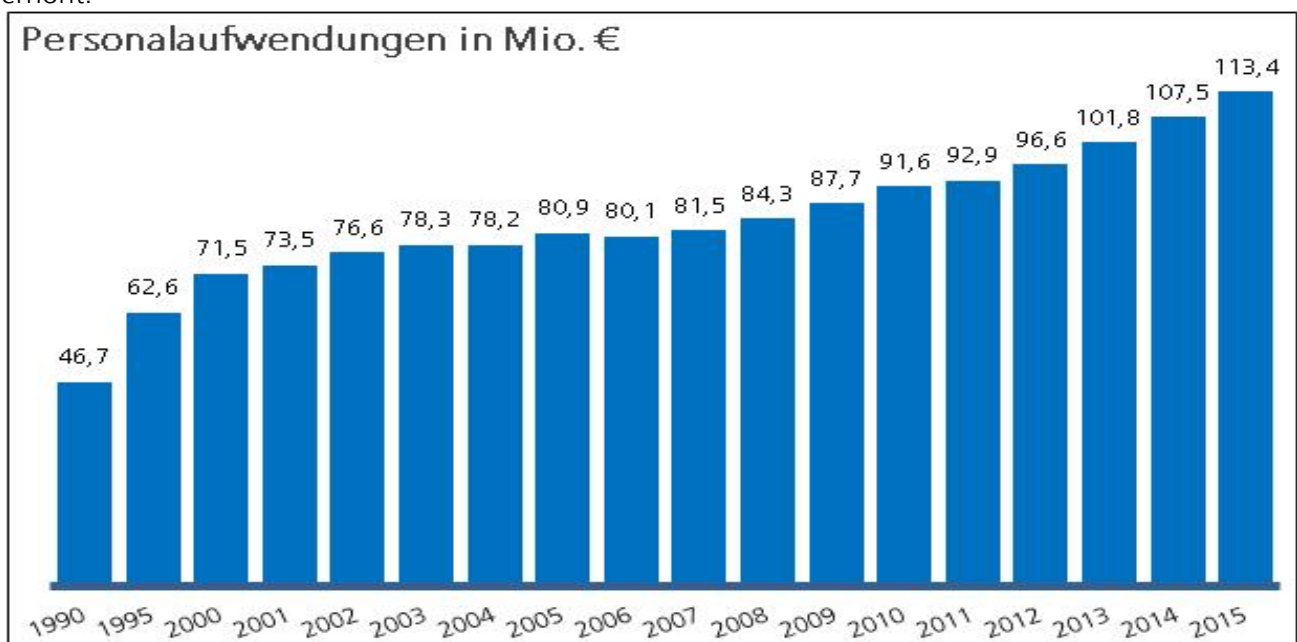
Die ordentlichen Aufwendungen überschreiten den Planansatz um rd. 3,2 Mio. €. Diese Abweichung gliedert sich auf in ("-" = Minderaufwand):

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Personal- und Versorgungsaufwendungen	-1.863
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.248
Planmäßige Abschreibungen	1.574
Zinsen, Gewährung von Darlehen u.ä. Aufwendungen	-115
Transferaufwendungen	4.649
Sonstige ordentliche Aufwendungen	194
Summe	3.191

Bei der Analyse der Abweichungen ist u.a. zu beachten, dass Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2014 in Höhe von 6,2 Mio. € im Planansatz nicht enthalten sind, die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch erhöhen. Gleichzeitig gilt, dass bei Minderaufwendungen z.T. ein Ermächtigungsübertrag in das Jahr 2016 gebildet wird. Insgesamt werden rd. 6,8 Mio. € nach 2016 übertragen.

Die Analyse der Abweichungen bezieht sich im Folgenden grundsätzlich auf den Vergleich des Planansatzes 2015 (ohne Ermächtigungsübertrag) mit dem Ergebnis 2015.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** liegen im Ergebnis 2015 zwar um rd. 1,9 Mio. € unter dem Ansatz, gegenüber dem Vorjahr haben sie sich jedoch deutlich um rd. 5,9 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür sind zum einen die Erhöhungen im TvöD-Bereich um 2,4 % ab 01.03.15 sowie im Beamtenbereich ab 01.01.2015 um 2,75 % (für die Besoldungsgruppen ab A12 aus Tarifabschluss 2014). Für den Tarifabschluss 2015 1,9 % (bis einschließlich A9 ab 01.03.15, sowie für die Besoldungsgruppen A10 und A11 ab 01.07.15, sowie für die Besoldungsgruppen ab A12 zum 01.11.15). Zum anderen tragen Stellenmehrungen (in 2015 +50,63 Stellen) und rechtlich gebotene Höhergruppierungen / Beförderungen u. ä. zum Kostenanstieg bei. In Summe sind die Ausgaben im Beamtenbereich in 2015 gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,6 Mio. € (inkl. 12 neuer Stellen) gestiegen und im Beschäftigtenbereich um rd. 5,3 Mio. € (inkl. 38,64 neuer Stellen). Durch die Auflösung/Neubildung der Rückstellungen im Personalbereich (Rückstellungen für Altersteilzeit sowie Langzeitkonten) wurden die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr netto um rd. 103 T€ erhöht.



Gegenüber dem Plan ist ein Mehrertrag an Personalkostenersätzen in Höhe von 0,1 Mio. € zu verzeichnen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** liegen insgesamt rd. 1,2 Mio. € unter dem Planansatz.

Im Einzelnen sind vielfältige Über- bzw. Unterschreitungen des jeweiligen Planansatzes gegeben:

- Für den Unterhalt der Gebäude wurden gegenüber dem Planansatz rd. 1 T€ mehr benötigt. Hier ist sowohl die periodengerechte Zuordnung als auch die Nettoentlastung aus der Fortschreibung der Rückstellung für unterlassende Instandhaltung (+58 T€) berücksichtigt.
- Die Aufwendungen für Fernwärme liegen um rd. 174 T€, die Aufwendungen für sonstige Energie (Gas, Heizöl, Wärmelieferung, Strom) um rd. 402 T€ unter dem Ansatz. Dies beruht im Wesentlichen auf der Preisentwicklung.
- Der Aufwand für Mieten und Pachten für unbewegliche Sachen (inkl. der internen Verrechnung für die Raumnutzung durch städtische Abteilungen wie z.B. Musikschule oder Schulen) liegt um rd. 303 T€ unter dem Planansatz. Der Aufwand für Mieten für bewegliche Sachen liegt um rd. 129 T€ über dem Planansatz.
- Die allgemeinen Bewirtschaftungs- und Betriebskosten (Konten 4240*) übersteigen den Planansatz um rd. 45 T€; Ursache sind Mehraufwendungen im Bereich Ulmer Theater und insbesondere für Grundstücke und bauliche Anlagen (u.a. für ehemaliges Klinikum Safranberg)
- Die Aufwendungen für Wasser und Abwasser übersteigen den Planansatz um rd. 22 T€, der Aufwand für Abfallbeseitigung liegt dagegen um rd. 119 T€ unter dem Planansatz.
- Die Sachaufwendungen für Reinigung (Kostenarten Unterhaltsreinigung dezentral bis Reinigung sonstiges) liegen insgesamt um rd. 444 T€ über dem Planansatz.
- Der Aufwand für Lebensmittel übersteigt den Ansatz um rd. 36 T€, diese Abweichung korrespondiert mit Mehrerträgen im Bereich Abgabe von Speisen.
- Auch die Aufwendungen für Lehr- und Unterrichtsmittel, Lernmittel sowie Druck-/Kopierkosten liegen insgesamt um rd. 63 T€ über dem Plan, Überschreitungen sind insbesondere bei den beruflichen Schulen gegeben.
- Die Aufwendungen für Soft- und Hardware im Ergebnishaushalt liegen um rd. 82 T€ über dem Planansatz.
- Im Bereich der Baustoffe, Bestattungsartikel und Futtermittel liegen die Aufwendungen ebenfalls um rd. 114 T€ unter dem Planansatz.
- im Bereich Unterhalt Maschinen und Geräte wird der Planansatz um rd. 315 T€ unterschritten.
- Im Bereich der Grünanlagen und Spielplätze ist ebenfalls ein Minderaufwand von rd. 23 T€ zu verzeichnen.
- Im Bereich Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze und Feldwege liegen die Aufwendungen ebenfalls um rd. 178 T€ unter dem Planansatz.

Bei den **planmäßigen Abschreibungen** beruhen die Abweichungen mit 1,574 Mio. € zwischen Plan und Rechnungsergebnis insbesondere auf:

- den Abschreibungen wegen Erlass, Niederschlagung oder Aussetzungen von Forderungen, die nicht geplant wurden. Im Jahr 2015 ist eine Belastung von rd. 0,7 Mio. € zu verzeichnen.
- den Abschreibungen auf bewegliche und unbewegliche Vermögensgegenstände, die um rd. 0,3 Mio. € unter dem Planansatz liegen (inkl. sonstige Abschreibungen).
- der Sofortabschreibung von im Finanzhaushalt getätigten Auszahlungen, die nicht aktivierungsfähig sind, mit rd. 1,1 Mio. €.

Die **Aufwendungen für Zinsen, Gewährung von Darlehen und sonstige Aufwendungen** liegen um rd. 115 T€ unter dem Planansatz.

Die Abweichungen bei den **Transferaufwendungen** ergeben sich insbesondere durch folgende Sachverhalte:

- Die Mehrerlöse bei der Gewerbesteuer mit rd. 11 Mio. €, davon rd. 10,3 Mio. € einmalige Zahlungen, führen zum einen zu einer Erhöhung der zu zahlenden Gewerbesteuerumlage, sodass diese um rd. 2,1 Mio. € über dem Plan liegt und zum anderen zu einer nicht geplanten Zuführung zur Rückstellung für FAG-Belastungen (5,9 Mio. €).
- Zuschüsse an verbundene Unternehmen: Mehraufwendungen ergeben sich bei den Zahlungen an EBU für Straßenreinigung/Winterdienst (rd. 100 T€), an das Donaübüro (rd. 54 T€), für ÖPNV (rd. 38 T€), für das Semesterticket (rd. 32 T€) sowie an UNT (rd. 7 T€). Diesen stehen Minderaufwendungen bei den Zahlungen an EBU für Gewässerschutz/Wasserbauliche Anlagen (rd. 50 T€) gegenüber. Hierdurch ergibt sich bei den Zuschüssen an verbundene Unternehmen ein Mehraufwand in Höhe von rd. 176 T€.
- Aus technischen Gründen wird die Rückzahlung der LBBW-Verbindlichkeit ("Heimfall Atlantis") zwar im Ergebnishaushalt geplant (Ansatz rd. 1,2 Mio. €), jedoch direkt über das Bilanzkonto ausbezahlt und deshalb nur in der Finanzrechnung unter der Position "Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit" ausgewiesen. D.h. in der Ergebnisrechnung ergibt sich ein Minderaufwand in dieser Höhe.
- Aufgrund der Abrechnungssystematik mit den Trägern der Kinderbetreuung erfolgt die Schlussabrechnung regelmäßig im Folgejahr. Die Betriebskostenzuschüsse an die freien und kirchlichen Träger von (Betriebs-)Kindertageseinrichtungen liegen um rd. 80 T€ unter dem Planansatz.
- Im Bereich der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe liegen die Aufwendungen um rd. 1,8 Mio. € unter dem Planansatz (wurde im Nachtrag um 7,4 Mio. € erhöht). Dabei ergaben sich bei den einzelnen Hilfearten unterschiedliche Entwicklungen. Im Bereich der Sozialen Hilfen liegt das Ergebnis 2015 um 1,4 Mio. € unter dem Planansatz (wurde im Nachtrag um 1,9 Mio. € erhöht). Im Bereich Grundsicherung für Arbeitssuchende konnte der Ansatz aufgrund der positiven Wirtschaftslage um rd. 0,2 Mio. € unterschritten werden. Im Bereich der vorabdotierten Jugendhilfe ist gegenüber dem Ergebnis 2014 eine nochmalige, deutliche Zunahme der Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. € auf 10,8 Mio. € zu verzeichnen. Die Aufwendungen liegen dabei mit 1,0 Mio. € über dem im Nachtrag bereits erhöhten Ansatz. Bei den Hilfen für Flüchtlinge wurde der im Nachtrag verdoppelte Ansatz um 1,1 Mio. € unterschritten.
- Im Bereich Zuschüsse an übrige Bereiche ergeben sich sowohl Mehr- als auch Minderaufwendungen. Die Abweichungen sind in Anlage 9 dargestellt.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** schlagen insbesondere Mehraufwendungen für Säumniszuschläge und Erstattungsziinsen (610 T€; insbes. Verzinsung bei der Rückerstattung von Gewerbesteuerzahlungen), Lizenzen und Konzessionen (188 T€), Schülerbeförderung (37 T€), Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (18 T€), sonstige Geschäftsausgaben (184 T€), betriebliche Steueraufwendungen (69 T€), Versicherungen und Aufwendungen für Schadensfälle (-57 T€) und Erstattungen an Gemeinden (472 T€) zu Buche.

Diesen Mehraufwendungen stehen Einsparungen insbes. in den Bereichen Telefon/Fax/Handy (208 T€), Postgebühren (61 T€), Rechts- und Beratungskosten (190 T€), ehrenamtliche und sonst. Tätigkeit (100 T€), Aufwendungen EDV - Wartung/Datenverkehrsgebühren (43 T€) sowie bei den Erstattungen an übrige Bereiche (213 T€) entgegen. Ebenso ist im Planansatz die Deckungsreserve in Höhe von 700 T€ enthalten, die sich im Ergebnis jedoch bei unterschiedlichen Kostenarten niederschlägt.

c) außerordentliche Erträge und Aufwendungen

An **außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen** sind folgende Beträge angefallen:

außerordentliche Erträge:	15.260 T€
außerordentliche Aufwendungen:	2.026 T€

Die außerordentlichen Erträge resultieren fast vollständig aus der Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. In geringem Maß sind auch Erträge aus der Veräußerung von nicht in der Bilanz aktivierten Vermögensgegenständen bzw. aus Nachaktivierungen sowie Versicherungsleistungen enthalten.

Die außerordentlichen Aufwendungen ergeben sich v. a. aus Korrekturen:

Der Beteiligungswert der Multifunktionshalle wurde in Höhe von 0,6 Mio. € korrigiert (vgl. A. 1.3.1).

In den außerordentlichen Aufwendungen sind des Weiteren die Beträge aus der Nachaktivierung von Passivposten (investive Zuschüsse) aufgrund der vorjährigen Verbuchung im Ergebnishaushalt und der Korrektur in 2015 im Finanzhaushalt enthalten. Weitere außerordentliche Aufwendungen resultieren aus Grundstücksgeschäften.

Die Außerordentliche Erträge und Aufwendungen wurden nicht geplant, d. h. sie sind außerplanmäßig angefallen. Weitere Erläuterungen s. Ziff. 6.3.2.

d) Kalkulatorische Zinsen

Über alle Teilergebnishaushalte hinweg liegen die **kalkulatorischen Zinsen** netto um rd. 3,8 Mio. € unter dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind insbesondere die nicht vollständig abgeflossenen Investitionszahlungen sowie zeitliche Verschiebungen bei der Abwicklung von Investitionsmaßnahmen und damit verbunden das Bilden von Ermächtigungsüberträgen.

Im Gesamtergebnishaushalt werden die kalkulatorischen Zinsen nicht ausgewiesen, da hier die tatsächlich angefallenen Zinsaufwendungen dargestellt werden.

e) Abschlüsse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets

Die Fach-/Bereiche tragen die Verantwortung für ihr Budget. Diese Verantwortung begrenzt sich nicht nur auf die Haushaltsplanaufstellung und den ordnungsgemäßen Haushaltsvollzug. Sie sind insbesondere für die Einhaltung der im Rahmen des Haushaltsplans festgesetzten Budgetvorgaben verantwortlich. Für den notwendigen Planvergleich wird in Ergänzung zum Jahresabschluss für jedes Fach-/Bereichsbudget ein gesonderter Abschluss erstellt (vgl. Anlage10).

Unter der Voraussetzung des Haushaltsausgleichs wird das Budgetergebnis der Fach-/Bereiche zu 50 %, das Budgetergebnis der Sonderbudgets zu 100 % ins Folgejahr übertragen. Zur Ermittlung des Budgetergebnisses werden die Einnahmen und Ausgaben insbesondere wie folgt bereinigt:

- budgetneutrale Erträge und Aufwendungen (Gebäudeunterhalt, Steuerungsumlage, Verrechnungen Miete GM, Interne Leistungsverrechnung (ab 2014), kalkulatorische Einnahmen und Ausgaben, als budgetneutral gekennzeichnete einzelne Kontierungsobjekte)
- genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen sowie nicht planbare wesentliche Abweichungen vom Haushaltsplan
- vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe
- Abweichungen zwischen Veranschlagung und Buchung bei einzelnen Personalausgaben (z.B. z.A.-Stellen, Sozialstellen)
- Abweichungen zwischen Veranschlagung und Buchung bei gewährten Sonderfaktoren (Vgl. Viertes Arbeitspapier zur Budgetierung vom Oktober 2006; GD 342/06)

Auf dieser Basis werden **folgende Budgetüberträge in das Jahr 2016 übertragen (in T€)**

	Von 2015 nach 2016	Von 2014 nach 2015	Von 2013 nach 2014
Bereich Oberbürgermeister	101	125	85
Bereich Zentrale Steuerung	291	168	80
Bereich Zentrale Dienste ¹	380	410	408
Bereich Bürgerdienste	360	485	383
Fachbereich Kultur	48	59	55
Fachbereich Bildung und Soziales	252	241	278
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	86	83	114
Summe Fach-/Bereiche	1.518	1.571	1.403

<u>Sonderbudgets:</u>	Von 2015 nach 2016	Von 2014 nach 2015	Von 2013 nach 2014
Schulen (einschl. Finanzhaushalt)	1.496	1.514	1.957
Gutschrift vorabdot. Sozial- und Jugendhilfe ¹⁾	270	517	823
Museum	-326	-313	-280
Musikschule	370	380	337
Ulmer Theater	326	0	-45
Stadthaus	63	115	124
Stadtbibliothek	52	18	-10
Summe Sonderbudgets	2.251	2.231	2.906

1) Über die Verwendung des Überschusses ist im Einzelfall ein Kontrakt zu schließen.

2.5 Erhebliche Abweichungen Finanzrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung

Die Abweichungen je Kontenklasse sowie die Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall sind in der in Anlage 8 beigefügten Übersicht detailliert dargestellt. Als Basis für die Abweichungsanalyse werden in der Anlage 8 allerdings die Summe aus den Ermächtigungsüberträgen aus dem Jahr 2014 sowie den Planwerten 2015 zugrundegelegt.

In der im Folgenden dargestellten Abweichungsanalyse werden dagegen die "reinen" Planwerte 2015 (Nachtragshaushalt 2015) mit dem Ergebnis 2015 verglichen. Dabei werden sowohl Mehreinzahlungen als auch Minderauszahlungen, als positiver Wert dargestellt, d.h. sie stellen eine Verbesserung gegenüber dem Plan dar. Mindereinzahlungen bzw. Mehrauszahlungen werden als negativer Wert (d.h. Verschlechterung gegenüber dem Plan) ausgewiesen.

Bei der Abweichungsanalyse ist bezogen auf die Einzahlungen folgendes zu beachten: Der Planwert entspricht generell den Werten, über die voraussichtlich "eine Rechnung gestellt wird". Der Ergebniswert stellt dagegen die Höhe der tatsächlichen Einzahlung dar. D. h. wurden Rechnungen nicht bezahlt und es sind Kasseneinnahmereste vorhanden, ergibt sich bereits hierdurch eine Abweichung zwischen dem fortgeschriebenen Ansatz und dem Ergebnis 2015. In der kameralen Jahresrechnung wurden dagegen jeweils die "Sollwerte", d. h. die in Rechnung gestellten Beträge verglichen.

a) Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.532
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.843
Zahlungsmittelüberschuss aus der Ergebnisrechnung	23.375

Soweit die unter Ziff. 2.4 dargestellten Abweichungen tatsächliche Ein- oder Auszahlungen betreffen, wirken sie sich auch in der Finanzrechnung aus. Insgesamt ergibt sich aus der **laufenden Verwaltungstätigkeit** bei den Einzahlungen eine Abweichung um 17.532 T€, bei den Auszahlungen um 5.843 T€.

b) Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.235
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ähnlichen Entgelten	174
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.284
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	6.944

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	11.335
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-337
Auszahlungen für den Erwerb von beweg. Sachvermögen	-178
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	163
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	1.387
Saldo aus Investitionstätigkeit	23.007

Bei der Analyse der Abweichungen ist u.a. zu beachten, dass Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2014 in Höhe von rd. 28,9 Mio. € im Planansatz nicht enthalten sind, die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch erhöhen. Gleichzeitig gilt, dass bei Minderein- und auszahlungen z.T. Ermächtigungsüberträge in das Jahr 2016 gebildet werden. Insgesamt werden netto rd. 25,1 Mio. € (2 Mio. € Einzahlungen und 27,1 Mio. € Auszahlungen) nach 2016 übertragen (vgl. Ziff. 5.2).

Die **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen** liegen um rd. 2,2 Mio. € über dem Planansatz. Dies beruht insbesondere auf Mehreinzahlungen für den Erwerb von Kunstwerken (+120 T€), die Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Kuhberg (+3,4 Mio. €) und die Modernisierung Donauerlebnisbad (+ 172 T€), welche durch Mindereinzahlungen für Sanierungsgebiete (-1 Mio. €), für Straßen- und Radwege (-522 T€), für Feuerwehrgerätehaus Ermingen (-20 T€) sowie die Sanierung des alten Friedhofs (-87 T€) teilweise kompensiert werden. Geplante, jedoch nicht eingegangene Investitionszuwendungen werden als Ermächtigungsüberträge in das Jahr 2016 übertragen.

Bei den **Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten** handelt es sich im Wesentlichen um Erschließungsbeiträge. Diese Erschließungsbeiträge liegen um rd. 138 T€ über dem Planansatz.

Aus der **Veräußerung von Sachvermögen** wurden rd. 1,3 Mio. € Mehreinzahlungen verbucht. Dies beruht auf erhöhten Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundvermögen.

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit:

Hier schlagen sich die (im Plan nicht enthaltenen) Korrekturbuchungen der SWU im Bereich Ausleihungen nieder (vgl. korrespondierende Abweichung bei Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen).

Die **Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** liegen um rd. 11 Mio. € unter dem im Nachtrag 2015 erhöhten Planansatz.

Die **Auszahlungen für Baumaßnahmen** liegen um 337 T€ über dem Planansatz. Im Bereich Hochbau ergeben sich Minderauszahlungen in Höhe von 2 Mio. € (insbes. Neubau BD, Neubau Feuerwehrgerätehaus Ermingen, Modernisierung Donauerlebnisbad, Unterbringung Flüchtlinge). Bei diesen Maßnahmen ist eine verzögerte Abwicklung zu verzeichnen, wodurch die Auszahlungen unter dem Planansatz liegen. Ein Teil der "nicht ausgeschöpften" Beträge wird deshalb als Ermächtigung in das Jahr 2016 übertragen.

Im Bereich der Tiefbaumaßnahmen sind Mehrauszahlungen in Höhe von 2,7 Mio. € zu verzeichnen (insbes. Ortsdurchfahrt B10 Westringtunnel).

Bei dieser Maßnahme sind Mehrauszahlungen aufgrund der Verschiebung der Jahresraten erfolgt.

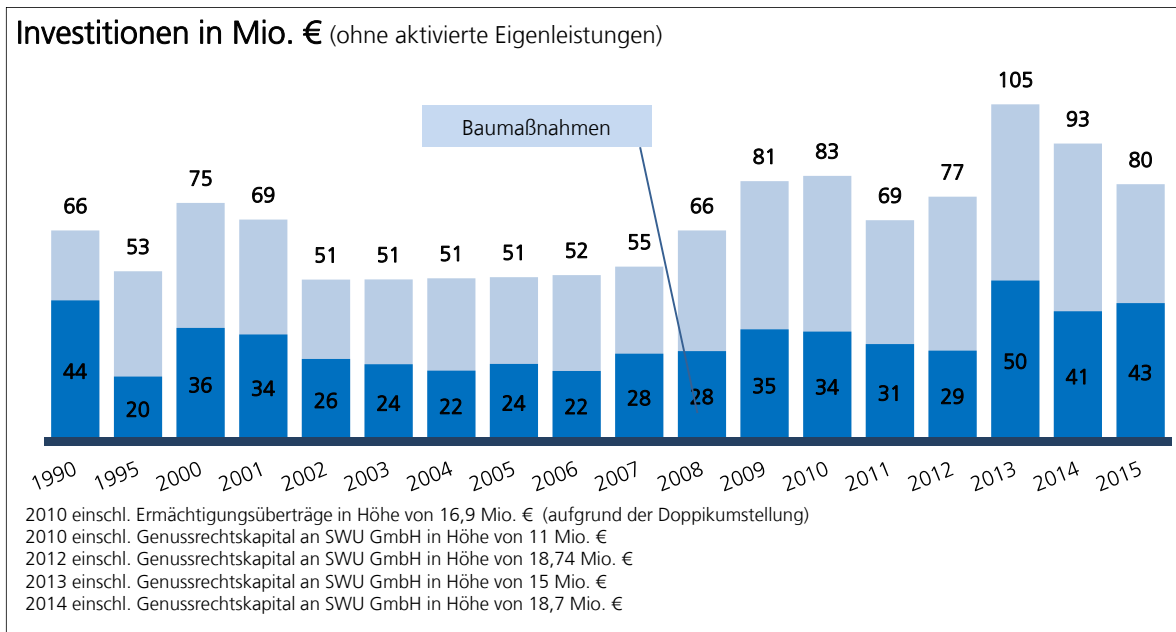
Die Auszahlungen für den **Erwerb von beweglichem Sachvermögen** überschreiten den Planansatz um rd. 178 T€. Im Einzelnen sind vielfältige Über- bzw. Unterschreitungen des jeweiligen Planansatzes gegeben. Insbesondere handelt es sich um Mehrauszahlungen für den Erwerb von Kunstwerken, die Ausstattung der Schulen sowie die Ausstattung von Kindertagesstätten. Diesen stehen Minderauszahlungen insbesondere für den Erwerb von Ausstattung für Flüchtlingsunterkünfte und Software gegenüber.

Die Auszahlungen für den **Erwerb von Finanzvermögen** liegen um rd. 164 T€ unter dem Planansatz. Die mit 15,4 Mio. € eingeplante Auszahlung für Einlagen an die Stadtwerke (Straßenbahnlinie 2) ist in Höhe von 8,2 Mio. € erfolgt. Die Abweichung gegenüber dem Ansatz beträgt daher rd. 7,2 Mio. €.

Der o.g. geringe Abweichungsbetrag resultiert aus Korrekturbuchungen bei der Gewährung von Darlehen an verbundene Unternehmen. Daraus ergeben sich Mehrauszahlungen in Höhe von rd. 7 Mio. €. Diese korrespondieren jedoch mit den Mehreinzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit.

Die **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen** liegen ebenfalls um rd. 1,4 Mio. € unter dem Plan. Dies beruht insbesondere auf Minderauszahlungen im Bereich der Sanierungsgebiete (- 726 T€), der Schulen (-460 T€) und der Sportförderung (- 215 T€).

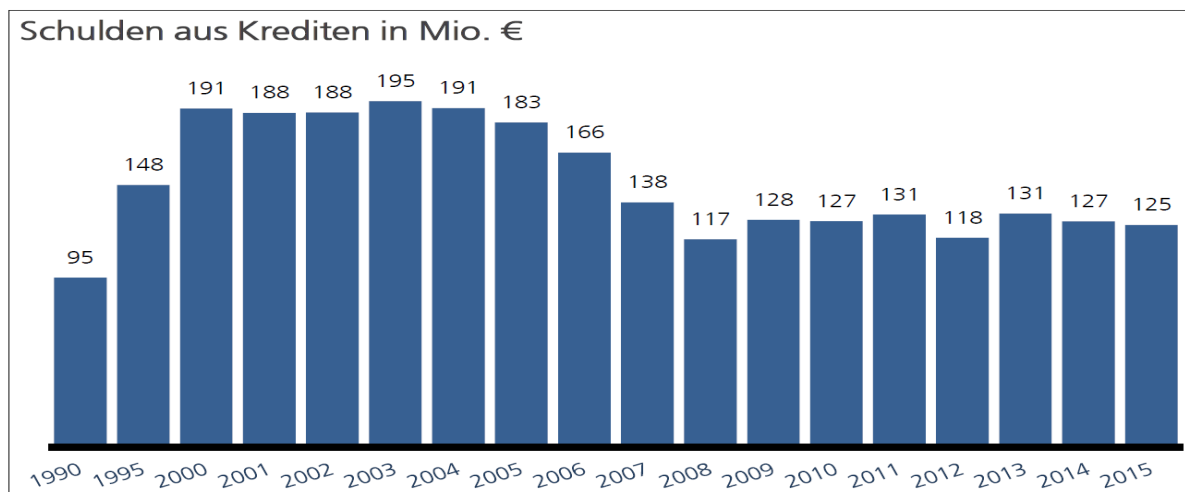
Die Investitionen entwickeln sich 2015 wie folgt:



In 2015 wurde erneut ein sehr hohes Investitionsvolumen bewältigt. Insgesamt wurden für Investitionsmaßnahmen rd. 80 Mio. € ausbezahlt, davon 43 Mio. € für Baumaßnahmen und 8,2 Mio. € für die Straßenbahnlinie 2. Dies führte zu erheblichen Belastungen sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch bei den Auftragnehmern/innen sowie der Verkehrssituation.

c) Ein- und Auszahlungen aus Krediten und inneren Darlehen

In 2015 wurden rd. 6,5 Mio. € an Krediten aufgenommen. Getilgt wurden rd. 8,6 Mio. €. Der Schuldenstand der Stadt hat sich netto also um 2,1 Mio. € reduziert und beträgt am 31.12.2015 rd. 125 Mio. €.



Die Schuldenübersicht ist in **Anlage 7** beigefügt.

d) Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen

Abweichung Ergebnis -Plan	in T€
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	273.582
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	-291.035
Überschuss aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-17.453

Bei den haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen handelt es sich um durchlaufende Gelder. Dahinter stecken Prozesse wie z.B. die Abwicklung von Spenden, die Weiterleitung von Zuschüssen, die Verbuchung der Umsatzsteuer oder die Abrechnung von Zahlstellen. Insbesondere schlagen sich hier jedoch auch die Ein- und Auszahlungen aus der Auflösung und Neuanlage von Festgeldern nieder.

Diese Beträge werden nicht geplant, deshalb ergeben sich Abweichungen in Höhe des Stands zum 31.12.2015.

Generell gleichen sich die durchlaufenden Ein- und Auszahlungen aus. Bei einer "Stichtagsbetrachtung" ist jedoch i.d.R. stets ein Saldo gegeben. Dieser Saldo stellt eine Momentaufnahme dar und sagt nichts über den "Erfolg des Jahres 2015" aus. Der Saldo 2015 ergibt sich daraus, dass in 2015 deutlich weniger Festgelder angelegt als aufgelöst wurden.

2.6 Vermögensrechnung

Die Veränderungen im Jahresverlauf sind ausführlich im Anhang unter Ziff. 6.5 erläutert. Im Rahmen der Haushaltsplanung wird keine "Planbilanz" erstellt, insofern sind keine Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis vorhanden.

Vermögen der unselbstständigen Stiftungen

Die Stadt führt in ihrem Haushalt auch das Vermögen der **Hospitalstiftung (bebaute und unbebaute Grundstücke)**. Die finanziellen Bewegungen werden im Rahmen des Jahresabschlusses gesondert ausgewertet. Hierdurch wird ausgewertet, welcher Betrag dem Geldvermögen der Hospitalstiftung zuzuführen ist.

Die Auswertung des Grundstücksverkehrs stellt sich 2015 folgendermaßen dar:

Grundstücksverkehr 2015			
In €	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis	Abweichung
1. Stadt			
Einzahlungen	20.500.000,00	15.201.736,21	-5.298.263,79
Auszahlungen	26.000.000,00	14.757.327,39	-11.242.672,61
Ergebnis	-5.500.000,00	444.408,82	-5.944.408,82
2. Hospitalstiftung			
Einzahlungen	0	6.598.028,00	6.598.028,00
Auszahlungen	0	262.500,00	262.500,00
Ergebnis		+6.335.528,00	+6.355.528,00
= Zuführung (+) / Entnahme (-) zum Geldvermögen der Hospitalstiftung			

Das Geldvermögen der Hospitalstiftung entwickelt sich damit wie folgt (in €):

Geldvermögen zum 31.12.2014:	3.966.167,34
Zugang 2015	6.355.528,00
Abgang 2015	0,00
Geldvermögen zum 31.12.2015	10.321.695,34

Das Sachvermögen der Hospitalstiftung wird in der städtischen Bilanz geführt und im Jahresabschluss separat ausgewiesen.

Das Vermögen der **Albert und Berta Eberhardt-Stiftung** bleibt unverändert:

Vermögen in €	31.12.2014	31.12.2015
<u>Sachvermögen</u>		
Grund und Boden Grünflächen	20.502,44	20.502,44
Sonst. unbebaute Grundstücke	22.471,28	22.471,28
Erbbaugrundstücke	773.533,49	773.533,49
Sachvermögen insgesamt	816.507,21	816.507,21
<u>Finanzvermögen</u>		
Wertpapiere	0,00	0,00
Sichteinlagen	166.479,01	166.479,01
Finanzvermögen insgesamt	166.479,01	166.479,01
Vermögen insgesamt	982.986,22	982.986,22

Das Vermögen der **Dr. Eitel-Albrecht und Irma von Schad-Stiftung** bleibt unverändert:

Vermögen in €	31.12.2014	31.12.2015
<u>Sachvermögen</u>		
Ackerland	73.748,37	73.748,37
Grund und Boden Wald	217.081,80	217.081,80
Aufwuchs Wald	617.848,20	617.848,20
Infrastrukturvermögen	2.898,27	2.898,27
Vermögen insgesamt	911.576,64	911.576,64

Das Vermögen der **sonstigen unselbstständigen Stiftungen** bleibt unverändert:

Vermögen in €	31.12.2014	31.12.2015	davon Rösner-Stiftung
<u>Sachvermögen</u>			
Grund und Boden	0,00	0,00	0,00
Gebäude/Wohnung	0,00	0,00	0,00
Sachvermögen insgesamt	0,00	0,00	0,00
<u>Finanzvermögen</u>			
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	534.142,42	534.142,42	70.564,59
Finanzvermögen insgesamt	534.142,42	534.142,42	70.564,59
Vermögen insgesamt	534.142,42	534.142,42	70.564,59

2.7 Ziele und Strategien / Ausblick

Die Ziele der strategischen Haushaltssteuerung der Stadt Ulm sind:

- mittel- und langfristig den Ergebnishaushalt auszugleichen. Dabei sind auch die künftigen Belastungen aus bereits laufenden, notwendigen und geplanten Großinvestitionen zu berücksichtigen
- für die Sanierung und Instandhaltung des Vermögens kontinuierlich genügend Mittel bereit zu halten
- mittel- und langfristig keine neuen Schulden aufnehmen.

Diese wurden im Jahr 2015 erreicht.

Fachliche Ziele und Kennzahlen

In den Vorberichten der Teilergebnishaushalte der Fachbereiche werden jeweils die wesentlichen Ziele und Leistungen, die mit dem Budget erbracht werden sollen, dargestellt.

Die folgenden Übersichten stellen den Planwerten für das Jahr 2015 (Basis Aufstellung Haushaltsplan 2015) die tatsächlich im Jahr 2015 erreichten Werte gegenüber. Nachrichtlich sind zusätzlich die Planwerte für das Jahr 2016 angegeben.

Fachbereich Kultur:

	Plan 2015	Ergebnis 2015	Plan 2016
Archiv			
Öffnungszeiten Lesesaal / Woche (in Std.)	41	41	41
Zahl der Archivbesucher	1.000	1.022	1.000
Zahl der Ausstellungsbesucher	10.000	11.978	10.000
Museum			
Besucherzahl Ulmer Museum (Sonder- und Dauerausstellung)	45.000	39.200	40.000
Besucherzahl Sammlung Weishaupt	30.000	21.485	27.000
Theater			
Anzahl Besucher gesamt	200.000	198.862	200.000
Auslastungsgrad Großes Haus	80 %	76 %	80 %
Musikschule			
Schüler	2.550	2.572	2.550
Jahreswochenstunden	1.530	1.498	1.520
Stadthaus			
Ausstellungen (inkl. Gastpräsentationen)	5	12	5
Veranstaltungen (inkl. Kooperationen, Gastveranstalt.)	247	276	247
Gesamtbesucherzahlen (Ausstellungen, Veranstaltungen etc.)	104.600	168.999	104.600
Bibliothek			
Ausleihen gesamt	1.150.000	1.089.991	1.150.000
Medienbestand	580.000	608.882	580.000
Anzahl Besucher gesamt	580.000	580.172	580.000

Die Erreichung der Kennzahlen in den Kultureinrichtungen liegt weitgehend im Rahmen der Entwicklung der letzten fünf Jahre und bedarf keiner tiefergehenden Ursachenanalyse.

Museum und Kunsthalle Weishaupt

Hier zeichnet sich bereits seit längerem ab, dass die ursprünglich erwarteten Besucherzahlen nicht erreicht werden können. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Museumskonzeption werden hier mögliche Gegenmaßnahmen erarbeitet werden.

Stadthaus

Das Stadthaus übertrifft seit Jahren die geplanten Zielwerte deutlich. Im Rahmen der weiteren Planungen ist hier eine Anpassung zu prüfen.

Fachbereich Bildung und Soziales:

	Plan 2015	Ergebnis 2015	Plan 2016
Bildung und Sport			
<u>Grundschulen</u>			
• Anteil Kinder mit Förderbedarf bei Einschulungsuntersuchung	40,0 %	40,0 %	40,0 %
<u>Werkrealschulen/Gemeinschaftsschulen</u>			
• Anteil Teilnahme an Ganztagesbetreuung	81,5 %	88,0 %	85,0 %
• Anteil Schulabgänger an Werkrealschulen ohne Abschluss	10,0 %	7,0 %	7,0%
<u>Realschulen</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	27,0 %	24,4 %	25,0 %
• Anteil Teilnahme an Ganztagesrealschulen	48,3 %	51,0 %	48,8 %
<u>Gymnasien</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	39,0 %	37,0 %	37,0 %
• Anteil Teilnahme an Ganztagesgymnasien	5,1 %	5,1 %	5,5 %
• Abiturientenquote (Bezug allg.bild. Schulen insg.)	48,7 %	51,2 %	51,2 %
<u>Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren</u>			
• Anteil auswärtige Schüler/innen	36,0 %	44,4 %	53,0 %
<u>Berufliche Schulen</u>			
Anteil Auswärtige Schüler/innen in %			
• Teilzeitschüler/innen	82,0 %	88,5 %	80,0 %
• Vollzeitschüler/innen	73,0 %	75,3 %	73,0%
<u>Förderung des Sports</u>			
Zahl der an die Stadt gemeldeten Mitglieder in Sportvereinen	37.000	37.500	37.500
• Davon Zahl der Kinder und Jugendlichen	13.000	12.500	13.000
<u>Westbad</u>			
Anzahl Besucher/innen	158.000	159.000	158.000
Soziales			
Anzahl Teilnehmer an Integrations- bzw. Deutschkursen die von der Kontaktstelle Migration durchgeführt werden	52	65	50
Belegungsquote Unterkünfte für Flüchtlinge und Aussiedler	100,0%	114,7 %	100,0 %

	Plan 2015	Ergebnis 2015	Plan 2016
Belegungsquote für Unterkünfte und Einrichtungen für Wohnsitzlose	96,5 %	105,9 %	98,6 %
Belegungsquote Wohnraumsicherung und Notfallunterbringung (Kurzzeitunterbringung)	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Gesamtausgaben für Grundsicherung für Arbeitssuchende	13.700.000	13.965.001	13.700.000
Leistungen für Bildung und Teilhabe - Gesamtausgaben	450.000	492.866	450.000
Anzahl Jugendberatung in der Jugendberatungsstelle	200	186	210
Offene Kinder- und Jugendarbeit:			
- Monatliche Stammbesucher in den offenen Treffs der Jugendhäuser und Begegnungsstätten	1.500	1.449	1.600
- Angebote insgesamt für Kinder, Jugendliche und Familien	3.100	3.056	3.400
Kinderschutzstelle: Anzahl betreute Familien/betreute Kinder	130 / 200	115/184	120/180
Kinderbetreuung in Ulm - übergreifend			
Förderung von Kindern in nichtstädtischen Tageseinrichtungen			
• Vorhandene Plätze gesamt (ohne Tagespflege)	3.422	3.422	3.418
• Belegte Plätze für unter 3-Jährige am 01.03. (85 %)	656	642	673
• Belegte Ganztagesplätze am 01.03. (85 %) (inkl. für 6- u. 12 Jahren)	810	885	868
Förderung von Kindern in städtischen Tageseinrichtungen (ohne Tagespflege):			
• Vorhandene Plätze gesamt	1.624	1.624	1.624
• Belegte Plätze für unter 3-Jährige am 01.03. (85 %)	331	269	333
• Belegte Ganztagesplätze gesamt am 01.03. (85 %) (inkl. für 6- u. 12 Jahren)	774	797	760

Bildung und Sport:

Die Erreichung der Kennzahlen liegt weitgehend im Rahmen der Entwicklung der letzten 5 Jahre und bedarf keiner tiefergehenden Ursachenanalyse. Besonders hinzuweisen ist jedoch auf die Ganztagesbetreuung in Grund-/ Real- und Gemeinschaftsschulen. Vor allem in den Grundschulen ist der Anteil der ganztags betreuten Schüler an Grundschulen und in der flexiblen Nachmittagsbetreuung im Vergleich zum letzten Jahr um 5% angestiegen ist. Auffällig ist auch die hohe Abiturientenquote von mittlerweile 50%.

Soziales:

Durch die aktuelle Entwicklung und aufgrund der stark steigenden Zuweisungen von Flüchtlingen wurden die für die Flüchtlingsunterkunft höher gesetzten Werte deutlich überschritten. Im Gegenzug lag

die Belegungsquote bei den Wohnungslosen bei Null, da alle verfügbaren Unterkünfte für die Unterbringung von Flüchtlingen benötigt wurden.
Die Betroffenen werden derzeit z.T. in Pensionen oder Wohnungen untergebracht oder in ihre bisherigen Wohnungen wieder eingewiesen.

Die Zielvorgabe bei Bildung und Teilhabe konnte erfüllt werden. Die wachsende Bekanntheit und das steigende Interesse des betroffenen Personenkreises lassen hoffen, dass dies auch in Zukunft gelingt.

Der Zielwert für die Jugendberatungsstelle und den Jugendhäusern wurde nicht erreicht. Die Inanspruchnahme der allgemeinen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien liegt dagegen über dem Planwert. Im Bereich der Kinderschutzzstelle werden die Planwerte unterschritten.

Kinderbetreuung in Ulm - übergreifend:

Die geplanten Werte wurden bei Kindern über 3 Jahren übertroffen.

Bei Kindern unter 3 Jahren wurden die Planwerte nicht ganz erreicht. Grund: Zum Stichtag 01.03. standen noch nicht alle U3-Plätze zur Verfügung. Außerdem werden auf U3-Plätzen betreute U3-Kinder bis zum Stichtag 01.03. 3 Jahre alt.

Die geplanten Werte für die GT-Betreuung wurden übertroffen.

Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt:

	Plan 2015	Ergebnis 2015	Plan 2016
Gebäudemanagement			
Anzahl der verwalteten Liegenschaften	280	283	280
Durchschnittliche Gebäudereinigungskosten in €/100m ²	11,5	13,3	11,5
Energieverbrauch (in kWh/m ²)			
• Heizung	133	120	115
• Strom	32	33	33
Feuerschutz			
Zuschussbedarf je Einwohner/-in für Brandschutz (in €)	54	48	59
Anzahl der Einsätze	1.800	1.839	1.800
Tiergarten			
Zahl der Besucher pro Jahr	130.000	151.213	130.000
Zuschussbedarf / Besucher (in €)	9,05	8,47	8,48
Bauordnung			
Anzahl erteilter Baugenehmigungen	360	366	360
Anzahl Mitteilung eines Kenntnisgabeverfahrens	100	101	100
Grünanlagen			
Öffentliche Grün- und Parkanlagen in m ²	1.735.900	1.735.900	1.738.400
Fläche der Spiel- und Bolzplätze in m ²	511.000	510.100	515.000
Unterhaltungskosten je m ² öffentliches Grün (in €)	1,43	1,33	1,36
Unterhaltungskosten je m ² Spielplatz (in €)	1,21	1,39	1,21
Straßen			
Länge des Straßennetzes in km	490	492	490
Öffentliches Grün an Straßen in m ²	2.193.000	2.193.000	2.196.650
Unterhaltungskosten je km Gemeindestraße (in €)	7.687	7.993	7.718

	Plan 2015	Ergebnis 2015	Plan 2016
Unterhaltungskosten je qm Grün an Straßen (in €)	0,62	0,67	0,64
Unterhaltungskosten je Brennstelle an Gemeindestraßen (in €)	23,05	23,23	22,99
Energiekosten je Brennstelle an Gemeindestraßen (in €)	57,41	55,15	56,76
Bestattungswesen/Krematorium			
Anzahl der Erdbestattungen/Jahr	310	303	310
Anzahl der Urnenbeisetzungen/Jahr	860	857	820

Gebäudemanagement:

Die durchschnittlichen Kosten für die Gebäudereinigung liegen in 2015 über dem Planansatz. Insgesamt wurde der Ansatz um 430 T€ überschritten.

Der Energieverbrauch für Heizung pro m² unterschreitet den Planwert deutlich. Dieser Wert ist abhängig von Witterung und umgesetzten Energiesparmaßnahmen. Der Stromverbrauch lag im Planbereich.

Feuerschutz:

Die Zahl der Einsätze liegt in 2015 über dem Planansatz.

Tiergarten:

Die Zahl der Tiergartenbesucher liegt deutlich über dem Planansatz. Die positive Entwicklung der Vorjahre setzt sich fort. Trotzdem hat sich der Zuschussbedarf je Besucher gegenüber 2014 mit 8,16 €/Besucher erhöht, was auf die gestiegenen Betriebskosten zurückzuführen ist.

Bauordnung:

Bei beiden Antragsarten wird der Planwert überschritten.

Grünanlagen:

Die Gesamtfläche der öffentlichen Grün- und Parkanlagen wurde 2013 erstmalig von VGV im Rahmen des Aufbaus des Grünflächeninformationssystems (GRIS) ermittelt.

Auf dieser Grundlage wurde in 2015 ein eigenständiges Spielplatzkataster aufgebaut, in welchem die städtischen Spiel- und Bolzplätze geführt werden. Deren Gesamtfläche liegt nun geringfügig unter dem in 2014 ermittelten Wert, was auf die im Rahmen der Erstellung korrigierten Überschneidungen/Doppelzählungen zurückzuführen ist.

Straßen:

Die Länge des Straßennetzes liegt im Ergebnis 2015 geringfügig über dem Planansatz.

Die Unterhaltskosten je km Straße sowie die Unterhaltskosten je m² Straßengrün liegen deutlich über dem geplanten Wert. Die Unterhaltskosten je Brennstelle an Gemeindestraßen liegen geringfügig über, die die Energiekosten je Brennstelle geringfügig unter dem geplanten Wert.

Bestattungswesen/Krematorium:

Im Bestattungswesen liegen die Fallzahlen sowohl bei den Erdbestattungen als auch bei den Urnenbeisetzungen unter den Planwerten.

Fazit:

Die Entwicklung der Kennzahlen stellt sich sehr unterschiedlich dar. Zum Teil werden die Planwerte unter- oder überschritten. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2017 sind die Planwerte auf Anpassungsbedarf zu überprüfen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

Ausblick

Auch für die Jahre 2016 und 2017 wird von einer stabilen Konjunktur ausgegangen.

Die Steuerschätzung ist verhalten optimistisch. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Steuersituation bei den Kommunen insbesondere durch regionale Effekte bestimmt ist, die im Rahmen einer bundesweiten Steuerschätzung nicht berücksichtigt werden.

Auch in Ulm und der Region ist die **aktuell positive wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Lage fragil**. Dies muss bei der Analyse und künftigen Haushaltsplanung berücksichtigt werden. Die Stadt **plant** weiterhin **mit hohen Steuereinnahmen**, weil sich dies aus der Vorausschau von Bund und Land wie auch aus den eigenen Erkenntnissen ergibt. Gleichwohl muss konstatiert werden, **dass die Entwicklung der letzten Jahre alles andere als verlässlich und nachhaltig war**.

Die aufgrund des **Zensus** verringerte Einwohnerzahl hat für Ulm Auswirkungen auf den kommunalen Finanzausgleich. Die von der Stadt erhobene Klage ruht derzeit, so dass zunächst keine Planänderung erforderlich ist.

Die Stadt plant für das Jahr 2016 erneut mit hohen Ausgabensteigerungen, zu denen sie z.T. verpflichtet ist (z.B. Tarifsteigerung, Ausbau Bildung, Betreuung und Erziehung), z.T. handelt es sich jedoch auch um freiwillige Maßnahmen (z.B. im Kulturbereich).

Gleichzeitig liegt ein sehr **ambitioniertes Investitionsprogramm** vor, das künftig nicht nur hohe Finanzierungskosten, sondern auch hohe zusätzliche Betriebskosten bewirken wird. Ungeachtet der dafür erforderlichen Finanzierung **übersteigt dieses Programm die tatsächlichen Kapazitäten und Verträglichkeit der Stadt**. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2017 soll deshalb eine Reduzierung auf ein verträgliches Maß erfolgen. Zumindest für die Masterpläne und deren verlässliche Umsetzung wurde in den letzten Jahren über die Schuldenreduzierung und Finanzierungsreserven ein Puffer geschaffen, der es ermöglicht, einen Teil des Programms auch unter deutlich schlechteren finanziellen Rahmenbedingungen zu garantieren.

Die aktuelle Einschätzung zu den Stadtwerken Ulm / Neu-Ulm aus Sicht des Hauptgesellschafters bestätigt das finanzpolitische mittelfristige Risiko für den Stadthaushalt. Die Belastungen durch die Straßenbahnlinie 2 und eine eventuelle Kostenübernahmen für den Verkehrsbetrieb lassen das Risiko deutlich steigen, da der Stadthaushalt erhebliche Teile des Verkehrsverlustes der SWU zu tragen hat.

Deshalb ist das Gebot der Stunde "Maß halten", vor allem bei freiwilligen laufenden Leistungen und für Investitionen mit nachrangiger Priorität, die auf Dauer zu finanzieren sind.

3. ERGEBNISRECHNUNG 2015

3.1 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Die Übersicht zur Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses gemäß VwV Produkt- und Kontenrahmen ist in Anlage 2 beigefügt.

3.2 Gesamtergebnisrechnung

lfd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR 1	Fortges. Ansatz 2015 EUR 2	Ergebnis 2015 EUR 3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR 4	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR 5	Ermächtigungen aus 2014 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR 8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	184.688.962,66	200.545.000	213.789.605,23	13.244.605	2.800	0,00	-13.241.805,23	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	105.180.699,36	116.571.950	123.021.790,35	6.449.840	992.826	0,00	-5.457.014,35	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	3.468.172,22	4.742.000	4.517.383,79	-224.616	0	0,00	224.616,21	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.638.975,62	25.927.200	25.937.381,04	10.181	219.999	0,00	209.818,26	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.097.748,31	23.252.650	23.792.080,67	539.431	339.260	0,00	-200.170,67	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.588.160,34	22.280.900	21.779.214,94	-501.685	43.697	0,00	545.382,06	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	2.941.015,17	2.030.100	2.041.139,77	11.040	0	0,00	-11.039,77	0,00
8 +	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.570.038,00	1.306.600	1.411.300,00	104.700	104.700	0,00	0,00	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	41.954.263,28	23.119.400	23.527.643,72	408.244	17.301	0,00	-390.942,72	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	406.128.034,96	419.775.800	439.817.539,51	20.041.740	1.720.583	0,00	-18.321.156,21	0,00
11 -	Personalaufwendungen	-107.447.088,35	-115.198.100	-113.338.451,52	1.859.648	-552.663	0,00	-2.412.311,48	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	-54.431,20	-50.000	-46.409,40	3.590	0	0,00	-3.590,60	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-68.720.710,59	-72.502.000	-71.253.844,23	1.248.156	-1.490.368	-2.932.600,00	-5.671.124,07	-3.632.200,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	-35.971.144,71	-33.088.650	-34.663.118,96	-1.574.469	0	0,00	1.574.468,96	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.177.375,62	-4.146.200	-4.031.113,07	115.087	51.459	0,00	-63.627,93	0,00
16 -	Transferaufwendungen	-166.111.323,99	-181.202.750	-185.851.513,00	-4.648.763	613.699	-271.400,00	4.991.062,00	-222.400,00

lfd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortges. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2015	Ermächtigungen aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2016
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.706.187,94	-16.647.100	-16.841.285,32	-194.185	974.438	-2.999.500,00	-1.830.876,68	-2.899.000,00
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	-399.188.262,40	-422.834.800	-426.025.735,50	-3.190.936	-403.435	-6.203.500,00	-3.415.999,80	-6.753.600,00
19	= Ordentliches Ergebnis	6.939.772,56	-3.059.000	13.791.804,01	16.850.804	1.317.148	-6.203.500,00	-21.737.156,01	-6.753.600,00
21	= Ordentliches Ergebnis einschließlich Fehlbetragsabdeckung	6.939.772,56	-3.059.000	13.791.804,01	16.850.804	1.317.148	-6.203.500,00	-21.737.156,01	-6.753.600,00
22	+ Außerordentliche Erträge	18.184.647,56	0	15.260.393,00	15.260.393	0	0,00	-15.260.393,00	0,00
23	- Außerordentliche Aufwendungen	-2.431.289,93	0	-2.026.454,20	-2.026.454	0	0,00	2.026.454,20	0,00
24	= Sonderergebnis	15.753.357,63	0	13.233.938,80	13.233.939	0	0,00	-13.233.938,80	0,00
25	= Gesamtergebnis	22.693.130,19	-3.059.000	27.025.742,81	30.084.743	1.317.148	-6.203.500,00	-34.971.094,81	-6.753.600,00
26	Zuführung z. Rücklage a. Überschüssen d. ordentl. Ergebnis	-6.939.772,56	0	-13.791.804,01	-13.791.804	0	0,00	13.791.804,01	0,00
27	Zuführung z. Rücklage a. Überschüssen d. Sonderergebnis	-15.753.357,63	0	-13.233.938,80	-13.233.939	0	0,00	13.233.938,80	0,00

Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2015" (Spalte 2) wird der Planwert gemäß dem Nachtrag 2015 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis (Spalte 4) ist zu beachten, dass die aus 2014 übertragenen Ermächtigungen (vgl. Spalte 6) die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden.

In der Spalte "Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug" sind die während des Jahres 2015 genehmigten über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. die zur Deckung von über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen zur Verfügung gestellten Mittel und Sperren dargestellt. Auch diese Beträge verändern die "Verfügungsmasse".

In Spalte 8 sind die in das Jahr 2016 zu übertragenen Ermächtigungen dargestellt. Diese sind im Einzelnen zusätzlich in **Anlage 1** dargestellt.

3.3 Teilergebnisrechnungen

Für jeden Teilhaushalt ist eine eigene Ergebnisrechnung zu erstellen:

3.3.1 Teilergebnisrechnung Bereich Oberbürgermeister

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR 1	Fortges. Ansatz 2015 EUR 2	Ergebnis 2015 EUR 3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR 4	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR 5	Ermächtigungen aus 2014 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR 8
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	173.524,59	24.300	129.015,87	104.716	20.335	0,00	-84.380,87	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	130.485,84	111.000	117.782,13	6.782	4.283	0,00	-2.498,83	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.126.005,84	5.658.866	5.626.086,13	-32.780	50.200	0,00	82.979,87	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	499.394,54	520.800	522.689,26	1.889	4.949	0,00	3.059,74	0,00
7	+ Zinsen und ähnliche Erträge	129,42	100	129,52	30	0	0,00	-29,52	0,00
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	48.463,47	3.100	39.778,10	36.678	0	0,00	-36.678,10	0,00
10	= Summe ordentliche Erträge	6.978.003,70	6.318.166	6.435.481,01	117.315	79.767	0,00	-37.547,71	0,00
11	- Personalaufwendungen	-6.753.828,65	-7.062.800	-7.156.913,20	-94.113	8.000	0,00	102.113,20	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	-41,47	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.906.392,57	-2.898.913	-2.727.991,83	170.921	-111.386	-336.600,00	-618.907,67	-235.100,00
14	- Planmäßige Abschreibungen	-1.465.331,95	-1.550.950	-1.548.631,21	2.319	0	0,00	-2.318,79	0,00
16	- Transferaufwendungen	-677.459,60	-717.100	-703.331,64	13.768	-24.500	0,00	-38.268,36	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.256.825,03	-1.936.258	-1.876.506,81	59.752	-84.067	-150.400,00	-294.218,63	-138.800,00
18	= Summe ordentliche Aufwendungen	-14.059.879,27	-14.166.022	-14.013.374,69	152.647	-211.953	-487.000,00	-851.600,25	-373.900,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-7.081.875,57	-7.847.856	-7.577.893,68	269.962	-132.186	-487.000,00	-889.147,96	-373.900,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-7.081.875,57	-7.847.856	-7.577.893,68	269.962	-132.186	-487.000,00	-889.147,96	-373.900,00
22	+ Erträge aus internen Leistungen	4.546.432,79	5.102.336	5.070.578,57	-31.758	0	0,00	31.757,82	0,00
23	- Aufwendungen für interne Leistungen	-2.196.142,72	-2.316.657	-2.366.134,06	-48.477	0	0,00	48.477,02	0,00
24	- Kalkulatorische Kosten	-11.124.379,00	-10.645.900	-10.738.616,00	-92.716	0	0,00	92.716,00	0,00
26	= Kalkulatorisches Ergebnis	-8.774.088,93	-7.860.221	-8.033.171,49	-172.951	0	0,00	172.950,84	0,00
27	= Nettoreourcenbedarf/-überschuss	-15.855.964,50	-15.708.076	-15.611.065,17	97.011	-132.186	-487.000,00	-716.197,12	-373.900,00

☞ **Der Teilergebnshaushalt des Bereichs Oberbürgermeister** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf von der Liegenschaftsverwaltung, den Ortsverwaltungen sowie der Zentralstelle geprägt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ortsverwaltungen zusätzliche Mittel bewirtschaften, die jedoch nicht in diesem Teilhaushalt, sondern bei den jeweiligen fachlichen Profitcentern (z.B. Grund- und Werkrealschulen, städtische Kindertageseinrichtungen) abgebildet werden.

Analyse Jahresergebnis 2015

Die ordentlichen Erträge liegen um rd. 117 T€ über dem Planansatz. Dies beruht insbesondere auf erhöhten Zuweisungen und Zuschüsse (rd. 105 T€). In der Summe ergibt sich hierdurch eine Abweichung von knapp 2% zwischen Plan und Ergebnis.

Die ordentlichen Aufwendungen liegen ebenfalls rd. 153 T€ unter dem Planansatz. Zwar wurden die Personalausgaben um rd. 94 T€ überschritten. Diese können jedoch durch Wenigeraufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen kompensiert werden.

In der Gesamtsicht liegt der Nettoressourcenbedarf des Teilhaushalts um 97 T€ unter dem Ansatz.

Die Ermächtigungsüberträge verringern sich "netto" (Übertrag nach 2016 - Übertrag aus 2014) um rd. 113 T€.

3.3.2 Teilergebnisrechnung Bereich Zentrale Steuerung

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	28.919,05	30.100	46.360,35	16.260	0	0,00	-16.260,35	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	36.685,13	50.300	34.818,91	-15.481	0	0,00	15.481,09	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	176.903,18	104.300	121.147,02	16.847	0	0,00	-16.847,02	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	274.504,37	219.600	275.431,09	55.831	14.001	0,00	-41.830,09	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	375.390,85	328.000	328.792,96	793	0	0,00	-792,96	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	13.052,27	300	13.349,59	13.050	0	0,00	-13.049,59	0,00
10 =	Summe ordentliche Erträge	905.454,85	732.600	819.899,92	87.300	14.001	0,00	-73.298,92	0,00
11 -	Personalaufwendungen	-6.999.768,32	-7.719.850	-7.215.228,39	504.622	24.000	0,00	-480.621,61	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	-53.557,85	-50.000	-45.685,98	4.314	0	0,00	-4.314,02	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.123.974,05	-1.165.818	-1.174.546,06	-8.728	-58.073	-99.700,00	-149.044,94	-3.400,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	-1.110.275,38	-777.300	-1.005.961,40	-228.661	0	0,00	228.661,40	0,00
16 -	Transferaufwendungen	-163.820,75	-154.000	-200.360,62	-46.361	-54.000	0,00	-7.639,38	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.023.710,30	-1.106.482	-1.053.317,77	53.164	121.399	-343.400,00	-275.165,03	-393.300,00
18 =	Summe ordentliche Aufwendungen	-10.475.106,65	-10.973.450	-10.695.100,22	278.350	33.326	-443.100,00	-688.123,58	-396.700,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-9.569.651,80	-10.240.850	-9.875.200,30	365.650	47.327	-443.100,00	-761.422,50	-396.700,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehl Betragsabdeckung	-9.569.651,80	-10.240.850	-9.875.200,30	365.650	47.327	-443.100,00	-761.422,50	-396.700,00
22 +	Erträge aus internen Leistungen	7.497.075,36	7.643.084	7.617.005,25	-26.079	0	0,00	26.078,82	0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	484.679,01	611.493	530.448,06	-81.046	0	0,00	81.045,54	0,00
24 -	Kalkulatorische Kosten	-109.344,00	-126.200	-82.274,00	43.926	0	0,00	-43.926,00	0,00
26 =	Kalkulatorisches Ergebnis	7.872.410,37	8.128.378	8.065.179,31	-63.198	0	0,00	63.198,36	0,00
27 =	Nettoreourcenbedarf/-überschuss	-1.697.241,43	-2.112.472	-1.810.020,99	302.451	47.327	-443.100,00	-698.224,14	-396.700,00

Der **Teilergebnishaushalt der Zentralen Steuerung** wird im Blick auf die Aufwendungen bzw. den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Profitcentern Finanzen und Beteiligungsverwaltung sowie Team IT geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2015

Die ordentlichen Erträge sind besser als der Planansatz. Dies ist u.a. durch Mehreinnahmen bei den Personalkostensätzen sowie den Kostenerstattungen verbundener Unternehmen (Eigenbetriebe und städtische Gesellschaften) begründet.

Das Ergebnis der ordentlichen Aufwendungen liegt insb. aufgrund von Einsparungen beim Personalaufwand unter dem Planansatz, die sich u.a. aufgrund einiger Personalwechsel ergeben haben.
Bei den planmäßigen Abschreibungen ist der Mittelansatz um rd. 230.000 Euro überschritten. Dies liegt im Wesentlichen an der Abschreibung auf geringwertige Wirtschaftsgüter (Lizenzen und sonstige nicht aktivierungsfähige Kosten im Rahmen von Projekten insb. bei ZS/T) bzw. an der Ausbuchung von in den Vorjahren im Finanzhaushalt gebuchten, jedoch nicht aktivierbaren Auszahlungen im IT-Bereich.

Die Ermächtigungsüberträge verringern sich "netto" (Übertrag nach 2016 - Übertrag aus 2014) um 46.400 €.

3.3.3 Teilergebnisrechnung Bereich Zentrale Dienste

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortges. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2015	Ermächtigungen aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2016
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	24.028,44	57.000	22.700,39	-34.300	0	0,00	34.299,61	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	576.868,56	624.600	602.703,13	-21.897	6.600	0,00	28.496,87	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	476.126,31	440.200	481.089,62	40.890	0	0,00	-40.889,62	0,00
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.254,08	800	25.632,06	24.832	0	0,00	-24.832,06	0,00
10	= Summe ordentliche Erträge	1.086.277,39	1.122.600	1.132.125,20	9.525	6.600	0,00	-2.925,20	0,00
11	- Personalaufwendungen	-3.171.074,95	-3.515.300	-3.369.370,14	145.930	0	0,00	-145.929,86	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	-25,06	0	-723,42	-723	0	0,00	723,42	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.096.687,22	-1.127.599	-1.116.736,54	10.862	-16.674	0,00	-27.536,90	0,00
14	- Planmäßige Abschreibungen	-38.448,56	-34.700	-140.437,82	-105.738	0	0,00	105.737,82	0,00
16	- Transferaufwendungen	-663.735,92	-690.400	-699.538,25	-9.138	-8.000	0,00	1.138,25	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-829.432,96	-842.730	-836.153,50	6.577	65.350	-410.000,00	-351.226,50	-380.000,00
18	= Summe ordentliche Aufwendungen	-5.799.404,67	-6.210.729	-6.162.959,67	47.770	40.676	-410.000,00	-417.093,77	-380.000,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-4.713.127,28	-5.088.129	-5.030.834,47	57.295	47.276	-410.000,00	-420.018,97	-380.000,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-4.713.127,28	-5.088.129	-5.030.834,47	57.295	47.276	-410.000,00	-420.018,97	-380.000,00
22	+ Erträge aus internen Leistungen	4.339.686,22	4.390.933	4.257.176,36	-133.756	0	0,00	133.756,20	0,00
23	- Aufwendungen für interne Leistungen	-672.258,58	-581.295	-593.163,94	-11.869	0	0,00	11.869,06	0,00
24	- Kalkulatorische Kosten	-15.485,00	-14.100	-13.426,00	674	0	0,00	-674,00	0,00
26	= Kalkulatorisches Ergebnis	3.651.942,64	3.795.538	3.650.586,42	-144.951	0	0,00	144.951,26	0,00
27	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.061.184,64	-1.292.592	-1.380.248,05	-87.656	47.276	-410.000,00	-275.067,71	-380.000,00

Der **Teilergebnishaushalt der Zentralen Dienste** wird im Blick auf die Aufwendungen insbesondere von den Profitcentern Zentrale Dienste/Verwaltung und Personalservice sowie Öffentlichkeitsarbeit und Fremdenverkehr geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2015:

Die ordentlichen Erträge liegen insgesamt ca. 10 T€ über dem Planansatz.

In der Gesamtsicht liegt der Nettoressourcenbedarf des Teilergebnishaushalts Zentrale Dienste knapp 88 T€ über dem Ansatz. Die Höhe des Nettoressourcenbedarfs resultiert aus einer einmaligen Sofortabschreibung in Höhe von ca. 93 T€ auf Altwerte, die vor 2011 aktiviert wurden.

Die Ermächtigungsüberträge verringern sich "netto" (Übertrag nach 2016 - Übertrag aus 2014) um 30 T€.

3.3.4 Teilergebnisrechnung Bereich Bürgerdienste

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	386.755,56	325.000	403.982,22	78.982	0	0,00	-78.982,22	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.291.414,13	6.320.000	6.284.646,04	-35.354	0	0,00	35.353,96	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	280.826,96	246.200	308.119,73	61.920	0	0,00	-61.919,73	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	546.842,66	385.000	387.923,57	2.924	0	0,00	-2.923,57	0,00
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.487.700,14	4.500.000	4.370.002,21	-129.998	0	0,00	129.997,79	0,00
10	= Summe ordentliche Erträge	11.993.539,45	11.776.200	11.754.673,77	-21.526	0	0,00	21.526,23	0,00
11	- Personalaufwendungen	-9.376.709,82	-10.390.900	-9.688.667,16	702.233	0	0,00	-702.232,84	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	-84,55	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.207.455,45	-2.367.019	-2.098.517,81	268.501	-28.749	-3.700,00	-300.949,75	-39.800,00
14	- Planmäßige Abschreibungen	-222.660,56	-132.100	-188.777,53	-56.678	0	0,00	56.677,53	0,00
16	- Transferaufwendungen	-231.869,78	-220.000	-239.376,54	-19.377	-40.000	0,00	-20.623,46	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-856.600,52	-979.426	-897.652,52	81.773	31.500	-489.000,00	-539.273,20	-396.000,00
18	= Summe ordentliche Aufwendungen	-12.895.380,68	-14.089.444	-13.112.991,56	976.453	-37.249	-492.700,00	-1.506.401,72	-435.800,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	-901.841,23	-2.313.244	-1.358.317,79	954.926	-37.249	-492.700,00	-1.484.875,49	-435.800,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-901.841,23	-2.313.244	-1.358.317,79	954.926	-37.249	-492.700,00	-1.484.875,49	-435.800,00
22	+ Erträge aus internen Leistungen	114.360,48	101.460	110.973,14	9.513	0	0,00	-9.513,05	0,00
23	- Aufwendungen für interne Leistungen	-2.822.118,93	-2.988.614	-2.861.781,19	126.833	0	0,00	-126.833,10	0,00
24	- Kalkulatorische Kosten	-32.527,00	-28.200	-28.173,00	27	0	0,00	-27,00	0,00
26	= Kalkulatorisches Ergebnis	-2.740.285,45	-2.915.354	-2.778.981,05	136.373	0	0,00	-136.373,15	0,00
27	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.642.126,68	-5.228.598	-4.137.298,84	1.091.300	-37.249	-492.700,00	-1.621.248,64	-435.800,00

Der **Teilergebnishaushalt der Bürgerdienste** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Profitcentern Melde-/Ausländerwesen sowie Sicherheit und Ordnung geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2015

Die Summe der ordentlichen Erträge war gegenüber den Planansätzen insgesamt leicht rückläufig (-22 T €). Mindererträge waren insbesondere bei Bußgeldern (-130 T€), Verwaltungsgebühren (-19T €), Nutzungsgebühren und ähnliche Entgelten (-15 T€), Nutzungsentgelten (-13 T€) und bei der Erstattung von verbundenen Unternehmen (-19 T€) zu verzeichnen.

Diese Gebühren sind nachfrageorientiert; der Rückgang resultiert somit aus einer verminderten Nachfrage dieser Leistungen durch die Bürger. Die geringeren Erstattungen aus verbundenen Unternehmen liegen an einer Umstellung der Abrechnungsmodi.

Die Mehrerträge resultieren vor allem aus Mieterlösen (+36 T€), Verkaufserlösen (+ 25 T€), Erstattungen vom Land (+ rd. 22 T€), sowie Ersatz von Sachaufwendungen (+ rd. 50 T€). Netto ergibt sich ein Minderertrag von rd. 22 T€.

Die Personalaufwendungen liegen um rd. 700 T€ unter dem Planansatz.

Die Sachaufwendungen unterschreiten ebenfalls den Planansatz um rd. 270 T€. Dies ist insbesondere auf die Einsparungen im Bereich des Veterinäramts zurückzuführen.

Insgesamt liegt der Nettoressourcenbedarf rd. 1,0 Mio. € unter dem Planansatz.

Die Ermächtigungüberträge mindern sich " netto " (Übertrag aus 2014 - Übertrag nach 2016) um rd. 57 T€

3.3.5 Teilergebnisrechnung Fachbereich Kultur

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR 1	Fortges. Ansatz 2015 EUR 2	Ergebnis 2015 EUR 3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR 4	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR 5	Ermächtigungen aus 2014 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR 8
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	5.163.617,42	4.899.700	5.735.444,49	835.744	435.669	0,00	-400.075,49	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.571.505,08	5.203.500	5.846.865,00	643.365	135.716	0,00	-507.649,00	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	820.908,10	689.600	912.251,91	222.652	122.022	0,00	-100.629,91	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19.144,63	15.000	20.458,10	5.458	3.200	0,00	-2.258,10	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	51.890,72	24.100	63.807,22	39.707	16.096	0,00	-23.611,22	0,00
10 =	Summe ordentliche Erträge	11.627.065,95	10.831.900	12.578.826,72	1.746.927	712.703	0,00	-1.034.223,72	0,00
11 -	Personalaufwendungen	-20.835.953,18	-21.578.900	-21.483.524,19	95.376	20.000	0,00	-75.375,81	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	-87,07	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.628.015,92	-5.560.946	-6.622.358,30	-1.061.413	-750.775	-285.000,00	25.637,74	-378.100,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	-568.603,31	-541.900	-643.330,39	-101.430	0	0,00	101.430,39	0,00
16 -	Transferaufwendungen	-1.350.536,28	-1.461.700	-1.492.979,35	-31.279	-86.944	-30.500,00	-86.164,65	-66.000,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.165.955,24	-982.020	-1.347.009,51	-364.989	5.856	-572.000,00	-201.154,97	-858.500,00
18 =	Summe ordentliche Aufwendungen	-29.549.151,00	-30.125.466	-31.589.201,74	-1.463.735	-811.863	-887.500,00	-235.627,30	-1.302.600,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-17.922.085,05	-19.293.566	-19.010.375,02	283.191	-99.160	-887.500,00	-1.269.851,02	-1.302.600,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-17.922.085,05	-19.293.566	-19.010.375,02	283.191	-99.160	-887.500,00	-1.269.851,02	-1.302.600,00
22 +	Erträge aus internen Leistungen	56.306,41	48.321	57.934,84	9.614	0	0,00	-9.614,13	0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	-9.605.775,02	-9.840.224	-9.222.277,13	617.946	0	0,00	-617.946,60	0,00
24 -	Kalkulatorische Kosten	-1.619.488,00	-1.592.700	-1.545.602,00	47.098	0	0,00	-47.098,00	0,00
26 =	Kalkulatorisches Ergebnis	-11.168.956,61	-11.384.603	-10.709.944,29	674.659	0	0,00	-674.658,73	0,00
27 =	Nettoreourcenbedarf/-überschuss	-29.091.041,66	-30.678.169	-29.720.319,31	957.850	-99.160	-887.500,00	-1.944.509,75	-1.302.600,00

Der **Teilergebnishaushalt Kultur** beinhaltet sowohl die "Sonderbudgets" der kulturellen Einrichtungen Ulmer Museum, Ulmer Theater, Stadtbibliothek, Musikschule und Stadthaus als auch die weiteren Profitcenter des Fachbereichs Kultur.
Im Blick auf den Nettoressourcenbedarf wird der Teilhaushalt insbesondere von den Profitcentern Theater, Stadtbibliothek, Kulturförderung und Musikschule geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2015

Im Jahr 2015 sind Mehrerträge i.H.v. insgesamt 1,7 Mio. € zu verzeichnen.

Diese ergeben sich unter anderem aufgrund von höheren Zuweisungen des Landes für das Theater (300 T€) sowie erhöhter Zuschüsse für die Kulturabteilung (330 T€) und das Museum (80 T€) (Zeile 2). Die öffentlich-rechtlichen Entgelte (Benutzungsgebühren) haben sich v.a. im Theater (470 T€) und bei der Kulturabteilung (109 T€) erhöht (Zeile 4). Auch die privatrechtlichen Leistungsentgelte (Zeile 5) liegen über dem Plan. Es gilt jedoch zu beachten, dass den Mehrerträgen (z.B. Ersatz Sach-/Personalaufwand) auch Mehraufwendungen entgegen stehen.

Die Mehraufwendungen i.H.v. 1,5 Mio. € sind v.a. durch höhere Aufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13, v.a. Kulturabteilung, Theater, Stadthaus) und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen entstanden (v.a. Theater). Zurückzuführen ist dies auf viele verschiedene Einzelpositionen in den einzelnen Einrichtungen.

Auffällig ist, dass die Aufwendungen für interne Leistungen (ILV, Zeile 23) um insgesamt 618 T€ gesunken sind. Dies ist v.a. auf die umgelegten Gebäudekosten (kalkulatorische Miete) im Theater zurückzuführen.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2016 - Übertrag aus 2014) um 415.100 €.

3.3.6 Teilergebnisrechnung Fachbereich Bildung und Soziales

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	920.509,49	580.000	581.431,27	1.431	0	0,00	-1.431,27	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	36.009.537,46	40.234.900	40.958.689,97	723.790	365.997	0,00	-357.792,97	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	3.468.172,22	4.742.000	4.517.383,79	-224.616	0	0,00	224.616,21	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.254.247,82	4.223.400	4.564.219,82	340.820	35.000	0,00	-305.819,82	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.377.554,06	4.779.084	4.990.966,97	211.883	133.563	0,00	-78.319,97	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.873.447,53	19.652.500	19.107.285,33	-545.215	21.547	0,00	566.761,67	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	617,42	1.000	278,87	-721	0	0,00	721,13	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	269.077,85	145.600	176.847,40	31.247	1.205	0,00	-30.042,40	0,00
10 =	Summe ordentliche Erträge	64.173.163,85	74.358.484	74.897.103,42	538.619	557.312	0,00	18.692,58	0,00
11 -	Personalaufwendungen	-30.557.344,82	-33.147.950	-33.287.800,16	-139.850	-654.663	0,00	-514.812,84	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	-352,56	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-10.147.885,99	-12.919.869	-12.294.590,74	625.278	-310.604	-1.071.100,00	-2.006.982,70	-1.726.700,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	-4.695.338,64	-3.477.600	-4.409.697,60	-932.097	0	0,00	932.097,60	0,00
16 -	Transferaufwendungen	-95.269.649,48	-104.524.050	-101.125.825,68	3.398.224	972.943	-185.900,00	-2.611.181,32	-102.300,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.802.744,28	-7.375.536	-7.236.834,83	138.701	343.064	-777.100,00	-572.737,13	-628.400,00
18 =	Summe ordentliche Aufwendungen	-147.473.315,77	-161.445.005	-158.354.749,01	3.090.256	350.740	-2.034.100,00	-4.773.616,39	-2.457.400,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-83.300.151,92	-87.086.521	-83.457.645,59	3.628.876	908.052	-2.034.100,00	-4.754.923,81	-2.457.400,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-83.300.151,92	-87.086.521	-83.457.645,59	3.628.876	908.052	-2.034.100,00	-4.754.923,81	-2.457.400,00
22 +	Erträge aus internen Leistungen	6.530.934,97	7.030.676	7.224.172,39	193.496	0	0,00	-193.496,05	0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	-51.190.699,46	-54.472.025	-53.287.651,22	1.184.374	0	0,00	-1.184.373,62	0,00
24 -	Kalkulatorische Kosten	-1.483.365,00	-1.511.700	-1.367.612,00	144.088	0	0,00	-144.088,00	0,00
26 =	Kalkulatorisches Ergebnis	-46.143.129,49	-48.953.049	-47.431.090,83	1.521.958	0	0,00	-1.521.957,67	0,00
27 =	Nettoreourcenbedarf/-überschuss	-129.443.281,41	-136.039.570	-130.888.736,42	5.150.833	908.052	-2.034.100,00	-6.276.881,48	-2.457.400,00

Der **Teilergebnishaushalt Bildung und Soziales** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Aufgabenbereichen Bildung und Sport, Soziales und Kinderbetreuung geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2015

Bei den sonstigen Transfererträgen (Zeile 3) begründen sich die Mehrerträge in den erhöhten Zuschüssen für Projektaktivitäten und erhöhten Erträgen aufgrund der Bundesbeteiligung an der Grundsicherung.

Die Platzausbau in den städtischen Kindertageseinrichtungen verursacht im wesentlichen die Erhöhung der öffentlich-rechtlichen Entgelte (Zeile 4) aus Gebührenmehrerträgen und die Erhöhung der privatrechtlichen Leistungsentgelte (Zeile 5) aus gestiegenen Essensgelderträgen. In Zeile 5 schlägt sich auch der stark gestiegene Personalkostenersatz für Arbeitsverbote für Mitarbeiterinnen v.a. in den städtische Kindertageseinrichtungen nieder.

Die Erträge bei den Kostenerstattungen und -umlagen (Zeile 6) sind aufgrund der Kostenerstattung des Landes für die Unterbringung von Flüchtlingen sowie den Kostenerstattungen bei Unterbringung von Unbegleitenden minderjährigen Ausländern (UMAs) im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Mio. € auf 19,1 Mio. € angestiegen. Der Planansatz von 19,65 Mio. € konnte nicht erreicht werden.

Der Mehraufwand bei den planmäßigen Abschreibungen (Zeile 14) ist im Zusammenhang mit (Sofort-)Abschreibungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern v.a. in den Schulen und Kindertagesstätten sowie der investiven Baumaßnahmen im Bereich der Flüchtlingsunterbringung, die im vergangenen Jahr in Betrieb gegangen sind und noch nicht veranschlagt waren, entstanden.

Die Differenz von 3,4 Mio. € bei den Transferaufwendungen (Zeile 16) resultiert aus Minderaufwendungen im Bereich der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe. Der Zuschussbedarf ist zwar von 2014 auf 2015 gestiegen, allerdings sind die Annahmen des Nachtragshaushalts 2015 nicht eingetreten.

Die Ermächtigungsüberträge steigen "netto" (Übertrag nach 2016 - Übertrag aus 2014) um rd. 0,6 Mio. €. Dies beruht v.a. auf Steigerungen in den Teilbudgets der Schulen.

3.3.7 Teilergebnisrechnung Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortges. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2015	Ermächtigungen aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2016
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	7.501.503,91	7.857.950	7.905.918,62	47.969	18.000	0,00	-29.968,62	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	9.330.609,18	9.962.000	9.066.348,75	-895.651	45.000	0,00	940.651,25	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.738.681,61	11.150.000	11.230.805,78	80.806	26.875	0,00	-53.930,78	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	898.700,30	1.047.800	984.337,97	-63.462	0	0,00	63.462,03	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.570.038,00	1.306.600	1.411.300,00	104.700	104.700	0,00	0,00	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	225.420,54	65.500	182.154,77	116.655	0	0,00	-116.654,77	0,00
10 =	Summe ordentliche Erträge	30.264.953,54	31.389.850	30.780.865,89	-608.984	194.575	0,00	803.559,11	0,00
11 -	Personalaufwendungen	-29.752.408,61	-31.782.400	-31.136.948,28	645.452	50.000	0,00	-595.451,72	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	-282,64	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-45.610.299,39	-46.461.835	-45.219.102,95	1.242.733	-214.107	-1.136.500,00	-2.593.339,85	-1.249.100,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	-23.397.083,89	-26.574.100	-26.290.457,74	283.642	0	0,00	-283.642,26	0,00
16 -	Transferaufwendungen	-6.685.065,21	-7.375.500	-7.305.334,69	70.165	-145.800	-55.000,00	-270.965,31	-54.100,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.794.919,38	-1.724.648	-1.940.694,39	-216.047	-13.896	-257.600,00	-55.449,21	-104.000,00
18 =	Summe ordentliche Aufwendungen	-107.240.059,12	-113.918.483	-111.892.538,05	2.025.945	-323.803	-1.449.100,00	-3.798.848,35	-1.407.200,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-76.975.105,58	-82.528.633	-81.111.672,16	1.416.961	-129.228	-1.449.100,00	-2.995.289,24	-1.407.200,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-76.975.105,58	-82.528.633	-81.111.672,16	1.416.961	-129.228	-1.449.100,00	-2.995.289,24	-1.407.200,00
22 +	Erträge aus internen Leistungen	51.038.490,77	54.607.017	52.261.779,01	-2.345.238	0	0,00	2.345.237,84	0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	-8.120.971,30	-9.336.506	-8.800.060,08	536.446	0	0,00	-536.445,75	0,00
24 -	Kalkulatorische Kosten	-24.321.054,00	-26.063.500	-22.450.025,00	3.613.475	0	0,00	-3.613.475,00	0,00
26 =	Kalkulatorisches Ergebnis	18.596.465,47	19.207.011	21.011.693,93	1.804.683	0	0,00	-1.804.682,91	0,00
27 =	Nettoreourcenbedarf/-überschuss	-58.378.640,11	-63.321.622	-60.099.978,23	3.221.644	-129.228	-1.449.100,00	-4.799.972,15	-1.407.200,00

Der **Teilergebnishaushalt Stadtentwicklung, Bau und Umwelt** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf von den Aufgabenbereichen Gebäudemanagement, Verkehrsplanung/ Infrastruktur, Stadtplanung, Feuerwehr und Friedhof geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2015

Die ordentlichen Erträge liegen im Gesamtergebnis rd. 609 T€ unter dem fortgeschriebenen Planansatz (Plan 2015 incl. Nachtrag). Dieses negative Ergebnis ist insbesondere auf Mindererträge im Bereich der öffentlich-rechtlichen Entgelte zurückzuführen. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden auch im Jahr 2015 die Planansätze bei den Friedhofs- und Bestattungsgebühren nicht erreicht (-95 T€). Die letzte Kalkulation dieser Gebühren liegt bereits einige Jahre zurück. Für das laufende Haushaltsjahr 2016 wird eine Anpassung der Gebührensatzung vorbereitet. Ebenfalls seit Jahren werden die Planansätze im Bereich der Vermessungsgebühren nicht erreicht (-317 T€). In diesem Bereich ist mit einer dauerhaften Reduzierung der Erträge, die dem Niveau der aktuellen Ergebnisse entspricht, auszugehen. Die Höhe der Gebühren wird hier durch das Land definiert. Aufgrund verschiedener gesetzlicher Änderungen hat sich das Tätigkeitsfeld dauerhaft verändert. Ein entsprechender Bericht im Fachbereichsausschuss wird aktuell vorbereitet.

Mit der Auflösung des Prüfamts für Baustatik fallen in diesem Bereich dauerhaft Erträge weg. Im Jahr 2015 belaufen sich die Mindererträge auf -715 T€. Diese Reduzierung wird teilweise durch Minderaufwände kompensiert. Mittelfristig ist die Auflösung des Prüfamts im Ergebnis die wirtschaftlichere Alternative für die Stadt.

Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte (+80 T€), den aktivierten Eigenleistungen (+105 T€) für die Baubetreuung durch das Zentrale Gebäudemanagement, den Personalkostenersätzen (+55 T€) und den sonstigen Erträgen (+117 T€) konnten dagegen Mehrerträge erwirtschaftet werden. Letzteres geht insbesondere auf die Auflösung von Rückstellungen sowie Steuererstattungen für den Betrieb von BHKWs und PV-Anlagen zurück. Hervorzuheben ist außerdem das positive Ergebnis bei den Erträgen aus Parkgebühren, welche durch die Stadt bewirtschaftet werden. Hier konnten insgesamt Mehrerträge in Höhe von 157 T€ erzielt werden. Aufgrund des Wegfalls von Stellplätzen im Rahmen der Baumaßnahmen rund um den Bahnhof ist aber davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren an dieser Stelle mit keinen Mehrerträgen zu rechnen ist.

Auf Seiten der Aufwendungen konnten die Planansätze im Gesamtergebnis eingehalten werden. Unter Berücksichtigung der unterjährig zusätzlich zur Verfügung gestellten überplanmäßigen oder außerplanmäßigen Finanzmitteln und den Ermächtigungsüberträgen aus 2014 belief sich das Budget an dieser Stelle auf insgesamt 48,3 Mio. €. Dieser Ansatz wurde um ca. 3,1 Mio. € unterschritten. Davon wurden rund 1,3 Mio. € als Ermächtigungsüberträge in das Jahr 2016 übertragen.

Im Einzelnen wurden sowohl die Planansätze für Personalaufwendungen (-645 T€) als auch für Abschreibungen (-284 T€) erheblich unterschritten. Die Ermächtigungsüberträge nach 2016 erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 108.400 € auf rd. 1,2 Mio. €. Im Wesentlichen werden für folgende Bereiche Ermächtigungsüberträge gebildet: 201.800 € Unterhalt Brücken, 375.000 € Radweg entlang der B 10, 91.000 € Unterhalt Feldwege, 20.000 € City-Bahnhof, sowie 182.000 € für Planung Oberer Kuhberg und Hindenburgkaseme.

Im Teilergebnis enthalten sind die Sachaufwendungen für städtische Gebäude. Die auf den Gebäudekostenstellen gebuchten Beträge (Strom, Reinigung, Energie usw.) werden den Gebäudenutzern in Rechnung gestellt. Die Erträge aus interner Leistungsverrechnung (52.262 T€) spiegeln damit auch den für die Gebäude angefallenen Aufwand wieder.

Fazit: Der Nettoreourcenbedarf des Fachbereichs StBU liegt 2015 um rd. 3,2 Mio. € unter dem Planansatz.

Dieses grundsätzlich positive Ergebnis täuscht allerdings über die zurückgehenden Erträge in verschiedenen Bereichen hinweg. Diesen kann entweder durch eine Erhöhung des Ressourcenbedarfs, durch eine Reduzierung auf der Aufwandsseite und/oder durch eine Steigerung der Erträge begegnet werden. All diese drei Lösungsansätze sind nur bis zu einer gewissen Grenze realisierbar.

3.3.8 Teilergebnisrechnung Allgemeine Finanzmittel

54

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortges. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2015	Ermächtigungen aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2016
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	183.768.453,17	199.965.000	213.208.173,96	13.243.174	2.800	0,00	-13.240.373,96	0,00
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	55.916.841,37	63.200.000	67.842.378,83	4.642.379	152.825	0,00	-4.489.553,83	0,00
7	+ Zinsen und ähnliche Erträge	2.564.877,48	1.701.000	1.711.938,42	10.938	0	0,00	-10.938,42	0,00
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	36.849.404,21	18.380.000	18.656.072,37	276.072	0	0,00	-276.072,37	0,00
10	= Summe ordentliche Erträge	279.099.576,23	283.246.000	301.418.563,58	18.172.564	155.625	0,00	-18.016.938,58	0,00
14	- Planmäßige Abschreibungen	-4.473.402,42	0	-435.825,27	-435.825	0	0,00	435.825,27	0,00
15	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.177.375,62	-4.146.200	-4.031.113,07	115.087	51.459	0,00	-63.627,93	0,00
16	- Transferaufwendungen	-61.069.186,97	-66.060.000	-74.084.766,23	-8.024.766	0	0,00	8.024.766,23	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.976.000,23	-1.700.000	-1.653.115,99	46.884	505.232	0,00	458.347,99	0,00
18	= Summe ordentliche Aufwendungen	-71.695.965,24	-71.906.200	-80.204.820,56	-8.298.621	556.691	0,00	8.855.311,56	0,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	207.403.610,99	211.339.800	221.213.743,02	9.873.943	712.316	0,00	-9.161.627,02	0,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	207.403.610,99	211.339.800	221.213.743,02	9.873.943	712.316	0,00	-9.161.627,02	0,00
26	= Kalkulatorisches Ergebnis	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
27	= Nettoreourcenbedarf/-überschuss	207.403.610,99	211.339.800	221.213.743,02	9.873.943	712.316	0,00	-9.161.627,02	0,00

Dieser Teilergebnishaushalt beinhaltet die Allgemeinen Finanzmittel, insbesondere Steuern, Finanzausgleichszahlungen und Zinsen. Er schließt das Jahr 2015 mit einem - gegenüber dem Plan - um 9,9 Mio. € höherem Ergebnis ab.

Die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten ist in Anlage 3 beigefügt.

4. FINANZRECHNUNG 2015

lfd. Nr.	Gesamtfinanzzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Zul. Mehraufwand 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	179.384.727,65	200.545.000	214.242.318,70	13.697.318	2.800	0,00	-13.694.518,70	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	98.231.101,85	110.657.700	117.922.497,34	7.264.797	992.826	0,00	-6.271.971,34	0,00
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	4.604.561,59	4.742.000	4.256.871,90	-485.128	0	0,00	485.128,10	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.233.297,59	25.927.200	25.490.871,81	-436.328	219.999	0,00	656.327,49	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.402.841,95	23.252.650	22.478.426,70	-774.223	339.260	0,00	1.113.483,30	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.433.021,95	22.280.900	19.846.547,14	-2.434.353	43.697	0,00	2.478.049,86	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	3.089.635,61	2.030.100	2.926.153,31	896.053	0	0,00	-896.053,31	0,00
8 +	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	15.807.049,96	13.119.400	12.923.595,53	-195.804	17.301	0,00	213.105,47	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	365.186.238,15	402.554.950	420.087.282,43	17.532.332	1.615.883	0,00	-15.916.449,13	0,00
10 -	Personalauszahlungen	-108.450.186,62	-115.198.100	-113.263.882,10	1.934.217	-552.663	0,00	-2.486.880,90	0,00
11 -	Versorgungsauszahlungen	-54.431,20	-50.000	-46.409,40	3.590	0	0,00	-3.590,60	0,00
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-67.804.186,76	-72.502.000	-69.879.668,55	2.622.331	-1.490.368	-2.932.600,00	-7.045.299,75	-3.632.200,00
13 -	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-5.422.414,88	-4.146.200	-5.230.238,33	-1.084.038	51.459	0,00	1.135.497,33	0,00
14 -	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	-165.765.413,48	-181.202.750	-179.144.291,04	2.058.459	613.699	-271.400,00	-1.716.159,96	-222.400,00
15 -	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-16.344.917,60	-16.647.100	-16.338.450,58	308.649	974.438	-2.999.500,00	-2.333.711,42	-2.899.000,00
16 =	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-363.841.550,54	-389.746.150	-383.902.940,00	5.843.210	-403.435	-6.203.500,00	-12.450.145,30	-6.753.600,00
17 =	Zahlungsmittelüberschuss/- bedarf aus der Ergebnisrechnung	1.344.687,61	12.808.800	36.184.342,43	23.375.542	1.212.448	-6.203.500,00	-28.366.594,43	-6.753.600,00
18 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	8.628.596,92	4.869.600	7.104.568,28	2.234.968	176.017	0,00	-2.058.951,28	1.988.800,00

lfd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Zul. Mehraufwand 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
19	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	3.387.731,83	4.586.000	4.760.382,25	174.382	0	0,00	-174.382,25	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	24.306.997,71	20.507.000	21.790.931,34	1.283.931	160.870	0,00	-1.123.061,34	0,00
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	15.614,40	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
22	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	17.654.164,66	3.699.000	10.642.903,87	6.943.904	20.000	0,00	-6.923.903,87	0,00
23	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	53.993.105,52	33.661.600	44.298.785,74	10.637.186	356.887	0,00	-10.280.298,74	1.988.800,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-17.725.457,89	-26.000.000	-14.665.437,45	11.334.563	66.712	0,00	-11.267.850,55	-2.750.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-40.796.840,22	-43.015.000	-43.352.333,95	-337.334	451.608	-22.118.630,65	-21.329.688,70	-17.622.006,65
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.403.581,73	-3.998.200	-4.175.967,82	-177.768	-402.940	-3.604.783,86	-3.829.956,04	-3.084.100,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-27.441.015,22	-15.491.800	-15.328.231,58	163.568	-5.500	-258.518,00	-427.586,42	-690.518,00
28	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.828.540,18	-4.357.100	-2.969.991,55	1.387.108	128.300	-2.877.827,17	-4.136.635,62	-2.938.642,74
30	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-93.195.435,24	-92.862.100	-80.491.962,35	12.370.138	238.180	-28.859.759,68	-40.991.717,33	-27.085.267,39
31	= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-39.202.329,72	-59.200.500	-36.193.176,61	23.007.323	595.067	-28.859.759,68	-51.272.016,07	-25.096.467,39
32	= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-37.857.642,11	-46.391.700	-8.834,18	46.382.866	1.807.515	-35.063.259,68	-79.638.610,50	-31.850.067,39
33	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	15.804.299,00	9.000.000	6.453.000,00	-2.547.000	0	0,00	2.547.000,00	0,00
34	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-20.204.990,82	-8.600.000	-8.564.492,92	35.507	0	0,00	-35.507,08	0,00

lfd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Zul. Mehraufwand 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
35	= Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-4.400.691,82	400.000	-2.111.492,92	-2.511.493	0	0,00	2.511.492,92	0,00
36	= Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres	-42.258.333,93	-45.991.700	-2.120.327,10	43.871.372	1.807.515	-35.063.259,68	-77.127.117,58	-31.850.067,39
37	+ Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Rückzahlung v. angelegten Kassenmitteln, Aufn. v.-Kassenkred.)	129.442.029,41		273.581.883,49	273.581.883			-273.581.883,49	
38	- Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Anlegen von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-74.200.938,68		-291.034.587,10	-291.034.587			291.034.587,10	
39	= Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	55.241.090,73		-17.452.703,61	-17.452.704			17.452.703,61	
40	+ Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	21.027.816,18		34.010.572,98	34.010.573			-34.010.572,98	
41	+/- Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	12.982.756,80		-19.573.030,71	26.418.669			-59.674.413,97	
42	= Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	34.010.572,98		14.437.542,27	60.429.242			-93.684.986,95	

Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2015" (Spalte 2) wird der Planwert gemäß dem Nachtrag 2015 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis (Spalte 4) ist zu beachten, dass die aus 2014 übertragenen Ermächtigungen (vgl. Spalte 6) die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden.

In der Spalte "Zul. Mehraufwand 2015" (Spalte 5) sind die während des Jahres 2015 genehmigten über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. die zur Deckung von über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen zur Verfügung gestellten Mittel und Sperren dargestellt. Auch diese Beträge verändern die "Verfügbare Masse".

In Spalte 8 sind die in das Jahr 2016 zu übertragenden Ermächtigungen aufgeführt. Diese sind im Einzelnen zusätzlich in **Anlage 1** dargestellt.

4.1 Teilfinanzrechnungen

Für jeden Teilhaushalt ist eine eigene Finanzrechnung zu erstellen:

Die Teilfinanzrechnungen werden analog § 4 Abs. 4 S. 3 GemHVO auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt, d. h. die anteiligen Zahlungsmittelüberschüsse bzw. -defizite aus laufender Tätigkeit werden nicht ausgewiesen.

4.1.1 Teilfinanzrechnung Bereich Oberbürgermeister

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	1	Fortges. Ansatz 2015 EUR	2	Ergebnis 2015 EUR	3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	4	Ergänz. Fest- legungen im HH- Vollzug 2015 EUR	5	Ermächtigungen aus 2014 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR	8
3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	24.287.954,59		20.500.000		21.688.616,91		1.188.617		60.000		0,00		-1.128.616,91		0,00	
4	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	15.614,40		0		0,00		0		0		0,00		0,00		0,00	
5	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00		94.000		0,00		-94.000		0		0,00		94.000,00		0,00	
6	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	24.303.568,99		20.594.000		21.688.616,91		1.094.617		60.000		0,00		-1.034.616,91		0,00	
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-17.725.457,89		-26.000.000		-14.665.437,45		11.334.563		66.712		0,00		-11.267.850,55		-2.750.000,00	
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-644.809,06		-920.000		-306.038,93		613.961		49.000		-99.500,00		-664.461,07		-590.378,37	
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-85.696,98		-2.000		-66.748,64		-64.749		-10.108		-3.200,00		51.440,64		-1.700,00	
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-18.736.000,00		0		-500,00		-500		-500		0,00		0,00		0,00	
13	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-37.191.963,93		-26.922.000		-15.038.725,02		11.883.275		105.104		-102.700,00		-11.880.870,98		-3.342.078,37	
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-12.888.394,94		-6.328.000		6.649.891,89		12.977.892		165.104		-102.700,00		-12.915.487,89		-3.342.078,37	

4.1.2 Teilfinanzrechnung Bereich Zentrale Steuerung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
6	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-110.365,28	-120.000	-102.884,49	17.116	81.933	-211.800,00	-146.982,51	-124.700,00
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-381.158,23	-564.800	-258.433,57	306.366	-4.175	-1.127.783,86	-1.438.325,29	-1.135.400,00
13	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-491.523,51	-684.800	-361.318,06	323.482	77.758	-1.339.583,86	-1.585.307,80	-1.260.100,00
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-491.523,51	-684.800	-361.318,06	323.482	77.758	-1.339.583,86	-1.585.307,80	-1.260.100,00

4.1.3 Teilfinanzrechnung Bereich Zentrale Dienste

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
6	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-52.018,89	-50.000	-41.736,20	8.263	0	-50.900,00	-59.163,80	-59.000,00
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-13.347,50	-69.000	-53.383,93	15.616	-54.700	-82.900,00	-153.216,07	-65.000,00
13	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-65.366,39	-119.000	-95.120,13	23.880	-54.700	-133.800,00	-212.379,87	-124.000,00
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-65.366,39	-119.000	-95.120,13	23.880	-54.700	-133.800,00	-212.379,87	-124.000,00

4.1.4 Teilfinanzrechnung Bereich Bürgerdienste

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
6	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-909.642,43	-2.000.000	-1.198.900,74	801.099	0	-211.884,15	-1.012.983,41	-973.316,61
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-265.891,01	-54.000	-26.757,15	27.243	43.000	-96.400,00	-80.642,85	-33.600,00
13	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.175.533,44	-2.054.000	-1.225.657,89	828.342	43.000	-308.284,15	-1.093.626,26	-1.006.916,61
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.175.533,44	-2.054.000	-1.225.657,89	828.342	43.000	-308.284,15	-1.093.626,26	-1.006.916,61

4.1.5 Teilfinanzrechnung Fachbereich Kultur

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR 1	Fortges. Ansatz 2015 EUR 2	Ergebnis 2015 EUR 3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR 4	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR 5	Ermächtigungen aus 2014 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR 8
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	28.557,75	0	119.670,86	119.671	127.415	0,00	7.744,14	0,00
3 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0	66.854,43	66.854	72.210	0,00	5.355,57	0,00
5 +	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	5.000	0,00	-5.000	0	0,00	5.000,00	0,00
6 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	28.557,75	5.000	186.525,29	181.525	199.625	0,00	18.099,71	0,00
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.767.095,70	-2.581.000	-2.619.757,72	-38.758	-723	-926.924,43	-888.889,71	-878.271,69
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-409.319,26	-335.600	-567.857,31	-232.257	-251.012	-250.900,00	-269.654,69	-165.800,00
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	-5.000,00	-5.000	-5.000	0,00	0,00	0,00
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-101.030,70	-25.000	-28.000,77	-3.001	0	-3.100,00	-99,23	0,00
13 =	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.277.445,66	-2.941.600	-3.220.615,80	-279.015	-256.735	-1.180.924,43	-1.158.643,63	-1.044.071,69
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.248.887,91	-2.936.600	-3.034.090,51	-97.491	-57.110	-1.180.924,43	-1.140.543,92	-1.044.071,69

4.1.6 Teilfinanzrechnung Fachbereich Bildung und Soziales

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.549.268,83	1.012.600	4.355.141,69	3.342.542	5.400	0,00	-3.337.141,69	311.600,00
3 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	10.700,00	3.000	35.460,00	32.460	28.660	0,00	-3.800,00	0,00
5 +	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	25.996,56	30.000	-1.084,37	-31.084	0	0,00	31.084,37	0,00
6 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.585.965,39	1.045.600	4.389.517,32	3.343.917	34.060	0,00	-3.309.857,32	311.600,00
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-15.529.964,79	-17.238.900	-17.591.603,11	-352.703	292.200	-9.218.561,85	-8.573.658,74	-7.092.433,69
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.557.940,79	-1.491.200	-1.802.091,63	-310.892	-21.774	-1.241.700,00	-952.582,37	-869.900,00
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-46.500,00	-59.800	-59.797,00	3	0	0,00	-3,00	0,00
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-1.429.413,81	-1.167.200	-643.445,61	523.754	148.300	-845.442,74	-1.220.897,13	-1.217.742,74
13 =	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-18.563.819,39	-19.957.100	-20.096.937,35	-139.837	418.726	-11.305.704,59	-10.747.141,24	-9.180.076,43
14 =	Saldo aus Investitionstätigkeit	-12.977.854,00	-18.911.500	-15.707.420,03	3.204.080	452.786	-11.305.704,59	-14.056.998,56	-8.868.476,43

4.1.7 Teilfinanzrechnung Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014 EUR	Fortges. Ansatz 2015 EUR	Ergebnis 2015 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015 EUR	Ermächtigungen aus 2014 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2016 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	3.050.770,34	3.857.000	2.629.755,73	-1.227.244	43.202	0,00	1.270.446,27	1.677.200,00
2	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	3.387.731,83	4.586.000	4.760.382,25	174.382	0	0,00	-174.382,25	0,00
3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	8.343,12	4.000	0,00	-4.000	0	0,00	4.000,00	0,00
5	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	1.000,00	1.010.000	7.959,01	-1.002.041	20.000	0,00	1.022.040,99	0,00
6	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.447.845,29	9.457.000	7.398.096,99	-2.058.903	63.202	0,00	2.122.105,01	1.677.200,00
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-19.782.944,07	-20.105.100	-21.491.412,76	-1.386.313	29.198	-11.399.060,22	-9.983.549,46	-7.903.906,29
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-690.227,96	-1.481.600	-1.400.695,59	80.904	-104.171	-801.900,00	-986.975,41	-812.700,00
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-1.744.225,80	-15.432.000	-8.222.231,62	7.209.768	0	-258.518,00	-7.468.286,38	-690.518,00
11	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-2.298.095,67	-3.164.900	-2.298.545,17	866.355	-20.000	-2.029.284,43	-2.915.639,26	-1.720.900,00
13	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-24.515.493,50	-40.183.600	-33.412.885,14	6.770.715	-94.973	-14.488.762,65	-21.354.450,51	-11.128.024,29
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-18.067.648,21	-30.726.600	-26.014.788,15	4.711.812	-31.771	-14.488.762,65	-19.232.345,50	-9.450.824,29

4.1.8 Teilfinanzrechnung Allgemeine Finanzmittel

ifd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2014	Fortges. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2015	Ermächtigungen aus 2014	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2016
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8
5	+	17.627.168,10	2.560.000	10.636.029,23	8.076.029	0	0,00	-8.076.029,23	0,00
6	=	17.627.168,10	2.560.000	10.636.029,23	8.076.029	0	0,00	-8.076.029,23	0,00
10	-	-6.914.289,42	0	-7.040.702,96	-7.040.703	0	0,00	7.040.702,96	0,00
13	=	-6.914.289,42	0	-7.040.702,96	-7.040.703	0	0,00	7.040.702,96	0,00
14	=	10.712.878,68	2.560.000	3.595.326,27	1.035.326	0	0,00	-1.035.326,27	0,00

5. VERMÖGENSRECHNUNG (SCHLUSSBILANZ) 2015

5.1 Bilanz

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2015 § 52 GemHVO				
A K T I V S E I T E		Angaben in Euro	01.01.2015	31.12.2015
1. Vermögen			1.567.516.694,74	1.596.259.572,03
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			1.617.712,80	1.199.932,54
1.2 Sachvermögen			1.209.069.795,94	1.229.328.072,59
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbstständige Stiftungen</i> <i>davon Hospitalstiftung (rechtlich selbstständige Stiftung)</i>		209.436.501,11 1.725.185,58 21.019.215,75	212.577.958,35 1.725.185,58 20.950.201,17
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon Hospitalstiftung (rechtlich selbstständige Stiftung)</i>		460.285.093,91 22.922.654,48	506.596.389,17 22.057.750,52
1.2.3	Infrastrukturvermögen <i>davon rechtlich unselbstständige Stiftungen</i> <i>davon Hospitalstiftung (rechtlich selbstständige Stiftung)</i>		308.909.306,28 2.898,27 455.995,82	331.764.747,57 2.898,27 483.543,11
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		49.612.797,19	49.766.328,75
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		6.252.957,00	6.638.897,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.219.899,08	10.125.257,03
1.2.8	Vorräte		611.171,99	630.555,47
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		163.742.069,38	111.227.939,25
1.3 Finanzvermögen			356.829.186,00	365.731.566,90
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		113.362.483,71	128.773.375,82
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen		941.280,03	935.249,67
1.3.3	Sondervermögen		946.842,14	946.842,14
1.3.4	Ausleihungen		111.584.395,26	107.951.138,20
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen <i>davon rechtlich unselbstständige Stiftungen</i>		75.560.774,54 700.621,15	91.700.774,54 700.621,15
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen		6.410.119,97	8.603.715,96
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen		7.204.802,91	7.162.231,29
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen <i>davon rechtlich unselbstständige Stiftungen</i>		6.807.914,46 2.598,39	5.220.697,01 0,00
1.3.9	Liquide Mittel		34.010.572,98	14.437.542,27
2. Abgrenzungsposten			28.238.614,26	27.244.086,59
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzung		3.421.180,26	4.585.438,59
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse		24.817.434,00	22.658.648,00
Bilanzsumme			1.595.755.309,00	1.623.503.658,62

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2015
§ 52 GemHVO

PASSIVSEITE	Angaben in Euro	01.01.2015	31.12.2015
1. Kapitalposition		1.250.237.044,20	1.274.881.714,18
1.1 Basiskapital		1.073.946.978,52	1.071.568.504,08
1.2 Rücklagen		176.290.065,68	203.313.210,10
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		115.895.141,49	129.686.945,50
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses		57.963.620,80	71.197.559,60
1.2.3 Zweckgebundene Rücklage (Stiftungskapital)		2.431.303,39	2.428.705,00
2. Sonderposten		165.185.848,10	171.681.466,93
2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen		122.479.497,24	133.196.339,24
2.2 Sonderposten für Investitionsbeiträge		2.390.227,00	2.328.890,00
2.3 Sonstige Sonderposten		40.316.123,86	36.156.237,69
3. Rückstellungen		12.671.443,65	9.008.024,50
3.1 Lohn-und Gehaltsrückstellungen		644.650,23	747.089,02
3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen		433.447,32	423.481,42
3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren		991.046,10	927.194,06
3.7 Sonstige Rückstellungen (Wahlrückstellungen)		10.602.300,00	6.910.260,00
4. Verbindlichkeiten		153.613.362,87	154.122.927,73
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		127.097.643,28	124.986.150,36
4.3 Verbindlichkeiten, die einer Kreditaufnahme wirtschaftl. gleichkommen		2.560.725,22	2.505.439,90
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.740.962,47	3.582.703,46
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		6.598.442,57	7.190.003,97
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten		14.615.589,33	15.858.630,04
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		14.047.610,18	13.809.525,28
Bilanzsumme		1.595.755.309,00	1.623.503.658,62

5.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Gemäß § 42 GemHVO sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre im Jahresabschluss darzustellen. Zum 31.12.2015 sind folgende Vorbelastungen vorhanden:

Nach § 88 Abs. 2 GemO darf die Gemeinde **Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen** nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Übernahme bedarf grundsätzlich der Genehmigung der Rechtsaufsichtsaufsichtsbehörde.

Der Bestand der Bürgschaften aus kommunalverbürgten Darlehen stellt sich wie folgt dar:

Bürgschaftsverpflichtungen zum 01.01.2015:	136.684.136,33 €
Bürgschaftsverpflichtungen zum 31.12.2015:	126.960.363,17 €

Bürgschaften bestehen für die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU), die Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH (UWS), die Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH (PBG), die Ulm Messe GmbH (UM), die Projektentwicklungs-Gesellschaft mbH (PEG), die Fernwärme Ulm GmbH (FUG), die Technischen Werke Blaubeuren (TWB), die Volkshochschule (VH), die Technologieförderungsunternehmen (TFU), die Lebenshilfe, die Freie Walddorfpädagogik sowie die Neue Arbeit.

Darüber hinaus bestehen Ausfallbürgschaften zur Insolvenzsicherung nach § 8a Altersteilzeitgesetz für Beschäftigte der SWU und der UWS, welche im Rahmen des vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigten Höchstbetrages übernommen wurden.

Insgesamt beläuft sich die Gewährträgerschaft zur Insolvenzsicherung bei Altersteilzeit auf 948.382,29 €.

Neben den Bürgschaftsverpflichtungen bestehen Gewährträgerschaften für die Mitgliedschaft der SWU und des Deutschen Roten Kreuzes in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg.

Ebenso bestehen Ausfallhaftungen nach § 88 GemO und den Wohnraumförderbestimmungen des Landes Baden-Württemberg. Diese betragen zum 31.12.2015 94.440.633,76 €.

Weitere Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre können sich aus Grundstückskaufverträgen ergeben. Dies ist dann der Fall, wenn im Vertrag eine Nachzahlungsverpflichtung der Stadt vereinbart wird und diese in den Folgejahren auch eintritt.

Die Übersicht über die **in das Jahr 2016 übertragenen Ermächtigungsüberträge** sowie die in **Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen** gemäß § 53 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO liegen in **Anlagen 1 und 4** bei.

Erläuterung zu den Ermächtigungsüberträgen:

Sofern Aufwands- bzw. Auszahlungs-Planansätze nicht ausgeschöpft wurden, können die nicht ausgeschöpften Mittel als Ermächtigungsübertrag im Folgejahr zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt auch für die Budgetüberträge der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets.

In der geänderten und mittlerweile rechtswirksamen Fassung der GemHVO vom 29.04.2016 wird erstmalig die Möglichkeit geschaffen, nicht ausgeschöpfte, zweckgebunden investive Einzahlungsansätze als Ermächtigungsübertrag in das Folgejahr zu übertragen. Da durch die Bildung dieser Ermächtigungsüberträge die Möglichkeiten zur Überwachung von ausstehenden Einzahlungen verbessert werden, wird bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Zudem wird dem Transparenzgedanken Rechnung getragen, da nicht nur die Auszahlungen als Ermächtigungsüberträge, sondern auch entsprechende Einzahlungen als Ermächtigungsüberträge dargestellt werden. So entsteht eine transparente Gesamtsicht.

Die Bildung von Ermächtigungsüberträgen beeinflusst das Ergebnis des laufenden Jahres nicht. Die Ermächtigungsüberträge erhöhen jedoch den im Folgejahr für Aufwendungen bzw. Auszahlungen zur Verfügung stehenden Betrag und stellen deshalb eine "potentielle Belastung" des kommenden Haushaltsjahres dar. Für die Einzahlungen gilt das gleiche in umgekehrter Weise.

5.3 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen

In den Haushaltsplan 2015 (Nachtrag) wurde eine **Kreditermächtigung** in Höhe von 9 Mio. € aufgenommen. Diese wurde in Höhe von 6,5 Mio. € in Anspruch genommen, um einen zinsfreien KfW-Kredit für Flüchtlingsunterkünfte aufzunehmen. Die noch nicht ausgeschöpfte Ermächtigung in Höhe von 2,5 Mio. € wird **in das Jahr 2016 übertragen**.

Gleichzeitig sind Kredittilgungen in Höhe von rd. 8,6 Mio. € erfolgt, so dass sich netto eine Reduzierung der Verschuldung um 2,1 Mio. € ergibt.

6. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

6.1 Grundsätzliches

Der Aufbau von Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung entspricht den Vorgaben des NKHR. Die Muster der VwV Produkt- und Kontenrahmen kommen zur Anwendung. Eine weitere Untergliederung bzw. die Hinzufügung von Posten ist nicht erfolgt.

6.2 Ausübung von Wahlrechten

6.2.1 Gliederung des Gesamthaushalts in Teilhaushalte

Die Gliederung des Gesamthaushalts in Teilhaushalte (§ 4 Abs. 1 GemHVO) erfolgt nach der örtlichen Organisation.

Je Fach-/Bereich wird ein Teilhaushalt gebildet. Zusätzlich werden die Allgemeinen Finanzmittel in einem gesonderten Teilhaushalt dargestellt.

Innerhalb der Teilhaushalte erfolgt die Untergliederung nach Produktgruppen. Im Einzelfall werden auch Produkte gesondert ausgewiesen.

6.2.2 Wertgrenze nach § 38 Abs. 4 GemHVO

Nach § 38 Abs. 4 GemHVO kann der Bürgermeister für bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens bis zu einem Wert von 1.000 € ohne Umsatzsteuer Befreiungen von der Pflicht zur Erstellung eines Inventars vorsehen. D. h. diese Vermögensgegenstände müssen nicht bilanziert werden. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht; die Wertgrenze, bis zu der keine Inventarisierung und damit auch keine Bilanzierung erfolgt, wurde auf 1.000 € netto festgelegt. Bis zu dieser Grenze werden Ankäufe damit im Ergebnishaushalt gebucht.

Im Rahmen der Planung 2015 wurde dies entsprechend berücksichtigt. In Einzelfällen ergab sich dennoch die Notwendigkeit der Mittelumschichtung.

6.2.3 Ausweis kalkulatorischer Zinsen

Von der Möglichkeit, in den Teilergebnishaushalten kalkulatorischer Zinsen auszuweisen (§ 4 Abs. 3 S. 2 GemHVO) wird Gebrauch gemacht. In der Gesamtergebnisrechnung finden die kalkulatorischen Zinsen allerdings keinen Niederschlag. Dort werden die ordentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Sie werden zentral im Teilhaushalt Allgemeine Finanzmittel veranschlagt und gebucht (§ 4 Abs. 3 Ziff. 1 und 2).

6.2.4 Die Ausübung der **Wahlrechte zur Vermögensrechnung** wird unter Ziff. 6.5.3 dargestellt.

6.3 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Überschuss von 27 Mio. € ab. Dieses unterteilt sich in einen Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 13,8 Mio. € sowie einen Überschuss des Sonderergebnisses in Höhe von 13,2 Mio. €.

Ausführliche Erläuterungen zur Ergebnisrechnung sind in Ziff. 2.4. Rechenschaftsbericht enthalten.

6.3.1 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen

Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt.

Für den Jahresabschluss 2015 ergaben sich keine genehmigungspflichtigen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen.

6.3.2 Entwicklung der Rückstellungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses wird auch die Frage "**Auflösung / Neubildung von Rückstellungen**" geprüft. Im Jahr 2015 in Anspruch genommene Rückstellungen werden aufgelöst, neue ggf. gebildet. Im Jahr 2015 ergab sich folgende Entwicklung (vgl. auch Ausführungen unter 6.5.5, P.3):

Art	Stand 01.01.2015	Stand 31.12.2015
	€	
1. Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 1 GemHVO		
1.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	376.700,00	354.920,00
Langzeitkonten	267.950,23	392.169,02
1.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen	433.447,32	423.481,42
1.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	991.046,10	927.194,06
2. Weitere Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 2 GemHVO		
2.1 Unterlassene Instandhaltung	602.300,00	660.000,00
2.2 FAG-Belastungen	10.000.000,00	5.900.000,00
2.3 Gewerbesteuerumlage	0,00	0,00
2.4 Straßenreinigung/Winterdienst	0,00	350.260,00
Rückstellungen gesamt	12.671.443,65	9.008.024,50

Dabei gilt: die Neubildung von Rückstellungen stellt im Ergebnishaushalt einen Aufwand dar; die Auflösung von Rückstellung entlastet dagegen den Ergebnishaushalt.

"Im Gegensatz dazu" wirkt sich die Bildung eines Ermächtigungsübertrags nicht auf den Ergebnishaushalt aus. Es werden keine Aufwendungen eingebucht. Stattdessen erhöhen sich die im Haushalt 2016 verfügbaren Mittel. Sofern die Mittel in 2016 tatsächlich in Anspruch genommen werden, stellt dies eine Belastung des Ergebnishaushalts 2016 dar (vgl. Aussage bei Ziff. 5.3).

6.3.3 Sonderergebnis

Im Jahr 2015 werden rd. 15.260 T€ an außerordentlichen Erträgen und 2.026 T€ an außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Insgesamt beläuft sich das Sonderergebnis auf 13,2 Mio. €.

Das Sonderergebnis dient zur Abdeckung evtl. künftiger Fehlbeträge des Sonderergebnisses und kann in Ausnahmefällen auch zur Deckung eines Fehlbetrags im ordentlichen Ergebnis herangezogen werden.

Die außerordentlichen Erträge beruhen insbesondere auf folgenden Sachverhalten:

- Mehrerlöse bei Verkäufen gegenüber dem in der Anlagenbuchhaltung erfassten Restbuchwert. Diese sind insbesondere bei Grundstücksgeschäften (rd. 15,1 Mio. €) gegeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass
 - die Grundstücke gemäß den Vereinfachungsregelungen zur Eröffnungsbilanz überwiegend mit dem Erfahrungswert landwirtschaftliche Fläche 1974 bilanziert wurden
 - i.R. der Nachbewertung für die Eröffnungsbilanz bei der Ermittlung der AHKs der Baugebiete keine aktivierten Eigenleistungen berücksichtigt wurden
- Einzahlungen, die für Vermögensgegenstände erzielt wurden, die u.a. aufgrund der i.R. der Erstellung der Eröffnungsbilanz angewandten Vereinfachungsmethoden nicht in der Bilanz enthalten waren. Z. B. wurden bewegliche Vermögensgegenstände die vor dem 01.01.2005 angeschafft worden waren, nicht bilanziert. Sofern diese nun gegen Entgelt verkauft wurden, handelt es sich hierbei um einen außerordentlichen Ertrag.
- Einzahlungen aus Versicherungsleistungen werden ebenfalls als a.o. Ertrag dargestellt. Dies korrespondiert mit dem a.o. Aufwand z. B. bei Anlagenabgängen durch Beschädigungen Dritter, bei denen noch ein Restbuchwert in der Bilanz aktiviert war.

Die außerordentlichen Aufwendungen beruhen insbesondere auf folgenden Sachverhalten:

- Auszahlungen, die nachträglich getätigt wurden, obwohl der entsprechende Vermögensgegenstand nicht mehr in der Bilanz aktiviert war (z.B. wurden Nachzahlungen für Grundstückskäufe getätigt, bei denen die Grundstücke jedoch bereits wieder verkauft worden waren) oder der Vermögensgegenstand bereits in der Eröffnungsbilanz mit den korrekten AHKs aktiviert war.
- Aufwendungen aufgrund Verschrottung, d. h. ein Vermögensgegenstand geht ab, obwohl noch ein Restbuchwert vorhanden war bzw. Verkauf unter Buchwert.
- Bewertungskorrekturen z.B. aufgrund dauernder Wertminderung bzw. Neubewertung
- Nachträgliche Bilanzierung von Passivposten für erhaltene investive Zuschüsse

6.3.4 Ermittlung des Zahlungsmittelsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Zahlungsmittelsaldo gemäß § 50 S. 1 Nr. 17 in der Form nach § 3 Nr. 1-3 GemHVO (vgl. § 51 Abs. 3 GemHVO) ist in der Gesamtfinanzrechnung (vgl. 4.2) in den Zeilen 1 bis 17 dargestellt.

6.4 Erläuterungen zur Finanzrechnung

6.4.1 Ausübung von Wahlrechten

Die Teilfinanzrechnungen werden analog § 4 Abs. 4 S. 3 GemHVO auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt, d. h. die anteiligen Zahlungsmittelüberschüsse bzw. -defizite aus laufender Tätigkeit werden nicht ausgewiesen.

6.4.2 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Auszahlungen

Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Hauptausschusses liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt:

Hierbei handelt es sich um folgende "in der Gesamtsicht neutrale" Sachverhalte:

Bezeichnung	Kontierungsobjekt	Kostenart	Üpl. Betrag in €
Tilgung LBBW-Darlehen ("Heimfall Atlantis") - Auszahlung über Bilanzkonto	Bilanzkto 27996100	75996100	818.361
Aktivierung von Eigenleistungen im Bereich Hochbau (Mehrbedarf Finanzhaushalt, Mehrertrag Ergebnishaushalt)	Hochbau-Projekte	78730099	104.700
Maschinen, Werkzeuge > 1000 EUR Ferdinand-von-Steinbeis-Schule	761021300191	78310040	88.660

Die Rückzahlung der **Verbindlichkeit an die LBBW** aus dem "Heimfall Atlantis" (Anteil Stadt Ulm) wird aus technischen Gründen im Ergebnishaushalt veranschlagt. Sie wird jedoch direkt über das Bilanzkonto abgewickelt. Die Stadt Ulm zahlt den jährlichen Gesamttilgungsbetrag an die LBBW und vereinnahmt anschließend den Anteil der Stadt Neu-Ulm. Bei dem zu genehmigenden Betrag handelt es sich um den Nettoauszahlungsbetrag.

Im Bereich Hochbau werden die vom Gebäudemanagement erbrachten **Eigenleistungen aktiviert**. Die Aktivierung belastet die Investitionsmaßnahmen im Finanzhaushalt, führt jedoch zu entsprechenden Mehrerträgen im Ergebnishaushalt. Bei verschiedenen Maßnahmen ergibt sich insgesamt ein Mehrbetrag an aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 105 T€ (u.a. Neubau Flüchtlingsunterkunft Böfinger Weg 3 + 52 T€, Wilhelmsburg + 9 T€, Kleinmaßnahmen Sporthallen + 9 T€).

Bei der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule war der Planansatz für die Beschaffung von aktivierungspflichtigen Maschinen und Werkzeugen nicht ausreichend. Zur Deckung des Mehrbedarfs wurden zum einen Haushaltsmittel aus dem Ergebnishaushalt (60 T€) und zum anderen die aus Maschinenverkäufen erzielten zweckgebundenen Erträge (29 T€) überplanmäßig zur Verfügung gestellt. Diese überplanmäßige Mittelbereitstellung ist i.R. des Jahresabschlusses zu genehmigen.

6.4.3 Weitere Angaben zur Finanzrechnung

Im Jahr 2015 wurden **keine liquiden Mittel als innere Darlehen** zur Finanzierung von Investitionen verwendet (§ 22 Abs. 2 GemHVO)

Finanzierung der Investitionen mit Eigenmitteln (§ 53 Abs. 2 Nr. 5):

Die Investitionen in Höhe von 80.492 T€ wurden bis auf 6,5 Mio. € (zinsfreier Kfw-Kredit für Flüchtlingsunterkünfte) **mit Eigenmitteln** (verfügbaren liquiden Mitteln) **finanziert**. Die Summe aus Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (36.184 T€) und Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (44.299 Mio. €) liegt geringfügig unter dem Betrag an Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (80.492 T€). Die Differenz kann über die Inanspruchnahme der Rückstellung für FAG-Belastungen sowie die geplante Entnahme aus den "Sparbüchern" WIP/Dauerhaftes Sanierungsprogramm und Verkehrsentwicklung finanziert werden. Die Entwicklung der Sparbücher ist in Anlage 11 dargestellt.

Auch im Finanzhaushalt wurden Planansätze nicht ausgeschöpft. Sofern die Voraussetzungen für die Übertragung in das Folgejahr gemäß § 21 GemHVO gegeben waren, werden Ermächtigungsüberträge gebildet (vgl. Ziff. 5.2). Diese sind **in der Anlage 1 dargestellt**.

Die Ermächtigungsüberträge schlagen sich in der Finanzrechnung 2015 nicht nieder, sondern führen zu Auszahlungen in den Folgejahren.

6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz / Vermögensrechnung

6.5.1 Allgemeines

Die Anfangsbestände des Jahres 2015 stimmen mit den Schlussbeständen des Jahres 2014 überein und bilden damit die Ausgangslage für die Bestandsveränderungen des Jahres 2015. Daraus resultieren die Schlussbestände des Jahres 2015.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wurde am 30.12.2011 aufgestellt. Die Schlussbilanz 2011 wurde am 02.07.12 aufgestellt. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie der Schlussbilanz 2011 erfolgte durch den Gemeinderat am 15.05.2013, mit den in GD 001/13 genannten Einschränkungen. Begründet wurden die Einschränkungen im Fall der Bilanzposition bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit einer "mangelnden Dokumentation" der erfassten Buchwerte zur Eröffnungsbilanz, einer hohen Fehlerquote und zu hoch angesetzten Nutzungsdauern. Darüber hinaus wurden die Buchwerte der Baugebiete aufgrund einer "fehlerhaften Flächenerfassung" beanstandet. Die Schlussbilanz 2012 wurde vom Gemeinderat am 19.02.2014 - ebenfalls mit den o.g. Einschränkungen sowie zusätzlich der Einschränkung bezogen auf die Bilanzposition 1.2.3, Infrastrukturvermögen - hinsichtlich der Nutzungsdauer von Straßen - festgestellt. Die Überprüfung der Sachverhalte, die der eingeschränkten Feststellung zugrundeliegen, ist noch nicht komplett abgeschlossen.

Inzwischen hat zudem die Gemeindeprüfungsanstalt die überörtliche Prüfung für die Jahre 2010 - 2012 sowie die Prüfung der Eröffnungsbilanz durchgeführt. Der Prüfbericht zur überörtlichen Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt ist der Stadt Ulm im September 2014 zugegangen. Ein wesentlicher Punkt des Prüfberichts war die Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz wurde die gesonderte Rechnungsführung der Hospitalstiftung verbunden mit einem gesonderten Haushaltsplan, die einheitliche Bewertung von Bau- und Gewerbeplätzen sowie die Erstbewertung der städtischen Gebäude beanstandet.

Mittlerweile kann - auf Antragstellung der Stadt Ulm - mit Genehmigung durch das Regierungspräsidium Tübingen die rechtlich selbstständige Hospitalstiftung als sogenanntes "unbedeutendes Treuhandvermögen" im Sinne des § 97 Abs. 2 GemO nach wie vor im städtischen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen geführt werden. Somit ist die Beanstandung der GPA erledigt.

Die Beanstandung zur Bewertung von Bau- und Gewerbeplätzen erfolgte aus städtischer Sicht zu Unrecht. Die Bewertung aller Bau- und Gewerbegebiete sowie Einzelflurstücke mit der Nutzungsart "Bauplatz" ist sachgerecht und NKHR-konform. Die Anwendung gleicher Bewertungsgrundsätze bei der Bilanzierung aller Bau- und Gewerbeplätze ist erfolgt.

Die Korrektur der Erstbewertung der städtischen Gebäude dauert noch, läuft jedoch auf Hochtouren (siehe hierzu auch A.1.1.2).

Im Rahmen der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsprüfung wurden die abrechnungsreifen Positionen (fertiggestellte Maßnahmen) der Bilanzposition "Anlagen im Bau" beanstandet.

Die Aufarbeitung der fertiggestellten Maßnahmen und somit die Abrechnung der "Anlagen im Bau" wurde intensiv und rd. 109 Mio. € reduziert. Die jetzt noch vorhandenen "Anlagen im Bau" der Bilanz sind im Wesentlichen Investitionsmaßnahmen, die sich noch im Bau befinden und damit noch nicht fertiggestellt sind.

Zu sämtlichen Punkten des Prüfberichts der Gemeindeprüfungsanstalt wurde eine ausführliche Stellungnahme sowohl an die Gemeindeprüfungsanstalt als auch an das Regierungspräsidium Tübingen versandt.

Die Antwort der GPA bzw. die Mitteilung über die Erledigung der Prüfbemerkungen von Seiten des Regierungspräsidiums Tübingen gem. § 114 Abs. 5 Satz 3 GemO steht noch aus.

6.5.2 Gliederung der Schlussbilanz

Die der Hospitalstiftung als rechtlich selbständige Stiftung und den unselbstständigen Stiftungen zuzuordnenden Vermögensgegenstände werden nicht unter einer gesonderten Bilanzposition "Hospitalstiftung" und "unselbstständige Stiftungen" sondern bei den jeweiligen Bilanzpositionen

(z.B. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte) ausgewiesen. Deshalb ist es aus Gründen der Bilanzwahrheit und Bilanzklarheit erforderlich, die der Hospitalstiftung und den unselbstständigen Stiftungen zuzuordnende Teilbeträge gesondert mit einem "Davon-Vermerk" darzustellen.

6.5.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten für Zwecke des Jahresabschlusses fanden insbesondere die Vorschriften der §§ 90, 91 und 95 GemO sowie die §§ 37, 38, 40-48, 52, 53, 55 GemHVO Anwendung.

Zusammenfassung der Bewertungsgrundsätze

- Die Bewertungsgrundsätze, die der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 zugrunde liegen, wurden auch für die Schlussbilanzen 2011-2015 entsprechend angewandt (Grundsatz der Bewertungsstetigkeit); dies gilt auch für die Ausübung der Wahlrechte. Eine Ausnahme stellt die Aktivierung von Eigenleistungen dar, die erstmalig zur Schlussbilanz 2011 erfolgt ist. Auch in 2015 wurden die Bilanzierungskonzepte (insbesondere Neubewertung des Gebäudealtbestandes) weiterentwickelt, es ist jedoch keine grundlegende Änderung der Bewertungsmethoden erfolgt.
- Es erfolgte eine Einzelbewertung der Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden.
- Es erfolgte eine wirklichkeitsgetreue Bewertung unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (vorhersehbare Risiken und Verluste sind zu berücksichtigen, Gewinne nur, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind).
- Die Bewertung erfolgte mit den tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK), vermindert um die Abschreibungen.
- Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt; Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag.
- Es erfolgte eine Bewertung nach der Bruttomethode, d. h. die Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten in voller Höhe aktiviert, auch wenn die Stadt hierfür Zuschüsse, Beiträge oder Spenden erhalten hat. Diese wurden auf der Passivseite der Bilanz bilanziert.
- Gemäß dem Grundsatz des Stichtags- und Wertaufhellungsprinzips sind die Verhältnisse am Abschlussstichtag maßgeblich. Dabei sind auch Informationen zu berücksichtigen, die nach dem Stichtag bekannt werden, sich aber auf das abgelaufene Haushaltsjahr beziehen. Deshalb wurden in der Schlussbilanz 2015 alle Tatsachen berücksichtigt, die bis zum Abschluss der Arbeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses bekannt waren.
- Die Abgrenzung zwischen Instandhaltungsaufwand und Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgte für die Buchungen bis einschließlich 2010 auf der Basis der kameralen Rechtsgrundlagen. Bei Werten, die im Vermögenshaushalt gebucht wurden, wurde grundsätzlich unterstellt, dass es sich um AHK handelt. Ab 2011 gelten für die Abgrenzungen zwischen konsumtiven und investiven Maßnahmen die Regelungen des NKHR, die Abgrenzung wurde und wird weiterhin in der Anwendung sukzessive verfeinert.
- Vereinfachungsregelungen und Wahlrechte wurden- soweit erforderlich und geboten - in Anspruch genommen:

Wahlrecht / Vereinfachungsregelung (Grundlage für Wahlrecht)	Festlegung
<i>Allgemeine Wahlrechte und Vereinfachungsregelungen</i>	
Befreiung von der Inventarisierungspflicht von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen des Sachvermögens (§ 38 IV GemHVO)	Wertgrenze, bis zu der keine Aktivierung erfolgt, wurde auf 1.000 € netto festgelegt.
Bilanzierung von erhaltenen Investitionszuschüssen (§ 40 IV GemHVO - Sollregelung)	Aktivierung (Bruttomethode).
Wahl- und Vereinfachungsrechte zur Inventarisierung und Bewertung: - Festwertverfahren - Bewertungsvereinfachungsverfahren - Inventurvereinfachungsverfahren (§ 37 II, III; § 38, § 45 GemHVO)	Werden in Teilbereichen angewandt.
Bildung von Wahlrückstellungen (§ 41 II GemHVO)	Wahlrückstellungen wurden gebildet, s. Erläuterung bei der Bilanzposition.
Verzicht auf Einbeziehung evtl. Kosten- oder Preissteigerung bei Ermittlung Rückstellungsbetrag; Verzicht auf Verzinsung (Leitfaden zur Bilanzierung)	Verzicht ist erfolgt.

<i>Besondere Wahlrechte bzw. Vereinfachungsregelungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz</i>	
Übernahme der Werte die vor dem Stichtag für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz in Anlagen nachweisen nach § 38 der GemHVO v. 07.02.1973 bzw. VwV GemHVO nachgewiesen sind (§ 62 I, S. 2 GemHVO)	Übernahme der Werte ist erfolgt (betrifft insbes. bewegl. Vermögen sowie bebaute Grundstücke und Gebäude).
Verzicht auf die Aktivierung von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen deren Anschaffung oder Herstellung länger als sechs Jahre vor dem Stichtag für die Eröffnungsbilanz (Stadt Ulm = 01.01.2011) zurückliegen (§ 62 I S. 3 GemHVO)	Die vor dem 01.01.2005 hergestellten oder erworbenen beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen wurden grundsätzlich nicht aktiviert (Ausnahme: Feuerwehrfahrzeuge, Kunstwerke, Musikinstrumente Musikschule, Software mit hohen Restbuchwerten).
Bewertung anhand von Erfahrungswerten statt historischer Anschaffungs- und Herstellkosten; (§ 62 II GemHVO)	Sofern die tatsächlichen AHKs nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar waren, wurden (z.T. über Rückindizierung ermittelte) Erfahrungswerte angesetzt.
Ansatz von Erfahrungswert 01.01.1974 für Vermögensgegenstände die vor dem 31.12.1974 angeschafft oder hergestellt worden sind. (§ 62 III GemHVO)	Anwendung ist erfolgt.
Ansatz von örtlichen Durchschnittswerten bzw. von "vorgeschlagenen" Werten für (Wald-) Flächen und -Aufwuchs (§ 62 IV GemHVO)	Anwendung ist erfolgt; Waldflächen wurden mit 0,26 €/qm für Grundstücksfläche und 0,74 €/qm für Aufwuchs bewertet Die weitergehende Möglichkeit, für einzelne Grundstücksarten den Wert zum Bewertungszeitpunkt anzusetzen, wurde nicht genutzt.

Wahlrecht / Vereinfachungsregelung (Grundlage für Wahlrecht)	Festlegung
Schätzung Anschaffungs- oder Herstelljahr (Leitfaden zur Bilanzierung)	Sofern der Anschaffungs- oder Herstellzeitpunkt nicht bekannt ist, wurde dieser qualifiziert geschätzt.
Bewertung Beteiligungen auf Basis des anteiligen Eigenkapitals (§ 62 V GemHVO)	Das anteilige Eigenkapital wurde für die Eröffnungsbilanz durch die sogenannte „Spiegelbildmethode“ ermittelt. D. h. die Beträge, die in der Bilanz des Unternehmens als festgesetztes Kapital, als Rücklagen (insbesondere Kapitalrücklagen) und Verlustvorträge ausgewiesen werden, werden entsprechend dem Beteiligungsverhältnis bei der Kommune als Beteiligung bilanziert. Im laufenden Betrieb erfolgt die Bewertung mit AHKs sowie die Prüfung auf Zu- oder Abschreibungsbedarf
Verzicht auf Aktivierung von vor 2011 gewährten Investitionszuschüssen § 62 VI S.2 GemHVO	Wahlrecht wurde nicht ausgeübt; Aktivierung ist erfolgt.

Angabe über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellkosten

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet, da aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips die Fremdkapitalzinsen nicht oder nur schwer einzelnen investiven Projekten zuordenbar sind.

6.5.4 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Aktivierung von Eigenleistungen

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände für die Eröffnungsbilanz wurde auf die Aktivierung von Eigenleistungen verzichtet, soweit keine belastbaren Nachweise vorhanden waren. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 wurden - analog zu 2011-2014 - Personalaufwendungen der Abteilung Gebäudemanagement aktiviert, sofern sie für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes erbracht worden waren. Basis für die Errechnung der zu aktivierenden Eigenleistungen waren qualifizierte Schätzwerte bzw. Berechnung analog HOAI.

Die Eigenleistungen wurden für alle betroffenen Maßnahmen einzeln berechnet und beim konkreten Vermögensgegenstand bzw. der konkreten Anlage im Bau aktiviert.

Gleichzeitig stellt der Wert der aktivierten Eigenleistungen in der Ergebnisrechnung 2015 einen Ertrag dar. Im Jahr 2015 wurden Eigenleistungen in Höhe von 1.411 T€ aktiviert.

b) Buchungen gegen das Basiskapital

§ 63 GemHVO berechtigt und verpflichtet zur Berichtigung der Wertansätze der Bilanz, wenn Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden bei der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz nicht oder mit einem zu hohen oder zu niedrigen Wert angesetzt worden sind. Der "Gewinn" und "Verlust" aus diesen Berichtigungen ist mit dem Basiskapital zu verrechnen, d. h. diese werden in der Ergebnisrechnung nicht berücksichtigt und erfolgen damit "ergebnisneutral". Ergebnisneutrale Berichtigungen konnten nach bisheriger Gesetzeslage bis spätestens im vierten Jahresabschluss nach der Eröffnungsbilanz vorgenommen werden. Nach der Evaluation des NKHRs und der damit verbundenen Gesetzesänderung der GemHVO verlängert sich die Frist zur Korrektur der Eröffnungsbilanz gem. § 63 Abs. 3 GemHVO um eine dreijährige Frist nach der überörtlichen Prüfung

durch die Gemeindeprüfungsanstalt. Bei Beanstandungen von Seiten der Gemeindeprüfungsanstalt sind die die Beanstandungen aufzuarbeiten und zu korrigieren.

Für die Stadt Ulm bedeutet diese Verlängerung der Fristsetzung, die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte, die Landschaftsentwicklung samt Ökokonto und die Erschließungsgebiete in ihren Buchwerten zur Eröffnungsbilanz ergebnisneutral gegen das Basiskapital zu korrigieren. Die im Rahmen der Korrekturen nach § 63 GemHVO gebuchten Beträge werden ausführlich unter der Bilanzposition "Basiskapital" dargestellt.

6.5.5 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen

Die Erläuterung zeigt jeweils zunächst die Bewertungsgrundsätze auf, die insbesondere der Ermittlung der Werte der Eröffnungsbilanz zugrundegelegt sind. Diese gelten auch weiterhin und werden daher für die Betrachtung der Bilanzpositionen in der Erläuterung des Jahresabschlusses 2015 dargestellt. Zusätzlich sind die im Jahr 2015 erfolgten Änderungen tabellarisch ausgewiesen. Für alle laufenden Vermögenszugänge gilt, dass diese gemäß tatsächlicher AHKs bewertet wurden. Ausnahmen bilden ggf. die im Rahmen der Korrektur der Eröffnungsbilanz nacherfassten Vermögensgegenstände. Die folgenden Erläuterungen beschränken sich auf wesentliche Änderungen im Jahresverlauf.

Die **Vermögensübersicht** nach § 55 GemHVO ist in **Anlage 5** beigefügt.

Die Positionen der Aktivseite sind im Folgenden mit einem A, die der Passivseite mit einem P in der Nummerierung kenntlich gemacht.

Aktivseite (A)

Entsprechend § 52 Abs. 3 GemHVO enthält die Aktivseite das Vermögen, die Abgrenzungsposten und Nettositionen (nicht gedeckter Fehlbetrag). Die Aktivseite stellt die Mittelverwendung dar. Basis der Werte in der Schlussbilanz 2015 sind die Schlussbestände des Jahres 2014 als Anfangsbestände zum 01.01.2015, fortgeschrieben um die Veränderungen im Jahresverlauf 2015.

Vermögen (A. 1.)

Grundsätzlich sind die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHKs), vermindert um die Abschreibungen zu aktivieren. D. h. in der Schlussbilanz 2015 werden die Restbuchwerte zum 31.12.2015 ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände (A. 1.1)

Zum immateriellen Vermögen gehören alle unkörperlichen Vermögensgegenstände, die nicht Sachen i. S. v. § 90 BGB sind. Immaterielle Vermögensgegenstände existieren physisch nicht. Sie müssen werthaltig, abgrenzbar, einzeln existent und selbstständig bewertbar sein. Hierunter fallen z. B. Lizenzen und Software. Immaterielles Vermögen darf nur aktiviert werden, wenn es entgeltlich erworben wurde. Hier sind auch Dienstbarkeiten aktiviert.

Gemäß der Ausübung des Wahlrechts wurden auch im lfd. Jahr 2015 nur immaterielle Vermögensgegenstände, deren AHKs über der Wertgrenze nach § 38 IV GemHVO (1.000 € ohne Umsatzsteuer) liegen, aktiviert.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Immaterielles Vermögen	1.617.712,80 €	1.199.932,54 €	-417.780,26 €

Der Restbuchwert verringert sich durch Abschreibungen in Höhe von ca. 970 T€, denen Neubeschaffungen bzw. die Abrechnung von Projekten von ca. 550 T€ gegenüberstehen.

Sachvermögen (A. 1.2)

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (A. 1.2.1)

Die Definition der unbebauten Grundstücke richtet sich nach den §§ 72-74 Bewertungsgesetz. Danach sind unbebaute Grundstücke, Grundstücke auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden. Hier werden Grünflächen, landwirtschaftliche Flächen, Wald, Baugebiet, ökologische Ausgleichsflächen, Erbbaugrundstücke sowie sonstige unbebaute Grundstücke geführt.

Grundstücke unterliegen nicht dem Werteverzehr. Es erfolgt deshalb keine Abschreibung.

Diese Bilanzposition enthält neben den Werten der Grundstücksflächen auch die Werte der Aufbauten sowie des Aufwuchses (wie z.B. Zäune, Bäume usw.), welche wiederum der Abschreibung unterliegen.

Bewertungsfestlegungen für einzelne Nutzungsarten:

Generell gilt: sofern die tatsächlichen AHKs in den Akten vorhanden waren, wurden bei der Erstbewertung zum 01.01.2011 die Erwerbskosten zzgl. der Erwerbsnebenkosten der Bewertung zugrundegelegt. Sofern die tatsächlichen AHKs jedoch nicht mit vertretbarem Aufwand erhoben werden konnten, wurde auf entsprechende Erfahrungswerte (AHK je qm Fläche) zurückgegriffen.

Bau- und Gewerbegebiete

Bei Bau- und Gewerbegebieten handelt es sich um die "Herstellung von Vermögensgegenständen", d. h. Eigenleistungen können aktiviert werden. Bei der Nachbewertung für die Eröffnungsbilanz sowie den Zugängen in 2011-2015 wurden keine Eigenleistungen angesetzt.

Grundstücke, die mit Erbbaurechten belastet sind, werden (auch wenn sie von Dritten bebaut wurden) ebenfalls in der Bilanzposition unbebaute Grundstücke geführt.

Für die Eröffnungsbilanz wurden sie mit dem Erbbaurechtsvertrag zugrundeliegenden Grundstückswert (i. d. R. Bodenrichtwert) bewertet.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	209.436.501,11 €	212.577.958,35 €	+3.141.457,24 €

Die Bilanzposition weist Anlagenzugänge in Höhe von ca. 8,3 Mio. € aus. Die größten Zugänge sind beim Gewerbegebiet Science Park III, in der Nutzungsart Ackerland und bei den Baugebieten (insbesondere Wohnen beim Wengenholz und Wohnquartier am Lettenwald) zu verzeichnen. Die Anlagenabgänge belaufen sich auf ca. 5,5 Mio. €. Diese resultieren hauptsächlich aus Verkäufen in Baugebieten. Darüber hinaus wurden 400 T€ im Bereich Aufwuchs von Grün- und Parkanlagen abgeschrieben und 750 T€ unter Begünstigung dieser Bilanzposition umgebucht.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (A. 1.2.2)

Bebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich benutzbare Gebäude befinden. Die Benutzbarkeit der Gebäude beginnt im Zeitpunkt der Fertigstellung eines Gebäudes.

Zu den bebauten Grundstücken zählen Grundstücke mit Wohnbauten, Grundstücke mit sozialen Einrichtungen, Grundstücke mit Schulen, Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen (inkl. Kleingartenanlagen sowie Kinderspielplätze) sowie Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden.

In dieser Bilanzposition werden sowohl die Grundstücke als auch die Gebäude und Aufbauten (inkl. Erstausrüstung wie z.B. erstmalige Beschaffung von Einrichtungsgegenständen sowie Außenanlagen) abgebildet: Es erfolgt jedoch eine Trennung in den Buchwert des Grundstücks und den Buchwert des Gebäudes.

Die Bewertung der Grundstücke mit Gebäuden erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit dem Bodenrichtwert zum Zugangsjahr oder Baujahr des Gebäudes. Sofern AHKs aus Kaufverträgen vorlagen, wurden diese bilanziert.

Grundstücke mit sonstigen Aufbauten (Spielplätze, Freizeit- und Sportanlagen usw.) wurden mit dem landwirtschaftlichen Erfahrungswert zum Zugangsjahr bewertet. Bei Kleingärten mit Zugang ab 1986

wurden die Akten zur Bewertung herangezogen, davor erfolgte die Bewertung mit Erfahrungswerten aus der Kaufpreissammlung sowie über Erfahrungswerte zum 01.01.1974 je Gemarkung.

Bewertung der Gebäude und Aufbauten

Die Bewertung der Gebäude erfolgte mit Hilfe des vereinfachten Sachwerteverfahrens auf der Basis der indizierten Gebäudeversicherungswerte 1914 in Goldmark. Zuschüsse sind bei Aktivierungen bis 2002 netto bei den AHKs abgezogen worden. Für Gebäudekäufe ab 2002 wurden die AHKs aus SAP herangezogen.

Die Gemeindeprüfungsanstalt verweist im Prüfbericht vom 10.09.2014 auf den Bericht des RPA über die örtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011. In diesem sind die von der Verwaltung festgelegten und pauschal geltenden Nutzungsdauern teilweise widerlegt worden. Die Feststellungen zeigen, dass die gewählten Nutzungsdauern nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Nach Aussage der Gemeindeprüfungsanstalt sind diese pauschal geltenden Nutzungsdauern den örtlichen Verhältnissen anzupassen. Des Weiteren war aufgrund der unzureichenden Dokumentation der Bewertung der Gebäude und Aufbauten die Prüfung erschwert - die Buchwerte der Gebäude konnten in Teilen nicht belegt und nachvollzogen werden.

Die Aufarbeitung dieser Werte erfolgt mit Nachdruck und läuft auf Hochtouren. Eine Reihe von Gebäuden wurde bereits in ihrer Nutzungsdauer korrigiert, die Buchwerte wurden hierbei ebenfalls überprüft und ggfs. angepasst. Aufgrund der Vielzahl an Gebäuden (über 400 Gebäude(komplexe)) wird die Aufarbeitung noch über eine längere Zeit andauern und für den laufenden Betrieb der Anlagenbuchhaltung eine erhebliche und zusätzliche Belastung darstellen.

Kleingartenanlagen wurden mit historischen AHKs aktiviert. Spielplatz-Aufbau und Sportflächen wurden im Wesentlichen mit tatsächlichen AHKs bewertet. Z. T. musste auf die Vereinfachungsregelung zurückgegriffen werden.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	460.285.093,91 €	506.596.389,17 €	+46.311.295,26 €

Den Abschreibungen und Abgängen in Höhe von insgesamt 16,1 Mio. € stehen im Jahr 2015 18,3 Mio. € Zugänge und 44,1 Mio. € Zugänge aufgrund von Umbuchungen (im Rahmen der Abrechnung von Investitionsvorhaben von Anlagen im Bau auf Endanlage) entgegen. Dadurch ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg des Bilanzwertes um 46,3 Mio. €. Die Zugänge ergaben sich hauptsächlich aus dem Erwerb von bebauten Grundstücken (Magirusstr. 17, Donaustr. 2), der bereits in Teilen erfolgten Neubewertung des vorhandenen Gebäudebestandes zur Eröffnungsbilanz, sowie der Abrechnung von investiven Auszahlungen aus dem Jahr 2015 auf Endanlage.

Die Umbuchungen von der Bilanzposition "Anlagen im Bau" auf die Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" resultieren fast ausschließlich aus der Aktivierung von Neubauten und Sanierungsmaßnahmen, welche seit 2011 fertiggestellt wurden. Diese konnten aufgrund der wie bereits oben ausgeführten begonnenen Aufarbeitung der Neubewertung des vorhandenen Gebäudebestandes von der Bilanzposition "Anlagen im Bau" auf die Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" abgerechnet und damit erledigt werden.

Derzeit werden rd. 59 Mio. € (2014: 91 Mio. €) im Bereich Hochbau auf Anlagen im Bau geführt.

Infrastrukturvermögen (A. 1.2.3)

In dieser Bilanzposition werden ebenfalls sowohl der Wert der Grundstücke als auch der Wert der Aufbauten ausgewiesen. Die Position enthält neben Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen auch Ingenieurbauten sowie wasserbauliche Anlagen.

Ebenso werden hier die Nutzungsarten Altwasser, Bach, Fluss, Graben, Kanal, Teich sowie Moor dargestellt, wie auch die Friedhofsanlagen/Bestattungseinrichtungen.

Bewertung der Grundstücksflächen

Die Flächenbewertung für die Straßen, Wege, Plätze sowie Ingenieurbauten und wasserbauliche Anlagen erfolgte grds. mit dem Erfahrungswert landwirtschaftlicher Flächen mit Stand zum 01.01.1974, da sich die Flächen i.d.R. bereits vor dem 31.12.1974 in städtischem Besitz befanden.

Für die Bewertung des Straßenkörpers bzw. des sonstigen Aufbaus gilt folgendes:

Bei den Straßen, Wegen, Plätzen waren die tatsächlichen AHKs i. d. R. nicht vorhanden. Für die vor 01.01.2005 vorhandenen Straßen wurden anhand exemplarischer Herstellungskosten Erfahrungswerte für die Herstellung eines qm Straßenaufbau ermittelt und für die Berechnung der AHKs zugrundegelegt. Nachträgliche investive Maßnahmen flossen in den Wert ein. Maßnahmen ab 01.01.2005 wurden zu den tatsächlichen AHKs bewertet.

Höherwertiges Straßenzubehör wie Verkehrs- und Fußgängersignalanlagen, Parkscheinautomaten, Parkleitsysteme und Schilderbrücken wurden gesondert bewertet.

Die Ingenieurbauwerke wurden mit den tatsächlichen AHKs bilanziert, da diese über das Bauwerkverzeichnis vorlagen.

Bei Friedhofsanlagen wurden die Werte aus den kameralen Anlagenachweisen der Kostenrechnenden Einrichtungen übernommen. Wasserbauliche Anlagen/Hochwasserschutz wurden mit AHKs bzw. aus den Werten der Jahresrechnungen bewertet.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Infrastrukturvermögen	308.909.306,28 €	331.764.747,57 €	+22.855.441,29 €

Die Bilanzposition Infrastrukturvermögen erhöht sich um 22,9 Mio. €. Dies begründet sich in den Abschreibungen in Höhe von 13,8 Mio. €, welchen Zugänge und Umbuchungen in Höhe von 37,2 Mio. € und Abgänge in Höhe von 500 T€ entgegenstehen. Die größten vermögensmehrenden Werte sind dabei im Bereich des Straßenbaus (B10 Westringtunnel und Hindenburgring) und durch Aktivierung der Sanierung der Aussegunghalle des Hauptfriedhofs zu verzeichnen.

Im Bereich des Infrastrukturvermögens wurden die von der Fachabteilung an ZS/F als fertiggestellt gemeldeten Maßnahmen aktiviert. Sofern fertiggestellte Maßnahmen in Betrieb genommen worden sind bzw. genutzt werden und noch keine "Abrechnung" für die Bilanzierung vorliegt, ist zu beachten, dass diese Investitionen noch in der Bilanz bei den "Anlagen im Bau" dargestellt sind und keine Abschreibungen in 2015 im Haushalt verursachen. Diese Werte werden deshalb bei dieser Bilanzposition nicht berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die Straßen in Erschließungsgebieten. Hier konnten zum Jahresabschluss 2015 weitere Abrechnungen erfolgen. Derzeit sind im Bereich Infrastrukturmaßnahmen rd. 33,1 Mio. € als Anlagen im Bau bilanziert.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (A. 1.2.5)

Kulturdenkmäler wurden in der Regel wie Gebäude über das vereinfachte Sachwertverfahren bewertet bzw. mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Kunstgegenstände, die bis einschließlich 31.12.2001 angeschafft wurden, wurden als Sammelanlage mit dem Versicherungswert bewertet. Seit 2002 erfolgt die Einzelbewertung mit den tatsächlichen AHKs. Die Kunstgegenstände werden nicht abgeschrieben, da im Regelfall keine gewöhnliche Wertminderung eintritt.

An Bodendenkmälern sind in Ulm nur Denkmäler i. R. der Friedhofsanlagen vorhanden. Diese werden dort geführt.

"Kunst am Bau" wird nicht unter diesem Bilanzkonto, sondern gemeinsam mit dem jeweiligen Gebäude in der Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" ausgewiesen.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	49.612.797,19 €	49.766.328,75 €	+153.531,56 €

Die Bilanzposition enthält neben Kunstwerken auch die Kulturdenkmäler und die Kunst im öffentlichen Raum. Kulturdenkmäler und Kunstobjekte im öffentlichen Raum werden abgeschrieben und führen wiederum zur Reduzierung des Bilanzwertes. Im Jahr 2015 stehen den Zugängen in Höhe von 250 T€ Abschreibungen in Höhe von 34 T€ gegenüber. Unter Berücksichtigung der Abgänge (Eigentumsanteil der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung am Relief "Verkündigung an Maria" in Höhe von 58 T€ erhöht sich der Bilanzwert um 150 T€.

**Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge sowie (A. 1.2.6)
Betriebs- und Geschäftsausstattung (A. 1.2.7)**

Hier handelt es sich im Wesentlichen um bewegliches Vermögen.

Aufgrund des Wahlrechts nach § 62 I S. 3 GemHVO wurden nur die beweglichen Gegenstände, die ab dem 01.01.2005 (6 Jahre vor Eröffnungsbilanz) aktiviert waren, bilanziert. Die Bewertung erfolgte mit tatsächlichen AHKs.

Eine Ausnahme stellen Feuerwehrfahrzeuge, Musikinstrumente bei der Musikschule und Software mit hohen Restbuchwerten dar. Da es sich hierbei z. T. um wesentliche Beträge handelt, wurden diese Vermögensgegenstände auch dann bilanziert, wenn sie vor dem 01.01.2005 beschafft worden waren. Zudem wirkt sich die Festlegung der Bilanzierungsgrenze gem. § 38 Abs. 4 GemHVO auf 1.000 € netto aus, d. h. Vermögensgegenstände, deren AHKs unter dieser Wertgrenze lagen, wurden nicht in das NKHR übernommen und sind deshalb nicht in der Bilanz aktiviert.

Die Bewertung erfolgte mit tatsächlichen AHKs.

Gemäß der Ausübung des Wahlrechts wurden auch im Jahr 2015 nur bewegliche Vermögensgegenstände, deren AHKs über der Wertgrenze nach § 38 IV (1.000 € ohne Umsatzsteuer) liegen, aktiviert.

	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.252.957,00 €	6.638.897,00 €	+385.940,00 €

Die Bilanzposition "Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge" beinhaltet auch die Feuerwehrfahrzeuge. Im Bereich des Fuhrparks der Feuerwehr wurden 2015 530 T€ an Anlagegütern aktiviert. Gleichzeitig vermindert der Werteverzehr durch Abschreibungen die Bilanzposition, so dass sich in 2015 eine Erhöhung des Bilanzwertes um rd. 385 T€ ergibt.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.219.899,08 €	10.125.257,03 €	-94.642,05 €

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören insbesondere Einrichtungsgegenstände in Büros, Schulen, Kindertageseinrichtungen, aber auch der Medienbestand der Stadtbibliothek, die Lehr- und Lernmittel usw.

Im Haushaltsjahr 2015 wurden Gegenstände in Höhe von ca. 2,9 Mio. € angeschafft bzw. zugebucht und im Gegenzug hierzu Abschreibungen von ca. 2,9 Mio. € verbucht und 77 T€ aufgrund von Defekt oder Schwund in Abgang genommen. In der Gesamtbetrachtung verringert sich die Bilanzposition um 95 T€. Zudem wurden über diese Bilanzposition rd. 1,075 Mio. € an "geringwertigen Vermögensgegenständen, deren Anschaffungsbetrag unterhalb der Wertgrenze liegt, als Zugang gebucht und in 2015 "sofort abgeschrieben".

Vorräte (A. 1.2.8)

Vorräte sind Güter, die nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde dienen, sondern verkauft, verbraucht oder anderweitig verwendet werden sollen. Sie spielen bei der Ulmer Kernverwaltung eine untergeordnete Rolle. Deshalb wurden nur "wesentliche" Vorräte bilanziert. Grundsätzlich ist eine körperliche Inventur und die Bewertung mit AHKs erfolgt. Vereinfachungsregelungen wurden angewandt. Vorräte werden nicht abgeschrieben.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Vorräte	611.171,99 €	630.555,47 €	+19.383,48 €

Die Veränderung beruht auf den jeweiligen Inventuren zum Jahresende.

Aufgrund der geringen Schwankungen an Lagerbeständen bei VGV/ME nach dem Jahresabschluss 2014 wird zukünftig gem. § 37 Abs. 2 GemHVO lediglich alle fünf Jahre eine körperliche Bestandsaufnahme durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden die Lagerbestände bei VGV/GF (Unterhalt Grünanlagen und Spielplätze) im Jahr 2015 aufgebraucht. Mit der Übernahme des Museumsshops des Ulmer Museums durch die Stadt Ulm zum 01.08.2015 werden die Verkaufsartikel des Museumsshops nun ebenfalls bei den Vorräten geführt.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (A. 1.2.9)

Hier werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Vermögensgegenstände, die zum 31.12.2015 noch nicht fertiggestellt waren (z.B. Bauwerke, deren Erstellung sich über mehrere Jahre hinzieht) ausgewiesen. Diese Werte werden erst bei Fertigstellung des Vermögensgegenstandes auf das entsprechende Aktivkonto gebucht und sind daher nicht bei den vorstehenden Bilanzpositionen enthalten.

Außerdem werden aktuell die zwar fertiggestellten aber noch nicht abgerechneten Auszahlungen in dieser Bilanzposition bilanziert. Die Begründung liegt in der zwingend vorhergehenden Korrektur der Buchwerte der städtischen Gebäude zu Eröffnungsbilanz und der ausstehenden Abrechnungsmeldungen für das Infrastrukturvermögen. Die Aufarbeitung schreitet allerdings zügig voran, sodass mit einer zeitnahen, weiteren deutlichen Reduzierung der fertiggestellten Maßnahmen auf der Bilanzposition Anlagen im Bau zu rechnen ist.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Für die *Abrechnung von Anlagen im Bau auf Endanlagen gilt folgendes:*

Werden fertiggestellte Vermögensgegenstände nicht unmittelbar im Jahr der Fertigstellung aktiviert und verbleiben somit auf der Bilanzposition "Anlagen im Bau", erfolgt keine Abschreibung des Vermögensgegenstandes. Im Rahmen der verspäteten Abrechnung wird im Einzelfall sachgerecht festgelegt, wie mit der bis zur Abrechnung bereits "abgelaufenen" Nutzungsdauer und den "versäumten Abschreibungen" umgegangen wird. In der Regel erfolgt eine Abschreibung der AHK auf die Restnutzungsdauer. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Zeitspanne der verspäteten Aktivierung im Verhältnis zur nach der Aktivierung noch vorhandenen Restnutzungsdauer "nachrangig" ist.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Anlagen im Bau	163.742.069,38 €	111.227.939,25 €	-52.514.130,13 €

Im Jahr 2015 haben sich die "Anlagen im Bau" um Investitionen in Höhe von rd. 56 Mio. € erhöht. Wäre in 2015 keine weitere Abrechnung von Investitionsmaßnahmen erfolgt, wären Stand 31.12.2015 somit rd. 220 Mio. € (164 Mio. € Stand: 01.01.2015 plus 56 Mio. € aus 2015) an Anlagen im Bau zu bilanzieren.

Es wurden in 2015 tatsächlich rd. 109 Mio. € von der Bilanzposition Anlagen im Bau auf Endanlagen (z.B. Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte oder "Infrastrukturvermögen") abgerechnet, sodass die Bilanzposition Anlagen im Bau **um insgesamt 109 Mio. €** (im Saldo um rd. 53 Mio. €) auf rd. 111 Mio. € reduziert werden konnte.

Anlagen im Bau Stand 01.01.2015:		163.742.069,38 Euro
Zugänge in 2015:	+	56.021.269,84 Euro
Abgänge in 2015:	./.	228.804,44 Euro
Abrechnung der Anlagen im Bau auf Endanlagen in 2015:	./.	108.306.595,53 Euro
Anlagen im Bau Stand 31.12.2015:		111.227.939,25 Euro

Der Bestand an AiBs zum 31.12.2015 gliedert sich i.W. in folgende Positionen

	Gesamtsumme:	bereits fertiggestellt:
– Gebäude	59 Mio. €	38 Mio. €
– Straßen / Erschließungsgebiete	33 Mio. €	18 Mio. €
– Auszahlungen an Treuhandvermögen	9,7 Mio. €	1 Mio. €
– Ökologische Maßnahmen	3,7 Mio. €	
– Sportanlagen	3,0 Mio. €	2,5 Mio. €
– IT-Projekte	1,0 Mio. €	
– Grünanlagen	0,7 Mio. €	
– Sonstiges	<u>1,1 Mio. €</u>	<u> </u>
Summe	111,2 Mio. €	59,5 Mio. €

Von den Anlagen im Bau Stand 31.12.2015 mit 111,2 Mio. € sind 59,5 Mio. € bereits fertiggestellt und stehen für das kommende Jahr zu Abrechnung auf Endanlagen an.

Der restliche Betrag von rd. 51,7 Mio. € sind noch nicht fertiggestellte = im Bau befindliche, Investitionsmaßnahmen.

Finanzvermögen (A. 1.3)

Das Finanzvermögen gliedert sich in die nachfolgenden Bilanzpositionen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie (A. 1.3.1)

Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen (A. 1.3.2)

Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, auf die die Kommune einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser liegt i.d.R. vor, wenn die Stadt mehr als 50 % der Stimmrechte ausübt oder dies im Vertrag entsprechend geregelt ist.

Sonstige Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen herzustellen.

Sowohl die Anteile an verbundenen Unternehmen als auch die Sonstigen Beteiligungen und Kapitaleinlagen wurden für die Eröffnungsbilanz nach der Spiegelbildmethode (§ 62 Abs. 5 GemHVO) bewertet. Beteiligungen werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Ihr Wert wird jedoch jährlich überprüft. Sofern eine dauerhafte Wertminderung bzw. Werterhöhung gegeben ist, wird die Bilanz entsprechend berichtigt.

Mittelbare Beteiligungen (z. B. wenn sich die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an anderen Unternehmen beteiligt) werden in der städtischen Bilanz nicht aktiviert.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Anteile an verb. Unternehmen	113.362.483,71 €	128.773.375,82 €	+15.410.892,11 €
Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen	941.280,03 €	935.249,67 €	-6.030,36 €

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert die größte Veränderung aus dem Finanzierungsbeitrag an die SWU (Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH) für die Straßenbahnlinie 2 als Kapitaleinlage.

Des Weiteren wurden für die Multifunktionshalle die Abschreibungen über die Entnahme aus der Kapitalrücklage finanziert. Folgedessen muss die städtische Beteiligung jährlich korrigiert werden. 2015 führen diese Abschreibungen zu einer dauerhaften Wertminderung von rd. 600 T€. Aufgrund weiterer geringfügiger Korrekturen ergibt sich zum 31.12.2015 ein Bilanzwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen von:

Anteile an verbundenen Unternehmen:

- SWU - Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	85.124.856,95 €
- MFH - Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	17.238.170,35 €
- PBG - Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH	16.509.344,57 €
- UWS - Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	8.100.000,00 €
- UM - Ulm Messe GmbH	961.503,95 €
- PEG - Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH	530.000,00 €
- Donaubüro	190.000,00 €
- UNT - Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH	64.500,00 €
- SAN - Sanierungstreuhand Ulm GmbH	55.000,00 €
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen:	<u>128.773.375,82 €</u>

Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen:

- KIRU - Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm	393.498,84 €
- TFU - TechnologieFörderungsUnternehmen	252.710,64 €
- Zweckverband Tierkörperbeseitigung	168.587,96 €
- DING - Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH	105.701,48 €
- Regionalen Energieagentur Ulm gGmbH	12.500,00 €
- Ulmer Anteil an GbR InterSPA für Betrieb Wonnemar	1.739,75 €
- Anteil Kunststiftung Baden-Württemberg	511,00 €
Summe Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen:	<u>935.249,67 €</u>

Sondervermögen (A. 1.3.3)

Hier wird das in den Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Wiblingen eingebrachte Vermögen dargestellt. In den Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe Ulm wurde kein Vermögen eingebracht.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Sondervermögen	946.842,14 €	946.842,14 €	0,00 €

Im Jahr 2015 ergaben sich keine Veränderungen.

Ausleihungen (A. 1.3.4)

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben werden. Zu den Ausleihungen zählen vor allem Darlehen.

Die Werte aus der kameralen Vermögensrechnung zum 31.12.10 wurden übernommen und fortgeschrieben; es handelt sich um die tatsächlichen AHKs. Auch die Aktivdarlehen an die städtischen Beteiligungen werden unter dieser Bilanzposition geführt.

Es handelt sich jeweils um die tatsächlich ausbezahlten Beträge zum Jahresende.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Ausleihungen	111.584.395,26 €	107.951.138,20 €	-3.633.257,06 €

Der Bestand an Ausleihungen zum 31.12.2015 gliedert sich i.W. in folgende Positionen:

- SWU - Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (Genussrechtseinlagen)*	63.460.800,00 €
- UWS - Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH (Darlehen)	9.202.577,23 €
- PBG - Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH (Darlehen)	8.605.320,90 €
- EBU - Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (Darlehen)	25.543.643,43 €

- TFU - TechnologieFörderungsUnternehmen (Darlehen)	516.759,80 €
- Verschiedene Vereine (Darlehen)	296.677,00 €
- Sonstige	325.359,84 €
Summe Ausleihungen:	<u>107.951.138,20 €</u>

Die Ausleihungen reduzieren sich durch Tilgungen in 2015 planmäßig. Die höchste Einzeltilgung betrifft die EBU mit 2,6 Mio. €.

*Die Genussrechtseinlagen werden bei der Stadt wie Darlehen behandelt.

Wertpapiere und sonstige Einlagen (A. 1.3.5)

Als Wertpapiere werden Urkunden bezeichnet, die Vermögensrechte so verbriefen, dass deren Ausübung an den Besitz des Papiers geknüpft ist. Es besteht keine Beteiligungsabsicht. Hier werden auch die Anlagen von Festgeldern und Sparbüchern geführt.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Wertpapiere und sonstige Einlagen	75.560.774,54 €	91.700.774,54 €	+16.140.000,00 €

Die Liquiditätslage erlaubt zum Stichtag 31.12.2015 eine höhere Geldanlage.

Forderungen (A. 1.3.6 bis A. 1.3.8)

Forderungen der Kommune sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert anzusetzen. Abzinsungen sind nicht vorzunehmen.

Eine Forderungsübersicht gem. § 55 GemHVO liegt in **Anlage 6** bei.

Öffentlich-rechtliche Forderungen (A. 1.3.6)

Öffentlich-rechtliche Forderungen resultieren insbesondere aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Öffentlich-rechtliche Forderungen	6.410.119,97 €	8.603.715,96 €	+2.193.595,99 €

Forderungen aus Transferleistungen (A. 1.3.7)

Bei den Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich um Ersatzansprüche im Rahmen der Gewährung von Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

In den Forderungen aus Transferleistungen sind auch die Kasseneinnahmereste im Bereich der Mündelbetreuung enthalten. Diesen stehen auf der Passivseite entsprechende Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber.

Ausgehend vom Prinzip der wirklichkeitstgetreuen Bewertung und den Bilanzgrundsätzen der Wahrheit und Klarheit sind im NKHR zusätzlich zu den laufend getätigten Einzelwertberichtigungen Pauschalwertberichtigungen von Forderungen geboten, soweit dies zur Darstellung der tatsächlichen Vermögenslage der Kommune erforderlich ist. D. h. der Gesamtbetrag der Forderungen ist um noch nicht bekannte, jedoch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auftretende Risiken wertzuberichtigen. Entscheidend ist hierbei das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko, welches sich nicht unmittelbar aus den Risikogegebenheiten einzelner Forderungen ableitet, sondern sich aus dem gesamten Forderungsbestand der jeweiligen Bereiche (Forderungsarten) ergibt.

Gemäß dieser Vorgabe wurde anhand der Erfahrungen der Vorjahre ermittelt, in welcher Höhe die vorhandenen Forderungen nicht werthaltig sind. Diese Summe wurde als "Wertberichtigung Forderung aus Transferleistungen" bilanziert und verringert den Ausweis an Forderungen aus Transferleistungen.

Im Gegensatz zum Vorjahr ist die Abweichung des für den JA 2015 errechneten Betrages aus den Erfahrungswerten der Vorjahre zum Betrag der Pauschalwertberichtigung Stand 31.12.2014 (2.000.000 €) größer als 100 T€. Aus diesem Grund erfolgt eine Anpassung der Pauschalwertberichtigung zum 31.12.2015.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Forderungen aus Transferleistungen	7.204.802,91 €	7.162.231,29 €	-42.571,62 €

Privatrechtliche Forderungen (A. 1.3.8)

Privatrechtliche Forderungen ergeben sich aus Lieferung und Leistung oder sonstigen Schuldverhältnissen.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Privatrechtliche Forderungen	6.807.914,46 €	5.220.697,01 €	-1.587.217,45 €

Hier handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung: Die Bilanzposition der Privatrechtlichen Forderungen hat sich zum 31.12.2015 um 1,6 Mio. € erhöht.

Liquide Mittel (A. 1.3.9)

Zu den liquiden Mitteln gehören die "kurzfristig verfügbaren Mittel", also Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten, Sonstige Einlagen sowie Bargeld.

Als Teil des Finanzvermögens sind liquide Mittel zu ihrem Nennwert zu bewerten.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Liquide Mittel	34.010.572,98 €	14.437.542,27 €	-19.573.030,71 €

Aufgrund der Wertpapieranlage (A. 1.3.5), im Wesentlichen Geldanlagen, veränderte sich die Bilanzposition Liquide Mittel zum 31.12.2015 um rd. 20 Mio. €.

Abgrenzungsposten (A. 2.)

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (A. 2.1)

Nach § 48 Abs. 1 GemHVO sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten die vor dem Bilanzstichtag geleisteten Auszahlungen auszuweisen, soweit sie Aufwand für künftige Haushaltsjahre darstellen. Bei regelmäßig wiederkehrenden Erträgen oder Aufwendungen wurde auf eine periodengerechte Abgrenzung verzichtet.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Aktive Abgrenzungsposten	3.421.180,26 €	4.585.438,59 €	+1.164.258,33 €

Folgende aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Abschluss 2015 gebildet:

- Personalkostenverbuchung (Beamtengehälter für Januar 2016)
- SoJuHKR (Auszahlungen im Bereich Sozial- und Jugendhilfe für das Jahr 2016; Schwebeposten)
- Schwebeposten Abbuchungslauf
- Verrechnungskonto Sozialversicherung

Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse (A. 2.2)

Nach § 40 Abs. 4 S. 1 GemHVO sollen von der Gemeinde geleistete Investitionszuschüsse als Sonderposten ausgewiesen und entsprechend dem Zuwendungsverhältnis aufgelöst werden. Vom Wahlrecht nach § 62 Abs. 6 S. 2 GemHVO, auf die Darstellung der vor dem 01.01.2011 geleisteten Investitionszuschüsse zu verzichten, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die seit 01.01.2002 geleisteten Investitionszuschüsse sind einzeln mit ihrem tatsächlichen Auszahlungsbetrag bilanziert. Die im Zeitraum 1992 bis 2001 geleisteten Investitionszuschüsse wurden in Summe je Unterabschnitt aus den kameralen Jahresrechnungen nacherhoben. Die Nutzungsdauer orientiert sich an der tatsächlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögens.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	24.817.434,00 €	22.658.648,00 €	- 2.158.786,00 €

2015 wurden geleistete Zahlungen für Investitionszuschüsse in Höhe von rd. 300 T€ aktiviert, denen Abschreibungen in Höhe von 2,5 Mio. € gegenüberstehen.

Passivseite (P)

Entsprechend § 52 Abs. 4 GemHVO enthält die Passivseite die Kapitalpositionen, die Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Passivseite der Bilanz gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft.

Kapitalposition (P 1.)

Die Kapitalposition umfasst das Eigenkapital der Stadt.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses sowie des Sonderergebnisses wurde entsprechend §§ 25 und 49 GemHVO der jeweils hierfür vorgesehenen Rücklage zugeführt und erhöht die Kapitalposition entsprechend.

Der Jahresüberschuss aus der Ergebnisrechnung 2015 beträgt insgesamt 27.025.742,81 €.

Basiskapital (P 1.1)

Das Basiskapital ergibt sich als Differenz der Aktivseite der Bilanz zu den übrigen Positionen der Passivseite der Bilanz. Damit ist das Basiskapital der Kommune die im Zuge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ermittelte Saldogröße, die in den künftigen Jahresabschlüssen fortgeschrieben wird.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Basiskapital	1.073.946.978,52 €	1.071.568.504,08 €	-2.378.474,44 €

Gem. § 63 GemHVO ist, soweit bei der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände nicht oder mit einem zu hohen oder zu niedrigen Wert angesetzt worden sind, der unterlassene Ansatz nachzuholen oder der Wertansatz zu berichtigen, wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt. Die Definition, wann ein Betrag als wesentlich gilt, ist allerdings noch vollständig offen. Deshalb wurden grundsätzlich alle bekanntgewordenen Korrekturen, sofern diese bis zum Jahresabschluss 2015 zahlenmäßig feststanden, gebucht.

Die Korrekturen werden ergebnisneutral gegen das Basiskapital gebucht, d. h. der Gewinn und Verlust aus Berichtigungen ist mit dem Basiskapital zu verrechnen.

Berichtigungen sind erforderlich bei zu hohen oder zu niedrigen Werten in der Eröffnungsbilanz oder bei fehlenden oder nicht mehr vorhandenen Vermögensgegenständen, z.B. aufgrund von Doppelerfassung von einzelnen Gütern oder Korrekturen von Anschaffungs- und Herstellungskosten. In der Eröffnungsbilanz waren vereinzelt Vermögensgegenstände erfasst, die nicht mehr im Eigentum der Stadt Ulm waren. Teilweise wurde auch der Restbuchwert zur Eröffnungsbilanz durch Überprüfung und Korrektur der Nutzungsdauer neu berechnet, was ergebnisneutrale Korrekturen nach sich zieht. Bei einigen Auszahlungen aus früheren Jahren wurde festgestellt, dass es sich um nicht aktivierungsfähige Ausgaben handelt. Dies wurde bereinigt. Ebenso wurde fehlendes Anlagevermögen nacherfasst.

Im Einzelnen wurden **Eröffnungsbilanzkorrekturen** in Höhe von 2,38 Mio. € mit Buchung gegen das Basiskapital durchgeführt

Aktivseite

Bei der Bilanzposition **unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte** hat sich aufgrund von geringen Flächenberichtigungen ein positive Veränderung in Höhe von

+ 264,00 €

ergeben.

Bei den **bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten** führte insbesondere die genannte begonnene Neubewertung des städtischen Gebäudebestandes zu einem Abgang in der Bilanzposition in Höhe von

- 2.572.498,30 €

Bei der Bilanzposition **Infrastrukturvermögen** ergeben sich saldiert positive Veränderungen in Höhe von

+ 39.792,19 €

Diese resultiert aus der Neubewertung der Aussegnungshalle des Hauptfriedhofs, welche nicht den bebauten Grundstücken, sondern dem Infrastrukturvermögen zugeschrieben wird.

Bei der Bilanzposition **Maschinen, techn. Anlagen und Fahrzeuge** ergab sich aufgrund der Nacherfassung der Eisbearbeitungsmaschine für die Eislaufenanlage eine Erhöhung um

+ 61.193,00 €

Aufgrund der Feststellung Auszahlungen der **Anlagen im Bau** nicht aktivieren zu können, wurde folgender Betrag aus der Bilanz entnommen

- 212.613,00 €

Bei den **Verbundenen Unternehmungen** kam es aufgrund der Bilanzierung des Finanzierungsbeitrages an der Straßenbahnlinie 2 zu einer Erhöhung um

+ 231.737,92 €.

Passivseite

Der Bilanzwert der **Sonderposten für Investitionen** wurde in Summe in Höhe von

- 71.051,36 €

aufgrund der begonnenen Neubewertung des städtischen Gebäudebestandes und den damit verbundenen Sonderposten für Investitionen vermindert.

Zusammenfassung der Buchungen nach § 63 GemHVO:

Der Saldo aus den Eröffnungsbilanzkorrekturen beträgt 2,38 Mio. €.

D. h. das Basiskapital hat sich zur Schlussbilanz 2015 durch die nachträgliche Korrekturen der Eröffnungsbilanz vermindert.

Desweiteren führt eine Korrektur der zweckgebundenen Rücklage für die unselbstständigen Stiftungen in Höhe von 2.598,39 € zu einer Erhöhung des Basiskapitals.

Im Saldo ergeben sich negative Veränderungen in Höhe von 2.378.474,44 €.

Rücklagen (P 1.2)

Hier werden neben den zweckgebundenen Rücklagen für das Kapital der unselbstständigen Stiftungen nur die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bzw. des Sonderergebnisses dargestellt.

Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (1.2.1)

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	115.895.141,49 €	129.686.945,50 €	+13.791.804,01 €

Das ordentliche Ergebnis 2015 schließt mit 13.791.804,01 € ab. Das Ergebnis wird im Rahmen der Ergebnisverwendung gem. § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses (1.2.2)

Das Sonderergebnis weist ein Ergebnis von 13.233.938,80 € aus. Dieses wird im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	57.963.620,80 €	71.197.559,60 €	+13.233.938,80 €

Zweckgebundene Rücklagen (1.2.3)

Diese Bilanzposition stellt die "Gegenposition" zu dem auf der Aktivseite bei den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesenen Vermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftungen dar. Dieser Anteil am Eigenkapital der Stadt ist gesondert auszuweisen und zweckgebunden für die Stiftungszwecke zu verwenden.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Zweckgebundene Rücklage	2.431.303,39 €	2.428.705,00 €	-2.598,39 €

In 2015 hat sich eine geringfügige Verminderung um 3 T€ ergeben.

Sonderposten (P 2.)

für Investitionszuweisungen (P 2.1), für Investitionsbeiträge (P 2.2), für Sonstiges (P 2.3)

Hier werden parallel zu den auf der Aktivseite bilanzierten Werten die für die einzelnen Vermögensgegenstände erhaltenen investiven Sonderposten (insbes. Zuwendungen und Zuschüsse sowie Beiträge und Spenden) dargestellt.

Sonderposten für Investitionszuweisungen sind Mittel, die die Stadt Ulm zur Finanzierung von Investitionen z. B. von Bund oder Land erhalten hat. Sie sind i. d. R. mit einer Zweckbindung versehen. Bei den Sonderposten für Investitionsbeiträge handelt es sich im Wesentlichen um Erschließungsbeiträge und ähnliche Entgelte. In Ulm wurden diese im Rahmen der Erstbewertung gemeinsam mit den Investitionszuweisungen unter der Bilanzposition Sonderposten für Investitionszuweisungen ausgewiesen.

Sonstige Sonderposten beinhalten sämtliche Sonderposten im Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb einschließlich der Geld- und Sachspenden mit investivem Verwendungszweck.

Folgende wesentliche Festlegungen wurden getroffen:

- Die Bruttomethode findet Anwendung (Ausnahme Gebäude die bis 2001 aktiviert wurden sind überwiegend netto bilanziert, d. h. erhaltene Zuschüsse bei den AHKS abgezogen).
- Die Passivierung erfolgt auf Basis der tatsächlichen AHKs. Sofern diese nicht vorlagen wurden Vereinfachungsregeln angewandt.
- Die Auflösung erfolgt analog der Abschreibung des damit finanzierten Gegenstandes.
- Soweit Sachspenden erfolgen, werden die gespendeten Vermögensgegenstände mit ihrem (geschätzten) AHK gleichzeitig aktiviert und passiviert.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Sonderposten für Investitionszuweisungen	122.479.497,24 €	133.196.339,24 €	+10.716.842,00 €
Sonderposten für Investitionsbeiträge	2.390.227,00 €	2.328.890,00 €	-61.337,00 €
Sonstige Sonderposten = "AiB"	40.316.123,86 €	36.156.237,69 €	-4.159.886,17 €

Bei den Sonderposten für Investitionszuweisungen stehen Zugängen und Umbuchungen in Höhe von 17 Mio. € Abgänge und Auflösungen in Höhe von insgesamt 6,3 Mio. € gegenüber. Insgesamt führt dies zu einer Erhöhung der Bilanzposition.

Bei den Sonderposten für Investitionsbeiträge konnten keine Zugänge verzeichnet werden. Die Reduzierung der Bilanzposition begründet sich in der Auflösung des Sonderpostens.

Unter den Sonstigen Sonderposten werden die erhaltenen Zuweisungen und Beiträge geführt, die noch nicht auf Endanlagen abgerechnet, sondern als "Anlage im Bau" passiviert sind. Die Zugänge 2015 resultieren v. a. aus erhaltenen Zuschüssen für Schul- und Infrastrukturbauten sowie Erschließungsbeiträgen für noch nicht aktivierte Erschließungsgebiete. Die Verminderung der Bilanzposition in Summe resultiert allerdings aus bereits abgerechneten Baumaßnahmen, welche nach Korrektur des vorhandenen Gebäudebestandes von den "Anlagen im Bau" abgerechnet wurden.

Rückstellungen (P 3.)

Rückstellungen sind für Aufwendungen zu bilden, die wirtschaftlich dem abzuschließenden Haushaltsjahr zuzuordnen sind, jedoch im abzuschließenden Haushaltsjahr nicht mehr ausbezahlt wurden und hinsichtlich ihrer Höhe und/oder ihrer Fälligkeit ungewiss sind. Mit einer Inanspruchnahme der Kommune muss ernsthaft zu rechnen sein. Nach § 91 Abs. 4 GemO sind Rückstellungen in Höhe des Betrags anzusetzen, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist. Dies bedeutet, dass Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrages anzusetzen sind, d. h. in Höhe desjenigen Betrags, welcher zum Zeitpunkt der künftigen Inanspruchnahme tatsächlich aufzubringen ist. Bei kurz- und mittelfristigen Rückstellungen kann auf die Einbeziehung eventueller Preis- und Kostensteigerungen verzichtet werden, sofern dies dennoch zu sachgerechten Rückstellungshöhen führt - von dieser Vereinfachungsmöglichkeit wurde in Ulm Gebrauch gemacht.

Nach § 41 Abs. 1 GemHVO sind Rückstellungen für folgende vom Gesetzgeber benannte ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen zu bilden (--> Pflichtrückstellungen):

Lohn- und Gehaltsrückstellungen (P 3.1)

Diese Rückstellung ist für die Lohn- und Gehaltszahlungen für die Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen zu bilden. Bilanziert werden darf lediglich das sogenannte Blockmodell mit einer Aufteilung in Beschäftigungs- und Freizeitphase. Die Berechnung erfolgte je betroffenem/r Mitarbeiter/in nach dem Pauschalwertverfahren. Zugrundegelegt werden zeitanteilig gleiche Raten, die sowohl das nicht ausbezahlte Entgelt als auch die Aufstockungsbeträge umfassen. Die im Pauschalwertverfahren angewandten Barwertfaktoren berücksichtigen die biometrische Wahrscheinlichkeit des Ausscheidens der Altersteilzeitberechtigten und die Abzinsung.

Seit 2011 wird auch eine Rückstellung für Langzeitarbeitskonten geführt.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Lohn- und Gehaltsrückstellung inkl. Rückstellung für Langzeitkonten	644.650,23 €	747.089,02 €	+102.438,79 €

Die Rückstellung für Langzeitkonten erhöht sich 2015 um 124 T€, die Rückstellung für Altersteilzeit verringert sich um 22 T€, so dass sich insgesamt die Erhöhung um 102 T€ ergibt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen (P 3.2)

Diese Rückstellung ist für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen zu bilden. Die Berechnung erfolgt analog der Empfehlungen des Leitfadens zur Bilanzierung: Danach sind die Forderungen der Kommune gegenüber den Unterhaltspflichtigen im Rahmen des Jahresabschlusses einzeln- und pauschalwert zu berichtigen (vgl. Ziff. A 1.3.7). Von der verbleibenden Höhe des Forderungsbestandes sind 2/3 der Rückstellung zuzuführen (vgl. § 1 Gesetz zur Durchführung des Unterhaltsvorschussgesetzes). Eine Abzinsung ist nicht erfolgt.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Rückstellung für Unterhaltsvorschüsse	433.447,32 €	423.481,42 €	-9.965,90 €

In 2015 ist eine Verminderung der Rückstellung um rd. 10 T€ erfolgt.

Stillegungs- und Nachsorgerückstellungen für AbfalldPONien (P 3.3)

Gebührenüberschussrückstellungen (P 3.4)

Altlastensanierungsrückstellungen (P 3.5)

Derartige ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind in Ulm zum Stichtag 31.12.2015 nicht vorhanden. Diese Pflichtrückstellungen wurden deshalb nicht gebildet.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren (P 3.6)

Aus Bürgschaften und Gewährleistungen drohen keine Verpflichtungen, so dass hierfür keine Rückstellungen gebildet wurden.

Für drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren im Fachbereich Bildung und Soziales wurde in der Eröffnungsbilanz eine Rückstellung abgebildet. Im Jahr 2011 kamen Rückstellungen im Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt hinzu.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	991.046,10 €	927.194,06 €	-63.852,04 €

Die Rückstellung wurde in 2015 aufgrund der Inanspruchnahme von Prozessrückstellungen aus vorangegangenen Jahren reduziert. Kleinere Rückstellungen wurden neu gebildet.

Sonstige Rückstellungen = Wahrrückstellungen (P 3.7)

Über die in § 41 Abs. 1 GemHVO genannten Pflichtrückstellungen hinaus können nach Absatz 2 weitere Rückstellungen gebildet werden.

Für die Bildung von Wahrrückstellungen gelten § 91 Abs. 4 GemO und § 41 Abs. 1 GemHVO, d. h. Wahrrückstellungen dürfen nur für ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen gebildet werden. Durch die Bildung dieser Rückstellungen wird erreicht, dass die jeweils drohenden hohen Belastungen in den Folgejahren durch Auflösung der Rückstellungen ausgeglichen werden können.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Sonstige Rückstellungen	10.602.300,00 €	6.910.260,00 €	-3.692.040,00 €

Derzeit werden als Wahlrückstellung die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung im Hochbaubereich, die Rückstellung für Straßenreinigung/Winterdienst sowie die Rückstellung für die Belastungen aus FAG geführt.

Die Entwicklung der Wahlrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in €	01.01.2015	31.12.2015	
für unterlassene Instandhaltung (konkrete Maßnahmen)	602.300 €	660.000 €	Die im Jahr 2014 gebildete Rückstellung wurde aufgelöst und eine neue Rückstellung gebildet.
für Straßenreinigung/Winterdienst	0 €	350.260 €	Die Rückstellung wurde aufgrund ausstehender Rechnung von Seiten der EBU für die Straßenreinigung 2015 gebildet.
für Finanzausgleichsbelastungen (aufgrund des erhöhten Steueraufkommens muss die Stadt im zweitfolgenden Jahr erhöhte FAG Umlage leisten)	10.000.000 €	5.900.000 €	Die Rückstellung aus dem Jahr 2013 wurde aufgelöst, eine neue Rückstellung für das Jahr 2017 wurde gebildet.

Verbindlichkeiten (P 4.)

Verbindlichkeiten sind die am Abschlussstichtag der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Verpflichtungen. Grundsätzlich sind sämtliche Verbindlichkeiten einzeln mit ihrem Erfüllungsbetrag zu passivieren.

Für die Eröffnungsbilanz wurden die Werte i.d.R. aus der kameralen Vermögensrechnung zum 31.12.10 übernommen.

Die Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO ist in **Anlage 7** beigefügt.

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen (P 4.2)

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	127.097.643,28 €	124.986.150,36 €	-2.111.492,92 €

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen haben sich um 2,1 Mio. € vermindert und betragen zum 31.12.2015 rd. 125 Mio. €.

Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (P 4.3)

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.560.725,22 €	2.505.439,90 €	-55.285,32 €

Die Verminderung der Verbindlichkeiten, die einer Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen, resultiert aus den Auflösungen der "Rentenkäufen", die die Stadt Ulm in den vergangenen Jahren getätigt hat.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (P 4.4)

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.740.962,47 €	3.582.703,46 €	+841.740,99 €

Hier handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung: Die Bilanzposition der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat sich zum 31.12.2015 um rd. 0,8 Mio. € erhöht.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (P 4.5)

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Verbindl. aus Transferleistungen	6.598.442,57 €	7.190.003,97 €	+591.561,40 €

Auch hier handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung: Die Bilanzposition der Verbindlichkeiten aus Transferleistungen hat sich zum 31.12.2015 um rd. 0,6 Mio. € erhöht.

Sonstige Verbindlichkeiten (P 4.6)

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten ist ein "Auffangposten" für alle Verbindlichkeiten, die nicht einer konkreten Bilanzposition der Verbindlichkeiten zugeordnet werden können. Hier sind die Verbindlichkeiten aus Kaufpreisstundungen bei Grundstückskäufen, die Verbindlichkeiten im Bereich der Freizeitanlagen aber auch offene Posten (z.B. aus ungeklärten Zahlungen) bilanziert.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Sonstige Verbindlichkeiten	14.615.589,33 €	15.858.630,04 €	+1.243.040,71 €

Die Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten wurde um rd. 1,2 Mio. € erhöht.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (P 5.)

Nach § 48 Abs. 2 GemHVO sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten die vor dem Abschlussstichtag erhaltenen Einzahlungen auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei jährlich gleichbleibenden Beträgen kann von einer Abgrenzung abgesehen werden - dies ist in Ulm erfolgt.

Folgende Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet:

- Rechnungsabgrenzung Spenden und sonstige zweckgebundene Erträge:
Zweckgebundene Erträge inkl. Spenden und Stiftungserträge, die im alten Jahr eingegangen sind, aber nicht mehr verwendet werden konnten, wurden abgegrenzt.
- Rechnungsabgrenzung Grabnutzungsgebühren
Die Beträge, die auf die kommenden Ruhezeit-Jahre entfallen, werden als Abgrenzungsposten in die Bilanz eingestellt und jährlich fortgeschrieben: Die auf das jeweilige Jahr entfallenden Beträge werden periodengerecht als Ertrag eingebucht und verringern dadurch den Abgrenzungsposten. Gleichzeitig werden neue Rechnungsabgrenzungsposten aus Einzahlungen des abzuschließenden Jahres periodengerecht in die Folgejahre abgegrenzt.
- Rechnungsabgrenzung Landespauschale zur Flüchtlingsunterbringung
Aufgrund der Tatsache, dass die Landespauschale zur Flüchtlingsunterbringung einen Zeitraum von 18 Monaten abdeckt, erfolgt eine passive Rechnungsabgrenzung um die Zahlungseingänge periodengerecht auf die jeweiligen Haushaltsjahre zu verteilen.

in €	01.01.2015	31.12.2015	Differenz
Passive Rechnungsabgrenzung	14.047.610,18 €	13.809.525,28 €	-238.084,90 €

In 2015 haben die Abgrenzungen der zweckgebundenen Erträge den größten Anteil an den passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

6.5.6 Zusammenfassende Betrachtung

Die Bilanz 2015 schließt mit einem Bilanzvolumen von 1.624 Mio. €. Das sind 27,7 Mio. € mehr als in der Schlussbilanz 2014. Das Basiskapital verminderte sich um 2,4 Mio. €. Im Wesentlichen beruht dies auf folgenden Änderungen:

Verminderung Bilanzwert Anlagen im Bau	- 52,5 Mio. €
Erhöhung Bilanzwert bebaute Grundstücke:	+ 46,3 Mio. €
Erhöhung Bilanzwert Infrastrukturvermögen	+ 22,9 Mio. €
Erhöhung Bilanzwert Finanzvermögen	+ 8,9 Mio. €
Erhöhung Bilanzwert unbebaute Grundstücke	+ 3,1 Mio. €
Nettominderung sonstiger Bilanzpositionen	- 1,0 Mio. €
	<hr/>
Saldo	+ 27,7 Mio. €

Die Rücklagen erhöhen sich um 27,0 Mio. €.

7. Zusammengefasste Darstellung der Pflichtangaben im Anhang gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO

Die angewandten **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind bei 6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz, 6.5.3 dargestellt. **Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind bei 6.5.4 Abweichungen von Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Wie unter Ziff.6.5.3 ausgeführt wurden keine **Zinsen für Fremdkapital** in die Herstellungskosten einbezogen.

Der **Anteil der Stadt Ulm** an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gebildeten **Pensionsrückstellungen** beträgt zum Stichtag 31.12.2015: 135.098.809 €.

Die Angabe zur Finanzierung der Investitionen mit Eigenmitteln, d. h. die **Verwendung liquider Mittel** zur Finanzierung der Investitionen (§22 Abs. 2, § 50 Satz 2 GemHVO) ist lt. § 53 Abs. 2 Ziff. 5 im Anhang zum Jahresabschluss darzustellen und zu erläutern. Dies ist in Ziff. 6.4.3 dargestellt.

Die in das folgende Haushaltsjahr **übertragenen Ermächtigungen** sind in **Anlage1** aufgeführt. Insgesamt werden rd. 33,9 Mio. € als Auszahlungs-/Aufwands-Ermächtigung und rd. 2 Mio. € als Einzahlungs-Ermächtigung in das Jahr 2016 übertragen. D.h. dieser Aufwand / diese Auszahlung ist im Jahr 2016 zu finanzieren.

In den Haushaltsplan 2015 (Nachtrag) wurde eine **Kreditermächtigung** in Höhe von 9 Mio. € aufgenommen. Diese wurde in Höhe von 6,5 Mio. € in Anspruch genommen, um einen zinsfreien

KfW-Kredit für Flüchtlingsunterkünfte aufzunehmen. Die noch nicht ausgeschöpfte Ermächtigung in Höhe von 2,5 Mio. € wird **in das Jahr 2016 übertragen**.
Gleichzeitig sind Kredittilgungen in Höhe von rd. 8,6 Mio. € erfolgt, so dass sich netto eine Reduzierung der Verschuldung um 2,1 Mio. € ergibt.

Die **Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre** sind unterhalb der Bilanz, Ziff. 5.2 dargestellt.

Organe der Stadt Ulm im Haushaltsjahr 2015:

Der Gemeinderat und der Bürgermeister (Oberbürgermeister) sind die Organe der Gemeinde. Diese sind, ebenso wie die Beigeordneten, im Folgenden für das Jahr 2015 dargestellt:

Leitung der Verwaltung:

Oberbürgermeister	Ivo Gönner
Erster Bürgermeister	Gunter Czisch
Zweiter Bürgermeister	Alexander Wetzig (bis 15.05.2015) / Tim von Winning (ab 08.06.2015)
Dritte Bürgermeisterin	Iris Mann

Mitglieder des Gemeinderats:

Stadträtin Katja Adler	Stadtrat Ralf Milde
Stadtrat Martin Ansbacher	Stadträtin Barbara Münch
Stadtrat Erwin Böck	Stadträtin Denise Elisa Niggemeier
Stadtrat Dr. Reinhard Böker	Stadtrat Uwe Peiker
Stadtrat Gerhard Bühler	Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner
Stadträtin Dr. Brigitte Dahlbender	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck
Stadtrat Reinhold Eichhorn	Stadtrat Timo Ried
Stadträtin Dr. Dagmar Engels	Stadtrat Martin Rivoir, MdL
Stadtrat Karl Faßnacht	Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth
Stadtrat Georgios Giannopoulos, ab 16.12.2015	Stadträtin Birgit Schäfer-Oelmayer
Stadträtin Rose Goller-Nieberle	Stadträtin Lisa-Marie Oelmayer
Stadträtin Dr. Karin Graf	Stadtrat Wolfgang Schmauder
Stadtrat Dr. Bertram Holz	Stadtrat Sabine Schuler
Stadtrat Michael Joukov	Stadtrat Dr. Haydar Süslü
Stadtrat Siegfried Keppler	Stadträtin Lena Christin Schwelling
Stadtrat Dr. Thomas Kienle	Stadträtin Doris Schiele
Stadträtin Dr. Gisela Kochs	Stadtrat Winfried Walter
Stadträtin Dorothee Kühne	Stadträtin Anette Weinreich
Stadtrat Reinhard Kuntz	Stadtrat Erik Wischmann
Stadträtin Helga Malischewski	Stadträtin Hanni Zehendner
Stadträtin Malika Mangold, bis 16.12.2015	

Als **Pflichtanlagen zum Anhang** sind gemäß § 95 Abs. 3 GemO beigefügt:

- Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen -> Anlage 1
- Vermögensübersicht --> Anlage 5
- Schuldenübersicht --> Anlage 7

Anlagen

- Anlage 1: Übersicht Ermächtigungsüberträge
- Anlage 2: Feststellung Jahresergebnis
- Anlage 3: Übersicht Erträge und Aufwendungen Ergebnisrechnung zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten
- Anlage 4: In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen
- Anlage 5: Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 6: Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 7: Schuldenübersicht
- Anlage 8: Übersicht über die Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis über 60.000 €
- Anlage 9: Zuschussverzeichnis
- Anlage 10: Budgetergebnisse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets
- Anlage 11: Entwicklung "Sparbücher"

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

1. Zusammenfassende Darstellung, unterteilt nach Art des Aufwands / der Ein-/Auszahlung

Art des Aufwands / der Ein-/Auszahlung		Wiederkehrende (Jahres-) Maßnahmen	Fortsetzungs- maßnahmen	Summe	v.H.
		€	€	€	
1. ERGEBNISHAUSHALT					
von den Ermächtigungsüberträge entfallen auf:					
42	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.655.400,00	0,00	3.655.400,00	11,5
43	Transferaufwendungen	199.200,00	0,00	199.200,00	0,6
44	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.899.000,00	0,00	2.899.000,00	9,1
	- davon Budgetüberschüsse	2.598.300,00	0,00	2.598.300,00	8,2
Summe		6.753.600,00	0,00	6.753.600,00	21,2
2. FINANZHAUSHALT					
von den Ermächtigungsüberträge entfallen auf:					
a) Einzahlungen					
681	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	-1.988.800,00	-1.988.800,00	-6,2
Summe Einzahlungen		0,00	-1.988.800,00	-1.988.800,00	-6,2
b) Auszahlungen					
782	Erwerb von Grundstücken	0,00	2.750.000,00	2.750.000,00	8,6
7871	Hochbauten	0,00	10.610.917,78	10.610.917,78	33,3
7872	Tiefbauten	56.800,00	4.427.506,88	4.484.306,88	14,1
7873	Technische und sonstige Anlagen	534.600,00	1.992.181,99	2.526.781,99	7,9
787	Baumaßnahmen	591.400,00	17.030.606,65	17.622.006,65	55,3
783	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	935.200,00	2.148.900,00	3.084.100,00	9,7
784/785	Erwerb von Finanzvermögen	0,00	690.518,00	690.518,00	2,2
781	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	614.800,00	2.323.842,74	2.938.642,74	9,2
Summe Auszahlungen		2.141.400,00	24.943.867,39	27.085.267,39	85,0
Summe Finanzhaushalt		2.141.400,00	22.955.067,39	25.096.467,39	78,8
G E S A M T S U M M E		8.895.000,00	22.955.067,39	31.850.067,39	100,0

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

2. Einzeldarstellung nach Kontierung - Ergebnishaushalt

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
ERGEBNISHAUSHALT					
Bereich Oberbürgermeister					
1110-100	100030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget OB	1.400	
1114-110	110260	44310090	Aktivitäten Frauenbüro	9.000	Projekte
1114-130	L13011140800	44310090	Internationale Stadt - Projekte, Gebäudebeschilderung	3.200	Förderung von Kleinprojekten
1133-160	L16011330401	44284000	Beraterkosten Werbenutzungsvertrag	25.600	
1222-150	L15012220050	42110020	Unterhalt der Gebäude in Jungingen	113.700	Sanierung örtlicher Gebäude
1222-150	L15012220060	42110020	Unterhalt der Gebäude in Lehr	70.000	Sanierung örtlicher Gebäude
1222-150	L15012220070	42110020	Unterhalt der Gebäude in Mähringen	50.000	Sanierung örtlicher Gebäude/Straßen
211001-610	L15021100010	42110030	Unterhalt der gärtn. Anlagen in Eggingen	24.600	Pausenhof Grundschule Eggingen
211001-610	L15021100040	42110020	Unterhalt der Gebäude in Göggingen /Donaustetten	27.900	Sanierung Personal WC u. Schankbereich Riedlenhalle
5410-750 *	L15054100020	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Einsingen	35.200	Instandsetzung Straßen
5410-750 *	L15054100080	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Unterweiler	31.800	Sanierung örtl. Geh- und Radwege
5530-760 *	L1505530030	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Ermingen	9.300	Sanierung Grünflächen Friedhof
1110-100	100030	44980010	Budgetübertrag	101.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2015
Summe Bereich Oberbürgermeister				502.700	
* In der Teilergebnisrechnung werden diese Beträge beim Fachbereich Bildung und Soziales und Stadtentwicklung, Bau und Umwelt dargestellt					
Bereich Zentrale Steuerung					
1110-200	200030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget ZS	3.400	
1112-240	L24011120000	44294000	Steuerungsunterstützung - Beraterkosten	45.000	Zur Abwicklung von Projekten
1112-240	L24011120000	44310075	Steuerungsunterstützung - Aufwendungen EDV	18.000	Zur Abwicklung von Projekten
1112-240	L24011120001	44294000	ulm 2.0 - Stadt von morgen - Beraterkosten	39.300	Zur Abwicklung des Projekts
1110-200	200030	44980010	Budgetübertrag	291.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2015
Summe Bereich Zentrale Steuerung				396.700	
Bereich Zentrale Dienste					
1126-310	300030	44980010	Budgetübertrag	380.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2015
Summe Bereich Zentrale Dienste				380.000	
Bereich Bürgerdienste					
1220-410	400030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget BD	2.000	
1220-410	400030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget ZD	37.800	
1220-410	L41012200005	44294000	BD-Neubau, Organisationsprojekt	36.000	Finanzierung externe Beratung
1220-410	400030	44980010	Budgetübertrag	360.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2015
Summe Bereich Bürgerdienste				435.800	
Fachbereich Kultur					
Fachbereichsleitung					
1110-500	500030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, FB-Budget KU	600	
1110-500	500030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget KU	14.900	
1110-500	500030	44980010	Budgetübertrag	48.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2015
Zwischensumme Fachbereichsleitung				63.500	

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermchtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
Hauptabt. Kultur					
2810-510	510360	42710010	Zentrales Kulturmanagement	108.800	Fortführung der Projekte
2810-510	L51028100100	43180000	Kulturförderung	6.100	
2810-510	L51028100101	43180000	Stadtverb. Musik/Gesang, lfd. Zuschüsse	13.600	
2810-510	L51028100103	43180000	Stadtverb. Musik/Gesang, Zuschüsse bes. Anlass	13.000	
2810-510	L51028100104	43180000	Stadtverb. Musik/Gesang, Zuschüsse Jugend.-Arbeit	23.200	
2810-510	L51028100203	42710020	Berblinger Preis	6.500	
2810-510	L51028100204	42710010	Projektförderung allgemein	10.700	
2810-510	L51028100210	43180000	Kulturelle Bildung-Junge Bühne	10.100	
2810-510	L51028100213	42710010	Förderpreis - Junge Ulmer Kunst	9.300	
2810-510	L51028100214	42710010	Kulturentwicklungsplanung	15.000	
2810-510	L51028100217	42710010	Kulturnacht	39.500	
2810-510	L51028100221	42710010	Nutzungskonzept Wilhelmsburg	7.900	
2810-510	L51028100224	42710010	Münsterjubiläum, Oratorium, Poetry and Party	55.800	
Zwischensumme Abteilung Kulturelle Angelegenheiten				319.500	
Museum					
2520-520	520260	42710010	HFG-Archiv, Projekte/Ausstellungen	13.600	
2520-520	L52025200327	42710010	Ausstellung Mack	15.000	
Archiv					
2531-530	530060	42210011	Archiv-Unterhalt und Reparatur Einrichtung/Geräte	10.000	Verlagerung Pionierkaserne erfolgt 2016
2531-530	530060	42710010	Archiv-Sachaufwendungen	8.900	
Theater					
2610-540	540030	44980010	Budgetübertrag	325.500	Budgetüberschuss bis 2015
Musikschule					
2630-550	L55026300505	42710010	Deutscher Orchester Wettbewerb - Vorlaufkosten	15.000	
2630-550	550030	44980010	Budgetübertrag	370.000	Budgetüberschuss bis 2015
Stadthaus					
2810-570	L42712810044	42710010	Dauerausstellungen im Untergeschoss	29.700	
2810-570	L42712810044	42710010	Festival neue Musik 2016	16.900	
2810-570	570060	44980010	Budgetübertrag	63.000	Budgetüberschuss bis 2015
Stadtbibliothek					
2720-560	560060	44980010	Budgetübertrag	52.000	Budgetüberschuss bis 2015
Summe Fachbereich Kultur				1.302.600	
Fachbereich Bildung und Soziales					
Fachbereichsleitung					
1110-600	600030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, FB-Budget BuS	72.200	
1110-600	600030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget BuS	14.600	
1110-600	600030	44980010	Budgetübertrag	252.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2015
1110-600	600030	44980020	Übertrag	269.800	Gutschrift vorabdotierter Bereich
Zwischensumme Fachbereichsleitung				608.600	
Bildung und Sport					
Schulen					
2110-610	610130	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Schulen	45.500	
2110-610	610130	42210020	Unterhalt Maschinen, Geräte, Schulen	16.600	
211001-610	L61021100199	42910000	Verlässl. Grundschule, Betreuungspersonal	20.000	Fortbildung/Qualitätssteigerung
214002-610	L61021400200	44310090	Ganztagesbetreuung, Personalkostenabrechnung	68.000	
214002-610	L61021400201	42110020	Mensa Kuhberg	54.500	Instandhaltungskosten
2150-610	L61021500100	42710010	Bildungsmesse	195.700	
2150-610	L61021500101	42710010	Bildungsbüro, Bildungsnetzwerk	5.800	Projektabschluss

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
2520-610	610360	44294000	Naturkundliches Bildungszentrum	35.200	Beraterkosten für Entwicklung
Zwischensumme Schulen				441.300	
Schulen - Teilbudgetierung					
211001-610	L610211001++	42210020	Teilbudget - Grundschulen	95.300	Teilbudget mit Übertragungsrecht
211002-610	L61021100200	42210020	Teilbudget - Werksreal- und Gemeinschaftsschulen	34.000	
211003-610	L61021100300	42210020	Teilbudget - Grund-/Werksreal-/Gemeins.-schulen	88.800	
211004-610	L610211004++	42210020	Teilbudget - Realschulen/Gemeinschaftsschulen	108.000	
21006-610	L610211006++	42210020	Teilbudget - Gymnasien	138.500	
2120-610	610165	42210020	Teilbudget - Sonderschulen/Schulkiga	15.800	
21200102	L61021200100	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Geistigbehinderte	14.100	
21200105	L61021200102	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Sprachbehinderte	3.400	
21200106	L61021200104	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Körperbehinderte	20.500	
21200107	L61021200106	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Erziehungshilfe	10.100	
212002-610	L610212002++	42210020	Teilbudget - Förderschulen	18.100	
21200304	L61021200302	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Sprachbehinderte	1.600	
21200305	L61021200304	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Körperbehinderte	58.200	
21200307	L61021200308	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Kranke	2.400	
2130-610	L610213001++	42210020	Teilbudget - Berufliche Schulen	311.100	
Zwischensumme Teilbudgetierung				919.900	
Sport					
4210-610	610430	44294000	Sportentwicklungsplanung	71.400	Beraterkosten
4210-610	L61042100201	42710010	Landesturnfest	95.700	
4240-610	610465	43170000	Freizeitbad, Instandhaltungsbudget an InterSPA	41.000	
4240-610	610466	43170000	Donaubad, Instandhaltungsbudget an InterSPA	50.000	
4241-611	610462	42210020	Neuanschaffung von Sportgeräten/Kamerapodeste	147.700	
Zwischensumme Sport				405.800	
Zwischensumme Bildung und Sport				1.767.000	
Soziales					
3140-621	L62031400000	43180000	Bürgerschaftl.Engagement-Zuschüsse	11.300	
3140-621	L62031400101	42220020	Bürgertreff Böfingen-Erwerb Fachausstattung	18.000	Erwerb Fachausstattung erfolgt 2016
Zwischensumme Soziales				29.300	
Summe Fachbereich Bildung und Soziales				2.404.900	
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt					
Fachbereichsleitung					
1110-700	700030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, FB-Budget StBU	24.800	
1110-700	700030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget StBU	14.800	
1110-700	700030	42910010	Projekt Übergeordnetes Baustellenmanagement	62.300	Fortführung des Projekts
1110-700	700030	44294000	Einführung zentrale Vergabestelle	8.000	Finanzierung externe Beratung
1110-700	700030	44980010	Budgetübertrag	86.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2015
Zwischensumme Fachbereichsleitung				195.900	
Feuerschutz					
1260-720	720360	42610000	Dienst- und Schutzkleidung	37.000	Sonderfaktor Beschaffung von Feuerwehrhelmen
Zwischensumme Gebäudemanagement				37.000	
Stadtplanung, Umwelt, Baurecht					
5110-740	L74051100002	42710010	Projekt City-Bahnhof - Planung	20.000	Fortführung des Projekts
5110-740	L74051100005	42710010	Projekt Oberer Kuhberg - Planung	79.000	Fortführung des Projekts
5110-740	L74051100008	42710010	Projekt Hindenburgkaserne - Planung	103.000	Fortführung des Projekts
5610-740	L74056100100	42710010	Integrierte Altlastenuntersuchung	20.000	
Zwischensumme Stadtplanung, Umwelt, Baurecht				222.000	

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
Verkehrspl., Str.-bau, Grünfl., Vermessung					
2530-750	750362	42120050	Tiergarten, Reparatur von Stallungen und Gehegen	15.900	Restarbeiten
2530-750	750362	42710070	Tiergarten, Umsetzung Werbekonzept	27.200	Fortsetzung Konzepterstellung
5410-750	750513	42120010	Unterhalt Verkehrstechnik	5.500	Restarbeiten
5410-750	750530	42910010	Verkehrstechnik - Organisationsuntersuchung	17.700	Fortführung des Projekts
5410-750	750611	42120010	Unterhalt Ingenieurbauwerke	81.900	
5410-750	750760	44294000	Task Force Linie 2, Werbenutzungsvertrag	10.000	
5410-750	L75054100100	42120011	Unterhalt Feldwege	91.000	
5430-750	L75054300100	42120010	Radweg L240 Unterweiler-Donaustetten-Erbach	37.100	in Planung
5440-750	L75054400100	42120010	Radweg entlang der B 10	375.000	Schlussrechnung
5440-750	L75054400400	42120010	Unterhalt Ingenieurbauwerke, Adenauerbrücke	119.900	Schlussrechnung
5470-750	750761	42710010	ÖPNV, Erstellung Nahverkehrsplan	40.700	
5520-720	L75055200000	43150000	Gewässerschutz/Wasserbaul. Anlagen Zuschuss an EB	54.100	Schlussrechnung 2015
Zwischensumme Verkehrspl., Str.-bau, Grünfl., Vermessung				876.000	
Summe Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt				1.330.900	

Gesamt	6.753.600
---------------	------------------

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

3. Einzeldarstellung nach Kontierung - Finanzhaushalt

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
FINANZHAUSHALT					
a) Einzahlungen					
Fachbereich Bildung und Soziales					
211006-610	7.21100604.91	68110000	Zuschuss vom Land für Erweiterung Scholl-Gymnasium	-26.200,00	Endabrechnung erfolgt 2016
211006-610	7.99999000.20	68110000	Zuschuss vom Land für Erweiterung Kepler-Humboldt-Gymn.	-285.400,00	Endabrechnung erfolgt 2016
Summe Fachbereich Bildung und Soziales				-311.600,00	
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt					
1260-720	7.12600004.91	68110000	Zuschuss vom Land für Feuerwehrgerätehaus Ermingen	-20.000,00	Zahlung erfolgt 2016
5110-740	7.51100004.91	68110000	Zuschuss vom Land für Sanierung Weststadt II	-444.000,00	Zahlung erfolgt nach Bewilligung 2016
5110-740	7.51100006.91	68110000	Zuschuss vom Land für Sanierung Dichterviertel	-478.800,00	Zahlung erfolgt nach Bewilligung 2016
5110-740	7.51100007.91	68110000	Zuschuss vom Land für Sanierung Wengenviertel	-125.600,00	Zahlung erfolgt nach Bewilligung 2016
5410-750	7.54100006.91	68110000	Zuschuss vom Land für Ausbau Stelzenäcker / K9911	-300.000,00	Endabrechnung erfolgt 2016
5410-750	7.54100015.91	68110000	Zuschuss vom Land für San. Ortsdurchf. B10-Westringt.	-160.000,00	Endabrechnung erfolgt 2016
5410-750	7.54108500.91	68110000	Zuschuss vom Land für Bau von Radwegen	-27.000,00	Endabrechnung erfolgt 2016
5410-750	7.54108501.91	68110000	Zuschuss vom Land für Fahrradstraße Zeitblomstraße	-35.000,00	Zahlung 1. BA erfolgt 2016
5510-750	7.55100007	68110000	Zuschuss vom Land für Sanierung Alter Friedhof	-86.800,00	Endabrechnung erfolgt 2016
Summe Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt				-1.677.200,00	
Summe Einzahlungen				-1.988.800,00	
b) Auszahlungen					
Bereich Oberbürgermeister					
1110-100	710011100090	7210020	Soft-/Hardware für den Bereich	1.700,00	
1133-160	7.1133001.01	78210000	Erwerb von Grundstücken	2.750.000,00	
5510-160	7.5510010	78730020	Neuanl/Erw. Kleingartenanlage. am unt. Kuhberg	120.000,00	Maßnahme im Bau
5510-160	716055100090	78730020	Kleinmaßnahmen Kleingärten, Abbruchmaßnahmen	15.000,00	Ausführung erfolgt im Frühjahr 2016
5750-160	7.5750005	78710020	Sanierung Tiefgarage CCU	455.378,37	Sanierung wird 2016 abgeschlossen
Summe Bereich Oberbürgermeister				3.342.078,37	
Bereich Zentrale Steuerung					
1112-240	7.11120002		Dokumentenmanagementsystem Soft-/Hardware	111.500,00	
1112-240	7.11120004		Zentrale Kleinmaßnahmen Soft-/Hardware	354.300,00	
1112-240	7.11120005		Dezentrale Kleinmaßnahmen Soft-/Hardware	238.300,00	
1112-240	7.11120006	78310080	Geodatenmanagement - Software	60.000,00	
1112-240	7.11120007	78310080	Techn. Migration Internet und Mitarbeiterportal	501.800,00	
1112-240	7.11120008	78730020	Öffentliches WLAN	74.700,00	
1112-240	7.11120009	78310080	Strat. Weiterentw IT-Infrastrukturdesign - Software	100.000,00	
1112-240	7.11120009	78730020	Strat. Weiterentw IT-Infrastrukturdesign - Vernetzung	50.000,00	
Summe Bereich Zentrale Steuerung				1.490.600,00	

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
Bereich Zentrale Dienste					
1120-310	7.11200001	78730020	Fernsprechzentrale, Umstellung auf VoIP-Technologie	59.000,00	Projekt läuft
1126-330	733011260090	78310080	Kleinmaßnahmen ZD-Beschaffung, neues Bestellsystem	35.000,00	Beschaffung erfolgt 2016
Summe Bereich Zentrale Dienste				94.000,00	
Bereich Bürgerdienste					
1220-410	7.12200001	78710010	Neubau Verwaltungszentrum BD	945.032,62	Maßnahme im Bau
1220-410	7.12210001	78710020	Modern. Geb. Sattlergasse 2-4 (Familienbildungsstätte)	28.283,99	Planung läuft
1220-410	741012200090	7210020	Soft-/Hardware für den Fachbereich	5.100,00	
Summe Bereich Bürgerdienste				978.416,61	
Fachbereich Kultur					
Kulturelle Angelegenheiten					
2810-510	751028100090	78730010	Erwerb von Kunstwerken	114.000,00	
Museum					
2520-520	7.25200002	78710020	Erweiterung und Sanierung Ulmer Museum - Planung	171.000,00	Planungsuntersuchungen beauftragt
2520-520	75202500090	78310040	Ankauf von Kunstwerken	19.500,00	
Archiv					
2521-530	753025210090	78310040	Archivgüter - Restaurationen	12.100,00	
Theater					
2610-540	7.26100001	78710020	Ulmer Theater - Generalsanierung	558.271,69	Maßnahme im Bau
Musikschule					
2630-550	7.26300001	78710020	Musikschule, Umstrukt. Verwalt. + Akustikverbesserung	35.000,00	Verbesserung Schallschutz steht noch aus
2630-550	755026300090	78310040	Musikschule - Musikinstrumente	40.700,00	
Summe Fachbereich Kultur				950.571,69	
Fachbereich Bildung und Soziales					
Fachbereichsleitung					
2.0060.9357.010-0900			Soft-/Hardware für den Fachbereich BuS	10.600,00	
Zwischensumme Fachbereichsleitung				10.600,00	
Bildung und Sport					
Schulen - Teilbudgetierung					
211001-610	761021100100		Grundschulen-Maschinen,Werkzeuge,Lehrm.	59.100,00	Teilbudget mit Übertragungsrecht
211002-610	761021100200		Werksrealschulen-Maschinen,Werkzeuge,Lehrm.	9.600,00	
211003-610	761021100300		Grund-/Werksrealsch. - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	44.000,00	
211004-610	761021100400		Realschulen - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	52.700,00	
211006-610	761021100600		Gymnasien - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	52.300,00	
212002-610	761021200200		Förderschule - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	24.900,00	
21200102	761021200100		Schule f. Geistigbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	1.000,00	
21200106	761021200104		Schule f. Körperbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	3.300,00	
21200301	761021200300		Schule f. Geistigbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	9.900,00	
21200304	761021200302		Schule f. Sprachbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	600,00	
21200305	761021200304		Schule f. Körperbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	7.900,00	
21200306	761021200306		Schule f. Erziehungshilfe- Maschinen, Werkzeuge, Lehrm.	6.700,00	
2130-610	761021300100		Gewerbliche Schulen - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	304.000,00	
Zwischensumme Teilbudgetierung				576.000,00	
Schulen - Einrichtung / Bau					

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
2110-610	761021000090	7210010	Schulverwaltung - Büroeinrichtung	9.200,00	
2110-610	761021000090	78310010	Ganztagesbetreuung - Schulfenschen	11.000,00	Beschaffung erfolgt 2016
211001-610	7.21100105	78710010	Schule mit KITA in Unterweiler	27.198,82	Maßnahme im Bau
211001-610	7.21100107	78710020	Sanierung Schulhof Riedlen Grundschule	263.000,00	Maßnahme im Bau
211001-610	7.21100108	78710010	Grundschule Eichenplatz, Neubau Mensa - Planungsrate	50.000,00	Planung in Vorbereitung
211001-610	7.21100110	78710020	Erweiterung Foyer der Sporthalle GÖ/DO	154.500,00	Maßnahme im Bau
211001-610	761021100191	78310010	Verlässliche Grundschule, Betriebseinrichtung	7.000,00	Beschaffung erfolgt 2016
211003-610	7.21100310	78710010	A.-Stifter Schule, Neubau Mensa/Betreuung - Planungsrate	50.000,00	Planung in Vorbereitung
211006-610	7.21100603	78180000	Umbau und Erweiterung St. Hildegard-Schule - Zuschuss	632.942,74	Auszahlung nach Baufortschritt
211006-610	7.21100605		Neubau Turnhalle Kepler-Humboldt-Gymnasium	258.597,74	Maßnahme im Bau
211006-610	761021100690	78180000	Zuschuss an freie Waldorfschule, San. Chemiebereich	60.200,00	Auszahlung nach Baufortschritt
21200307	7.21200001	78710010	Hans-Lebrecht-Schule, Neubau	209.152,29	Maßnahme im Bau
2130-610	7.21300004	78710020	Sanierung Kornhausplatz	119.000,00	Schlusszahlungen
2130-610	7.21300005	78710020	Sanierung Schulzentrum Kuhberg	1.058.445,50	Maßnahme im Bau
2130-610	7.21300007	78710020	Erweiterung Friedrich-List-Schule	3.397,76	Maßnahme im Bau
2710-610	761027100090	78180000	Familienbildungsstätte - Investitionszuschuss	8.900,00	Auszahlung nach Baufortschritt
Zwischensumme Schulen - Einrichtung / Bau				2.922.534,85	
Zwischensumme Schulen				3.498.534,85	
Sport					
4210-610	761042100090	78180000	Förderung des Sports (Investitionszuschüsse)	365.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
4240-610	7.42400001	78710020	Generalsanierung Donauerlebnisbad	63.500,00	Schlusszahlungen
4240-610	7.42400005	78710020	Modernisierung Donauerlebnisbad	1.829.501,67	in Planung
4240-610	7.42400006	78710020	Sanierung Donautherme	152.000,00	Maßnahme im Bau
4241-610	7.42410007	78730020	Fußballplatz Donaustadion	94.000,00	Schlusszahlungen
4241-610	76104240390	78310040	Donaustadion - Beschaffung Sportgeräte	30.000,00	
4241-611	7.42410001	78730020	Bez.-Sportanl. Böf. Umbau Tennenspielf.	46.700,00	Schlusszahlungen
4240-611	7.42400004	78710020	Mehrzweckhalle u. Schwimmbad Einsingen, Sanierung	502.587,52	Maßnahme im Bau
4241-611	761042410290	78730010	Trainingsbeleuchtung BSA Kuhberg	79.000,00	Maßnahme im Bau
Zwischensumme Sport				3.162.289,19	
Zwischensumme Abteilung Bildung und Sport				6.660.824,04	
Soziales					
3140-620	7.31400004	78710010	Weitere Wohncontainer f. Flüchtlingsunterbringung	50.000,00	Herstellung Außenanlagen erfolgt 2016
3140-620	7.31400005	78710020	Hindenburgkaserne Flüchtlingsunterbringung M105	327.344,58	Maßnahme im Bau
3140-620	7.31400006	78710020	Umbau Magirusstr. 17 zur Flüchtlingsunterbringung	647.093,64	Maßnahme im Bau
3140-620	7.31400008	78710010	Neubau Flüchtlingsunterbringung Eschwiesen III	126.582,44	Baubeginn 2016
3140-620	7.31400009	78710010	Neubau Flüchtlingsunterbringung Böfing. Weg 3	112.533,95	Baubeginn 2016
3140-620	7.31400010		Hindenburgkaserne, Flüchtlingsunterbringung M103 Haus1	211.800,00	Maßnahme im Bau
3140-621	7.31400011	78710020	Sozialraumorientierung Böfingen, Umbau	35.661,49	Maßnahme im Bau
3140-620	7.31400012		Umbau Wagnerstr. 37 Flüchtlingsunterbringung	257.336,29	Maßnahme im Bau
3140-620	7.31400014		Umbau Hindenburgkaserne Gebäude 2 M101	357.100,00	Maßnahme im Bau
3140-621	762131400090	78310010	Bürgerzentren - Betr.-einrichtung wegen Umorganisation	1.700,00	Restbeschaffung erfolgt 2016
362001-640	764036200190	78180000	Förderung der Jugendhilfe - Investitionszuschüsse	26.700,00	Auszahlung nach Baufortschritt
362004-640	764036200490	78310010	Kinder- und Jugendtreffs, Betriebseinrichtung	8.200,00	
3650-640	7.36500103	78710010	Bildungshaus Eselsberg	31.000,00	Schlusszahlungen
3650-640	7.36500104	78710010	Kindergarten Lettenwald, Böfingen	55.000,00	Schlusszahlungen
3650-650	765036500090	78730020	Kleinmaßnahmen städtische KITAS - Spielgeräte	11.400,00	
3650-660	7.36500109	78710010	Ausbauoffensive U3 Kita - Bau	85.000,00	Schlusszahlungen

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
3650-660	7.36500110	78310010	KiTa, 5 Gr. Einbau, Elisa-Stift, Frdstr.39, Betriebseinrichtung	6.000,00	Gartenhütte im Aussenbereich
3650-660	7.36500111	78710020	KiGa, 4 Gr. Umbau Ulmer Gasse	26.000,00	Schlusszahlungen
3650-660	766036500090	78180000	Kleinmaßnahmen KIBU - Investitionszuschüsse	124.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
Zwischensumme Soziales				2.500.452,39	
Summe Fachbereich Bildung und Soziales				9.171.876,43	
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt					
Gebäudemanagement					
5230-710	7.52300002	78710020	Wilhelmsburg Infrastruktur Innenhof - Planung	38.186,35	Projekt in Planung
5730-711	7.57300001	78730010	BHKW in MZH/Schwimmbad Einsingen	93.000,00	Fertigstellung in 2016
5730-711	7.57300050	78730010	Weitere Photovoltaikanlagen in Ulm	80.000,00	Fortführung der Maßnahmen
5730-711	7.57300052	78730010	PV-Anlage 3-f Turnh. Kepler-Humboldt-Gym.	5.000,00	Schlusszahlung
Zwischensumme Gebäudemanagement				216.186,35	
Feuerwehr					
1260-720	7.12600001	78710020	Erweit. Feuerwehrhaus/Gem.-Saal Donaustetten	9.000,00	Schlusszahlungen
1260-720	7.12600004	78710010	Neubau Feuerwehrgerätehaus Ermingen - Planung	692.833,16	Maßnahme im Bau
1260-720	7.12600005	78710020	Hauptfeuerwehr Ulm, Integr.Leitstelle	58.576,00	Maßnahme im Bau
1260-720	7.12609000	78310040	Feuerschutz - Kraftfahrzeuge	300.000,00	Fahrzeuge sind bestellt
1260-720	772012600090	78310010	Feuerschutz - Erneuerung Ausstattung integr. Leitstelle	5.800,00	laufende Ersatzbeschaffungen
Zwischensumme Feuerwehr				1.066.209,16	
Stadtplanung, Umwelt, Baurecht					
5110-740	7.51100002	78150000	Sanierung Magirus II	93.000,00	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100004	78150000	Sanierung Weststadt II	256.000,00	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100005	78150000	Sanierung Oberer Kuhberg	328.900,00	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100006	78150000	Sanierung Dichterviertel	248.000,00	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100007	78150000	Sanierung Wengenviertel	765.000,00	Fortführung der Maßnahme
Zwischensumme Stadtplanung, Umwelt, Baurecht				1.690.900,00	
Verkehrsplanung, Straßenbau, Grünflächen, Vermessung					
1125-750	7.112500001	78710010	Baubetriebshof, Stützpunkt Kaltwässerle	275.000,00	Mittel für 2. Bauabschnitt
1125-750	77501125090	78310010	Baubetriebshof - Maschinen und Betriebseinrichtungen	16.900,00	Restbeschaffung erfolgt 2016
2530-750	773025300090	78310010	Tiergarten - Betriebseinrichtung	45.500,00	
5410-750	7.54100001	78310080	Straßendatenbank - Software	230.000,00	Fortführung des Projekts
5410-750	7.54100002	78720020	Verb.-Straße L 1260-Wiblinger Ring	495.905,93	Maßnahme im Bau
5410-750	7.54100003	78720020	Fußgängerunterführung Neue Straße	27.000,00	Schlussrechnungen
5410-750	7.54100006	78720020	Ausbau Stelzenäcker	395.000,00	Schlussrechnungen
5410-750	7.54100007	78720020	Radweg Böfinger Steige	275.374,65	Maßnahme im Bau
5410-750	7.54100009	78730020	Erneuerung von Signalanlagen, Umrüstung auf LED	29.785,30	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100010	78720020	Sanierung Beringerbrücke - Planung	70.073,63	Projekt in Planung
5410-750	7.54100013	78720010	Neuordnungskonzept OD Jungingen	50.297,04	Maßnahme im Bau
5410-750	7.54100015	78720020	San. Bauwerke Ortsdurchf. B10-Westringtunnel	449.000,00	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100016	78720020	Ausbau Mittlerer Ring	244.099,78	Maßnahmen im Bau/in Planung

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
5410-750	7.54100019	78720020	Neugestaltung Sattlergasse / Weinhofberg	30.000,00	Schlusszahlungen
5410-750	7.54100021	78720020	Karlstraße, Neugestaltung	608.415,70	Maßnahme im Bau
5410-750	7.54100028	78720020	Verkehrsanbindung Wilhelmsburg - Planung	70.380,50	Schlussrechnung für Vorplanung
5410-750	7.54100029	78310040	Einrichtung eines öffentl. Fahrradleihsystems	45.000,00	Maßnahme in Vorbereitung
5410-750	7.54100031	78720010	Neubau Fußgängersteg über Wallmauer	21.800,00	Restmittel für Alternativplanung
5410-750	7.54100032	78720010	Neubau Brücke Schleifmühlenweg über Weihung	23.100,00	Schlusszahlungen
5410-750	7.54100036	78720020	Öffentliche Grünfläche am Ziegelländeweg	110.189,51	Maßnahme im Bau
5410-750	7.54100037	78720020	Auflastung Brücke Schillerstrasse	547.230,26	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100039	78720010	City-Bahnhof	34.088,04	Maßnahme in Planung
5410-750	7.5410040	78720020	Sanierung K9914 - Jungingen	199.200,00	Schlussrechnungen
5410-750	7.5410043	78720010	Hangsicherung Lindenhöhe/Fußweg HfG	50.000,00	Projekt in Planung
5410-750	7.5410049	78720020	Sanierungskonzept Ing. Bauwerke, Ludwig-Erhard-Brücke	414.363,09	Maßnahme im Bau
5410-750	7.5410050	78720020	Neugestaltung Ortsmitte Einsingen - Planung	30.000,00	Maßnahme in Planung
5410-750	7.5410053	78720010	Neubau Zentraler Omnibusbahnhof - Planung	60.000,00	Maßnahme in Planung
5410-750	7.5410201	78730010	Lichtkonzept Ulm	200.120,51	Maßnahme im Bau
5410-750	7.5410202	78730020	Erneuerung Straßenbeleuchtung	326.947,52	Maßnahme im Bau
5410-750	775054100091	78730020	Gemeindestraßen - Brückensanierungen	106.800,00	Schlussrechnungen
5410-750	775054100093	78720020	Gemeindestraßen - Straßensanierung / Belagserneuerung	10.200,00	Schlussrechnung
5410-750	775054100094	78720020	Straßenbegleitgrün - Stamm bäume	16.600,00	
5410-750	775054100290	78730020	Straßenbeleuchtung - Umbau	52.800,00	Schlussrechnungen
5410-752	7.54108501	78720010	Fahrradstraße Zeitblomstraße	143.188,75	Maßnahme im Bau
5460-750	7.5460001	78720020	Sanierung Tiefgarage Kornhaus	2.000,00	Schlussrechnung
5460-750	77505460090	78730020	Parkierungseinrichtungen, einbruchsichere Automaten	66.600,00	Beschaffung erfolgt 2016
5470-750	7.99999000.16	78430000	Verlängerung Straßenbahnlinie 1, Kapitaleinlage	690.518,00	Abrechnung noch nicht erfolgt
5510-750	7.55100001	78730010	Bürgerpark Oberer Eselsberg	91.052,16	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100002	78730010	Glacispark	36.612,22	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100003	78730010	Grünstreifen Blau - Weststadt	44.770,77	Schlusszahlungen 1. BA
5510-750	7.55100007	78730020	Sanierung Alter Friedhof	101.900,00	Schlusszahlungen
5510-750	7.55100008	78730010	Skatepark Ulm	32.700,00	Realisierung Beleuchtung
5510-750	775055100090	78730010	Grünanlagen-öffentl. Grün	53.400,00	Schlusszahlungen
5510-750	775055100090	78730020	Grünanlagen-Spielplätze	29.800,00	Schlusszahlungen
5510-750	775055100090	78180000	Grünanlagen-Förderprogramm Innenhöfe	30.000,00	Weiterführung der Förderung
5510-751	7.54108+++0	78730010	Öffentliches Grün-Erschließung	21.100,00	Pflanzungen, Fertigstellungspflege
5520-750	7.55200002	78720010	Verlegung Kleine Blau (City-Bahnhof)	76.800,00	Schlusszahlungen
5520-750	7.55200004	78730020	Erneuerung Hochwasserrückhaltebecken	249.500,00	Maßnahme wird 2016 fortgeführt
5540-750	7.55400001	78730001	Ökologische Landschaftsentwicklung	31.028,50	Fortführung der Maßnahme
5540-750	7.55400080	78730020	Ausgleichsmaßnahmen	22.265,01	Schlusszahlungen
Zwischensumme Verkehrsplanung und Straßenbau				7.284.406,87	
Friedhofs- und Bestattungswesen					
5530-760	7.55300001	78710020	Hauptfriedhof Ulm, San. Aussegnungshalle	433.021,91	Schlusszahlungen

Ermächtigungsüberträge zum 31.12.2015, die in das Jahr 2016 übertragen werden

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2016 in €	Bemerkung
5530-760	7.55300004	78720020	Neugestalt. Eingangsbereich Hauptfriedhof	182.000,00	Maßnahme im Bau
5530-760	7.55300005	78710020	Sanierung Ortsteilfriedhöfe	50.000,00	Maßnahme in Planung
5530-760	776055300090	78310010	Friedhof- und Bestattungswesen - Betriebseinrichtung	105.000,00	
5530-760	776055300090	78720020	Friedhof- und Bestattungswesen - Tief- und Wegebau	30.000,00	
Zwischensumme Friedhofs- und Bestattungswesen				800.021,91	
Summe Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt				11.057.724,29	

Summe Auszahlungen	27.085.267,39
---------------------------	----------------------

Gesamtsumme	25.096.467,39
--------------------	----------------------

Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Nr.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen * Haushaltsjahr	Sonderergebnis	Ordentliches Ergebnis	Verlustvortrag vom Vorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorvorjahr
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5
1	nachrichtlich: vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn			0	0	0
2	nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abgedeckt nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 20 GemHVO			0	0	0
3	verbleibende Beträge	13.233.938,80	13.791.804,01	0	0	0
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		13.791.804,01			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	13.233.938,80				
6	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nach § 25 Abs. 1 GemHVO		0			
7	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 1 GemHVO	0	0			
8	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 2 GemHVO		0			
9	Fehlbetragsvortrag längstens für drei Jahre nach § 25 Abs. 3 GemHVO		0	0	0	
10	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 3 GemHVO					0
11	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 4 Satz 1 GemHVO	0				
12	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 4 GemHVO	0				

* Es ist nur die Angabe des jeweiligen Vorgangs notwendig

Übersicht über die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen und Produktgruppen

		Ansatz 2015	Ergebnis 2015
Produktbereich 11 Innere Verwaltung			
+	Erträge	16.481.541	17.534.751
-	Aufwendungen	-72.087.563	-73.030.216
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-55.606.022	-55.495.465
Produktbereich 12 Sicherheit und Ordnung			
+	Erträge	13.022.392	13.073.558
-	Aufwendungen	-22.913.599	-21.594.284
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-9.891.207	-8.520.726
darunter Produktgruppe 12.60 Brandschutz			
+	Erträge	981.834	1.097.528
-	Aufwendungen	-6.367.824	-6.115.441
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-5.385.989	-5.017.913
Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben			
+	Erträge	21.728.898	21.807.929
-	Aufwendungen	-19.679.366	-19.267.853
=	Saldo ordentliches Ergebnis	2.049.533	2.540.075
Produktbereich 25 Museen, Archiv, Zoo			
+	Erträge	1.031.472	1.021.711
-	Aufwendungen	-4.743.052	-5.065.974
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.711.579	-4.044.263
Produktbereich 26 Theater, Konzerte, Musikschulen			
+	Erträge	9.390.200	10.510.679
-	Aufwendungen	-19.160.087	-19.996.703
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-9.769.887	-9.486.023
Produktbereich 27 Volkshochschulen, Bibliotheken, kulturpädagogische Einrichtungen			
+	Erträge	370.765	376.756
-	Aufwendungen	-3.850.786	-3.892.215
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.480.022	-3.515.459
Produktbereich 28 Sonstige Kulturpflege			
+	Erträge	501.700	1.204.910
-	Aufwendungen	-4.551.032	-5.131.971
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-4.049.332	-3.927.060
Produktbereich 31 Soziale Hilfen			
+	Erträge	28.280.358	28.419.878
-	Aufwendungen	-75.012.738	-72.452.916
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-46.732.381	-44.033.038
darunter Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII			
+	Erträge	13.894.310	13.832.605
-	Aufwendungen	-46.108.038	-44.855.861
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-32.213.728	-31.023.256

		Ansatz 2015	Ergebnis 2015
darunter Produktgruppe 31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II			
+	Erträge	6.927.871	6.881.433
-	Aufwendungen	-16.878.959	-16.036.330
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-9.951.087	-9.154.897
Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
+	Erträge	22.899.720	23.524.809
-	Aufwendungen	-58.391.000	-59.891.232
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-35.491.280	-36.366.423
darunter Produktgruppe 36.30 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien			
+	Erträge	2.259.977	1.840.835
-	Aufwendungen	-13.506.866	-14.325.958
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-11.246.889	-12.485.123
darunter Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege			
+	Erträge	19.355.346	20.280.963
-	Aufwendungen	-38.942.993	-39.475.381
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-19.587.647	-19.194.418
Produktbereich 41 Gesundheitsdienste			
+	Erträge	50.000	66.785
-	Aufwendungen	-359.900	-351.680
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-309.900	-284.895
darunter Produktgruppe 41.10 Krankenhäuser			
+	Erträge	50.000	66.785
-	Aufwendungen	-275.900	-267.680
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-225.900	-200.895
Produktbereich 42 Sport und Bäder			
+	Erträge	1.416.028	1.167.038
-	Aufwendungen	-6.754.304	-5.463.714
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-5.338.276	-4.296.676
darunter Produktgruppe 42.40 Bäder			
+	Erträge	1.177.857	851.593
-	Aufwendungen	-3.185.295	-2.117.648
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-2.007.438	-1.266.055
darunter Produktgruppe 42.41 Sportstätten			
+	Erträge	237.628	315.359
-	Aufwendungen	-403.262	-429.062
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-165.634	-113.702
Produktbereich 51 Räumliche Planung und Entwicklung			
+	Erträge	1.298.665	1.114.439
-	Aufwendungen	-4.416.727	-4.303.931
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.118.062	-3.189.492
Produktbereich 52 Bauen und Wohnen			
+	Erträge	2.677.272	2.090.628
-	Aufwendungen	-4.129.689	-3.835.417
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-1.452.417	-1.744.789

Anlage 3

		Ansatz 2015	Ergebnis 2015
Produktbereich 53 Ver- und Entsorgung			
+	Erträge	7.280.000	7.165.116
-	Aufwendungen	0	-43.459
=	Saldo ordentliches Ergebnis	7.280.000	7.121.657
Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV			
+	Erträge	10.174.921	9.470.640
-	Aufwendungen	-38.156.645	-35.953.555
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-27.981.724	-26.482.915
darunter Produktgruppe 54.70 Verkehrsbetriebe/ÖPNV			
+	Erträge	459.984	535.443
-	Aufwendungen	-3.319.197	-3.407.013
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-2.859.214	-2.871.570
Produktbereich 55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen			
+	Erträge	4.456.209	4.396.920
-	Aufwendungen	-9.718.776	-9.796.170
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-5.262.566	-5.399.250
darunter Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen			
+	Erträge	2.959.060	2.871.817
-	Aufwendungen	-2.973.737	-2.950.642
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-14.677	-78.825
Produktbereich 56 Umweltschutz			
+	Erträge	999.072	815.010
-	Aufwendungen	-1.732.196	-1.514.574
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-733.124	-699.564
Produktbereich 57 Wirtschaft und Tourismus			
+	Erträge	1.750.587	1.802.534
-	Aufwendungen	-4.401.141	-4.278.510
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-2.650.554	-2.475.977
Produktbereich 61 Allgemeine Finanzwirtschaft			
+	Erträge	275.966.000	294.253.448
-	Aufwendungen	-72.776.200	-80.161.362
=	Saldo ordentliches Ergebnis	203.189.800	214.092.086
darunter Produktgruppe 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemein Umlagen			
+	Erträge	273.165.000	291.050.553
-	Aufwendungen	-66.060.000	-74.569.907
=	Saldo ordentliches Ergebnis	207.105.000	216.480.646
darunter Produktgruppe 61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft			
+	Erträge	2.801.000	3.202.895
-	Aufwendungen	-6.716.200	-5.591.455
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.915.200	-2.388.560
Produktbereich Summe			
+	Erträge	419.775.800	439.817.540
-	Aufwendungen	-422.834.800	-426.025.736
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.059.000	13.791.804

Verpflichtungsermächtigungen 2015

Produktgruppe	Projekt	Vorhaben	lt. Haushaltplan	üpl/apl. VE	Gesamtsumme VE	eingegangene Verpflichtungen	Belastung des Haushaltsjahres					
							2015	2015	2015	2016	2017	2018
										€	€	€
1112-240	7.11120010	Unified Communications	1.500.000		1.500.000	0						
1133-160	7.11330001.01	Grunderwerb (Auszahlungen)	1.450.000		1.450.000	0						
1220-410	7.12210001	Modernisierung Geb. Sattlergasse 2-4	50.000		50.000	0						
1260-720	7.12609000	Feuerwehr Kraftfahrzeuge (teilakt.)	1.155.000		1.155.000	1.154.600	574.600	580.000				
211001-610	7.21100105	Schule mit Kita in Unterweiler	2.400.000		2.400.000	1.870.000	1.800.000	70.000				
21200307	7.21200001	Hans-Lebrecht-Schule Neubau	900.000		900.000	334.000	334.000					
2130-610	7.21300005	Sanierung Schulzentrum Kuhberg (teilakt.)	14.100.000		14.100.000	11.928.000	4.000.000	4.000.000	3.928.000			
2130-610	7.21300007	Erweiterung Fried.-List-Schule	7.300.000		7.300.000	5.793.000	3.000.000	2.793.000				
2530-750	7.25300004	Ertüchtigung Tiergarten	200.000		200.000	0						
3140-620	7.31400005	Hindenburgkas. Flüchtlingsunterbr. M105	1.750.000		1.750.000	1.193.000	1.193.000					
3140-620	7.31400006	Umbau Magirusstr. 17 Flüchtlingsunterbr	1.900.000		1.900.000	1.090.000	1.090.000					
3140-620	7.31400008	Neubau Flüchtlingsunterbringung Eschwiesen III - Bau	2.350.000	323.000	2.673.000	2.363.000	2.323.000	40.000				
3140-620	7.31400008	Neubau Flüchtlingsunterbringung Eschwiesen III - Einrichtung	250.000		250.000	0						
3140-620	7.31400009	Neubau Flüchtlingsunterbringung Böfing. Weg 3 - Bau	4.350.000	44.000	4.394.000	5.487.000	4.044.000	1.443.000				
3140-620	7.31400009	Neubau Flüchtlingsunterbringung Böfing. Weg 3 - Einrichtung	400.000		400.000	0						
4240-611	7.42400004	MZH u. Schwimmbad Einsingen, Sanierung	1.200.000		1.200.000	1.203.000	1.203.000					
4241-611	7.42410006	Generalsan. Kunstrasen SSV Stadionstraße	50.000		50.000	0						
5230-710	7.52300002	Wilhelmsburg Infrastruktur Innenhof	500.000		500.000	11.000	11.000					
5410-750	7.54100002	Verb.-Straße zwischen L260-Wibl.-Ring	2.000.000		2.000.000	949.362	949.362					
5410-750	7.54100007	Radweg Böfing Steige	200.000		200.000	58.020	58.020					
5410-750	7.54100013	OD Jungingen, Neuordnung	115.000		115.000	0						
5410-750	7.54100014	Anschluss A8, Verlängerung Eiselaer Weg	1.500.000		1.500.000	28.515	28.515					
5410-750	7.54100016	Ausbau Mittlerer Ring (teilakt.)	1.500.000		1.500.000	0						
5410-750	7.54100019	Neugest. Sattlerg./Weinhofer (teilakt.)	200.000		200.000	185.819	185.819					
5410-750	7.54100020	Frauenstraße 2.BA (SÜD)	188.000		188.000	31.094	31.094					
5410-750	7.54100021	Karlstraße, Neugestaltung	3.072.000		3.072.000	9.022	9.022					
5410-750	7.54100026	Lärmschutzprogramm	600.000		600.000	167.100	167.100					
5410-750	7.54100028	Verkehrsanbindung Wilhelmsburg	580.000		580.000	0						
5410-750	7.54100035	Sanierung Verkehrswege Beim Türmle	815.000		815.000	0						
5410-750	7.54100036	Öffentliche Grünfläche am Ziegelländeweg	60.000		60.000	0						
5410-750	7.54100037	Auflastung Brücke Schillerstrasse	200.000		200.000	0						
5410-750	7.54100039	City-Bahnhof	200.000		200.000	0						
5410-750	7.54100045	Neugest. Bauhofer-/Linden-/Kässbohrerstr	100.000		100.000	0						
5410-750	7.54100051	Sanierung Ochsenegasse	650.000		650.000	0						
5410-750	7.54100052	Verlegung Rampe Schillerstraße	500.000		500.000	0						
5410-750	7.54100054	Sanierung Lautengasse Süd	440.000		440.000	0						
5410-750	7.54100057	Adenauerbrücke Ersatzbau -Planungskosten	1.200.000		1.200.000	0						
5410-750	7.54100202	Erneuerung Straßenbeleuchtung (teilakt.)	400.000		400.000	0						
5410-752	7.54108500	Bau von Radwegen (teilakt.)	80.000		80.000	35.131	35.131					
5410-752	7.54108501	Fahrradstraße Zeitblomstraße	270.000		270.000	0						
5510-751	7.54108999.01	öffentl. Grün / Spielplätze	350.000		350.000	17.180	17.180					
5410-751	7.54108999.02	Straßen	2.700.000		2.700.000	1.768.504	1.768.504					
5410-751	7.54108999.03	Verkehrsgrün	150.000		150.000	4.184	4.184					
5410-751	7.54108999.04	Straßenbeleuchtung	200.000		200.000	9.388	9.388					
5470-750	7.54700002	Modernisi. von Haltestellen (teilakt.)	200.000		200.000	38.473	38.473					
5510-750	7.55100012	Grünzug Kobelgraben, 1. BA	100.000		100.000	0						
5510-750	7.55100013	San. Spielplatz Klosterhof/Meinlohforum	150.000		150.000	0						
5510-750	7.75055100090	Kleinmaßnahmen Öffentliches Grün	190.000		190.000	0						
5530-760	7.55300004	Neugestalt. Eingangsbereich Hauptfriedh.	200.000		200.000	0						
			60.915.000	367.000	61.282.000	35.728.392	22.874.392	8.926.000	3.928.000			

Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO* - Jahr 2015 - in €

Vermögen	Stand des Vermögens		Vermögensveränderungen							Stand des Vermögens
	zum 01.01. des Haushaltsjahres****	zum 31.12. des Haushaltsjahres (Σ Sp. 2 bis 6)	1	2	3	4	5**	6	7	8
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.617.712,80	1.199.932,54		143.196,70	0,00	0,00	405.941,68	0,00	-966.918,64	1.199.932,54
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)										
2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	209.436.501,11	212.577.958,35		8.273.078,98	-5.503.425,71	765.686,19	0,00	0,00	-393.882,22	212.577.958,35
2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	460.285.093,91	506.596.389,17		18.338.745,63	-3.777.200,80	44.125.099,03	0,00	0,00	-12.375.348,60	506.596.389,17
2.3. Infrastrukturvermögen	308.909.306,28	331.764.747,57		11.121.485,80	-643.786,98	26.094.998,07	110.038,15	0,00	-13.827.293,75	331.764.747,57
2.4. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	49.612.797,19	49.766.328,75		245.436,39	-57.744,43	0,00	0,00	0,00	-34.160,40	49.766.328,75
2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.252.657,00	6.638.597,00		1.296.773,61	0,00	25.166,02	0,00	0,00	-935.999,63	6.638.597,00
2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.219.899,08	10.125.257,03		2.241.058,49	-77.151,00	650.038,47	0,00	0,00	-2.908.588,01	10.125.257,03
2.9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	163.742.069,38	111.227.939,25		56.021.269,84	-228.804,44	-108.306.595,53	0,00	0,00	0,00	111.227.939,25
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)										
3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	113.362.483,71	128.773.375,82		8.453.969,54	-0,43	7.546.030,46	0,00	0,00	-589.107,46	128.773.375,82
3.2. Beteilig. u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen od. and. kommunalen Zusammenschlüssen	941.280,03	935.249,67		500,00	0,00	0,00	0,00	10,64	-6.541,00	935.249,67
3.3. Sondervermögen	946.842,14	946.842,14		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	946.842,14
3.4. Ausleihungen	111.584.395,26	107.951.138,20		7.175.985,35	-10.809.242,41	0,00	0,00	0,00	0,00	107.951.138,20
3.5. Wertpapiere	75.560.774,54	91.700.774,54		215.900.000,00	-199.760.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.700.774,54
insgesamt	1.512.471.812,43 €	1.560.204.530,03		329.211.500,33 €	- 220.857.356,20 €	- 28.693.635,61 €	110.048,79 €	- 32.037.839,71 €	-	1.560.204.530,03

* "Anlagenspiegel"

** In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet (z. B. von Nr. 2.9 nach Fertigstellung nach Nr. 2.3)

*** entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

**** einschließlich der nachaktivierten Buchwerte im Haushaltsjahr, deren Zugangsbuchung nicht über den Finanzhaushalt erfolgte

***** einschließlich der außerordentlichen Abschreibungen sowie der nachgeholten Abschreibungen aufgrund Nachaktivierung (nicht im Haushalt gebucht)

Nachrichtlich:

Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	24.817.434,00	692.414,83	0,00	-359.423,68	73.781,68	-2.565.558,83	22.658.648,00
---	---------------	------------	------	-------------	-----------	---------------	---------------

Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO - Jahr 2015

Art der Forderungen	Gesamtbe- trag am 01.01. des Haus- haltsjahres *	Zugänge im Haushalts- jahr	Abgänge im Haushalts- jahr	Zuschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Abschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Gesamtbe- trag am 31.12. des Haus- haltsjahres
1	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2	3	4	5	6	7	8
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	6.410.119,97	273.268.028,69	-271.074.432,70	0	0	8.603.715,96
2. Forderungen aus Transferleistungen	7.204.802,91	13.994.588,82	-14.037.160,44	0	0	7.162.231,29
3. Privatrechtliche Forderungen	6.807.914,46	229.219.111,67	-230.806.329,12	0	0	5.220.697,01
Summe aller Forderungen	20.422.837,34	516.481.729,18	-515.917.922,26	0	0	20.986.644,26

* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

Schuldenübersicht - Jahr 2015 - in €

Art der Schulden (Gliederung richtet sich nach der Bilanz, Passivposten 4.1, 4.2 und 4.3 (Anleihen, Kreditaufnahmen inklusive Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte)	Gesamt-betrag am 01.01. des Haushaltsjahres *	Gesamt-betrag zum 31.12. des Haushalts-jahres	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) *****
			bis zu 1 Jahr **	über 1 bis 5 Jahre ***	mehr als 5 Jahre ****	
1	2	3	4	5	6	7
1 Geldschulden	127.097.643,28	124.986.150,36	8.362.595,04	30.474.172,13	86.149.383,19	-2.111.492,92
1.1 Anleihen						
1.2 Kredite für Investitionen						
1.2.1 <i>Bund</i>	23.050,48	22.551,55	501,43	2.030,93	20.019,19	-498,93
1.2.2 <i>Land</i>	34.597,83	33.849,56	752,01	3.045,88	30.051,67	-748,27
1.2.3 <i>Gemeinden und Gemeindeverbände</i>						
1.2.4 <i>Zweckverbände und dergleichen</i>						
1.2.5 <i>sonstiger öffentlicher Bereich</i>	100.000,00	100.000,00		100.000,00		0,00
1.2.6 <i>Kreditmarkt</i>	126.939.994,97	124.829.749,25	8.361.341,60	30.369.095,32	86.099.312,33	-2.110.245,72
1.3 Kassenkredite						
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
Gesamtschulden	127.097.643,28	124.986.150,36	8.362.595,04	30.474.172,13	86.149.383,19	-2.111.492,92

nachrichtlich:

3. <i>Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen) ¹⁾</i>						
3.1. <i>Anleihen</i>						
3.2. <i>Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</i>	100.259.031	96.093.753				-4.165.278
3.3. <i>Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)</i>						
3.4. <i>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</i>						

1) Darin sind rd. 25,5 Mio. € trügereigene Darlehen, die die Stadt an die EBU gewährt hat, enthalten

4. *Schulden insgesamt* 1)

4.1. <i>Anleihen</i>						
4.2. <i>Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</i>	227.356.674	221.079.903				-6.276.771
4.3. <i>Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)</i>						
4.4. <i>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</i>	2.560.725	2.505.440				-55.285
Summe 4.1 + 4.2 + 4.3. + 4.4	229.917.400	223.585.343				-6.332.056

* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

** Tilgung der Restschuld im 1. Folgejahr

*** Tilgung der Restschuld im 2. bis 5. Folgejahr

**** Tilgung der Restschuld ab dem 6. Folgejahr

***** Spalte 3 minus Spalte 2

Anmerkung: Die Übersicht kann durch Einbezug weiterer Verbindlichkeiten ausgebaut werden

Wesentliche Abweichungen von den Haushaltsplanansätzen

Die Abweichungen werden je Kontenklasse dargestellt.

Sofern im Einzelfall eine Abweichung über 60.000 € gegeben ist, wird diese gesondert dargestellt

Die Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2014 erhöhen die Verfügungsmittel und werden bei der Berechnung der Abweichung berücksichtigt.

Übersicht über die Abweichungen Plan - Ergebnis über 60 T€

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)	
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.				
ERGEBNISHAUSHALT - ERTRÄGE				
30	Steuern und ähnliche Abgaben	13.244.605	Grundsteuer B	423.688
			Gewerbesteuer	11.002.716
			Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	778.624
			Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	183.544
			Vergnügungssteuer	786.824
31	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	6.449.840	Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft	1.207.998
			Zuweisungen aus der Stadtkreissschlüsselmasse	597.336
			Kommunale Investitionspauschale	593.020
			Zuweisungen und Zuschüsse vom Bund	-89.186
			Zuweisungen und Zuschüsse vom Land	728.639
			FAG-Zuweisung Sachkostenbeiträge, ÖPNV	60.665
			Zuweisungen lfd. Zwecke von Gemeinden/Gemeindeverbände	57.998
			Zuweisungen lfd. Zwecke übriger Bereiche	590.885
			Zuweisungen vom Land an dem Aufkommen Grunderwerbsteuer	2.204.025
			Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	188.996
			Leistungsbeteil. für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeit	254.504
32	Sonstige Transfererträge	-224.616	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	1.073.554
			Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	-1.298.170
33	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	10.181	Verwaltungs-/Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	-1.166.991
			Grabnutzungsgebühren / Bestattungsleistungen	1.020.719
			Ablösebeträge Stell-/Spielplätze	156.453
34 o. 348	Privatrechtliche Leistungsentgelte	539.431	Miet- und Pächterlöse für bebaute / unbebaute Grundstücke	129.768
			Nutzungsentgelte	-76.925
			Erträge für Abgabe von Speisen an Dritte	202.732
			Ersatz von Personalaufwand	140.332
			Ersatz Sachaufwand / Ersatz gebäudebezogene Kosten	67.310
			Schadenersätze	77.754
348	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-501.685	Erstattungen vom Bund	-186.362
			Erstattungen vom Land	-154.846
			Erstattungen von Gemeinden und GV	-115.087
			Erstattungen von Zweckverbänden	-55.467
36	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	11.040		
37	Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	104.700		
35	Sonstige ordentliche Erträge	408.244	Konzessionsabgaben	-114.884
			Erstattung von Steuern	41.350
			Buß-/Zwangsgelder	-167.482
			Säumniszuschläge, Mahnggeb. und ähnliche NF	-480.725
			Nachzahlungs-/Erstattungszinsen §223a AO	871.506
			Ertrag aus Zuschreibungen	73.782
			Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	35.202
			Andere sonstige ordentliche Erträge	149.326

Übersicht über die Abweichungen Plan - Ergebnis über 60 T€

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.			
ERGEBNISHAUSHALT - AUFWENDUNGEN			
40/41	Personal- und Versorgungsaufwendungen	-1.863.239	
42	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.182.737	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen -415.995 Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze -852.724 Unterhaltung des beweglichen Vermögens -1.487.828 Mieten und Pachten -174.263 Bewirtschaftungskosten Gebäude und bauliche Anlagen -36.409 Heizung, Energie usw. -554.376 Reinigung 444.030 Grundstücksabgaben -118.583 Grundsteuer/Grundstücksversicherungen 114.912 Besondere Verwaltung-/Betriebsaufwendungen -504.956 Aufwand für Werbung 92.110 Bundesdruckerei BD -66.726 Software und Hardware -47.854 Baustoffe, Bestatt.art., Futtermittel, Lös. -114.024 Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen -83.697 Honorare -372.902
47	Planmäßige Abschreibungen	1.574.469	
45	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	-115.087	
43	Transferaufwendungen (u.a. Abschreibungen auf Investitionsförderungsmaßnahmen)	4.377.363	Zuweisungen an Zweckverbände -71.500 Zuschüsse an verbundene Unternehmen 175.831 Zuschüsse an private Unternehmen -1.137.427 Zuschüsse an übrige Bereiche -392.350 Soziale Leistungen an Personen in Einrichtungen -2.205.642 Gewerbesteuerumlage 2.147.419 SJH Status-Quo-Ausgleich LWV (§ 22 FAG) -28.094 Rückstellung FAG Belastung 5.900.000
44	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.803.334	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen -81.808 Lizenzen und Konzessionen 188.305 Rechts- und Beratungskosten -358.867 Aufwendungen für Schülerbeförderung 36.723 Postgebühren -61.311 Telefon/Fax/Handy /Aufwendungen EDV -251.828 Dienst- und Reisekosten 45.297 Stellenausschreibungen 21.754 Sonstige Geschäftsausgaben/vermischte Ausgaben -45.096 Versicherungen 44.857 Betriebliche Steueraufwendungen 69.464 Erstattungen an Gemeinden/GV 472.120 Erstattungen an übrige Bereiche -139.937 lfd. Leistungen Kindertagespflegepersonen -73.254 Aufwendungen für Säumniszuschläge, Erstattungszins 609.626 Deckungsreserve -700.000 Budgetüberschuss -2.084.000 Übertrag vorabdotierte Sozialhilfe -517.100

Von den im Ergebnishaushalt 2015 nicht in Anspruch genommenen Mittel wurden rd. 6,75 Mio. € nach 2016 übertragen (siehe Anlage 1) .

Übersicht über die Abweichungen Plan - Ergebnis über 60 T€

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)	
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.				
FINANZHAUSHALT - EINZAHLUNGEN				
681	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.234.968	vom Land von Kommunen Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	1.775.920 256.481 139.761
689	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	174.382	Kostenerstattungsbeiträge Erschließungsbeiträge	9.890 164.492
682/683	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.283.931	Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.186.117
684/685/ 686	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0		
687	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeiten	6.943.904		
FINANZHAUSHALT - AUSZAHLUNGEN				
782	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-11.334.563		
787	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-21.781.297	Neubau von Hochbaumaßnahmen Erweiterungen Um- und Ausbau von Hochbaumaßnahmen Neubau von Tiefbaumaßnahmen Erweiterungen Um- und Ausbau von Tiefbaumaßnahmen Verkehrseinrichtungen Auszahlung für neue sonst. Baumaßnahmen Auszahlung Umbau, Erweiterung, sonstige Anlagen	-3.289.523 -9.410.026 -1.664.448 -4.301.507 -97.788 -1.055.254 -1.962.750
783	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.427.016	Einrichtung zentr. ZD/B Betriebs Einrichtung Maschinen / Werkzeuge Lehrmittel Software Tilgung Rentenschuld	-395.221 -322.120 -518.297 -308.059 -1.932.605 55.285
784/788	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-422.086	Erwerb sonstiger Anteilsrechte an verb. Unternehmen Gewährung Ausleihungen an verbundene Unternehmen Laufzeit >1 Jahr	-7.468.286 7.014.218
781	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-4.264.935	Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen Investitionszuwendungen an übrige Bereiche	-2.672.014 -1.592.922

Von den im Finanzhaushalt 2015 nicht in Anspruch genommenen Mittel wurden rd. 27,1 Mio. € nach 2016 übertragen (siehe Anlage 1).

EINZELNACHWEISUNGEN

der im Haushaltsplan veranschlagten Zuschüsse an Verbände, Vereine und dergleichen

(Kostenart 43180000, Haushaltsplan Zeile 16)

Vergleich Plan 2015 - Rechnungsergebnis 2015

Allgemeines

Die Zuschüsse gelten in der Höhe der Ansätze mit der Bekanntmachung der Haushaltssatzung als bewilligt, soweit die Bewilligung nicht durch Vermerk (Sachbeschluss, Einzelbewilligung) vorbehalten ist. Die mit diesen Vermerken versehenen Ansätze oder die Ansätze ohne Bezeichnung eines Empfängers bewirtschaften Gemeinderat oder Oberbürgermeister nach den Zuständigkeitsbestimmungen der Hauptsatzung.

Soweit der Gemeinderat für die Bewilligung von Zuschüssen spezielle Förderrichtlinien erlassen hat, werden die Ansätze vom Oberbürgermeister bewirtschaftet.

Der Gemeinderat hat am 3. Mai 2001 (GD 179/01) eine Zuschussrichtlinie erlassen.

BEREICH OBERBÜRGERMEISTER

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 15 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015 EUR	Erläuterungen
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
Oberbürgermeister								
1114-110 - FRAUENBÜRO								
- Frauentreff Ulm e.V.	110260	4.300	4.100	0	4.100	0	0	
Liegenschaften und Wirtschaftsförderung								
1133-160 - LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG								
- Fischereiverein Ulm/Neu-Ulm e.V.	160260	270	270	0	270	0	0	
- Vogelzuchtverein Ulmer Spatz (Miete)	160260	180	180	0	161	0	18,95	
Summe 1133-160		500	500	0	431	0	0	
5710-160 - WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG								
- Ulmer City e.V.	160460	89.100	86.500	0	84.500	0	2.000	Erhöhung Zuschuss um 21.000 € jährlich für den Zeitraum 2014 - 2016; GD 036/14, 13.02.2014
GESAMTSUMME		93.900	91.100	0	89.031	0	2.069	

BEREICH ZENTRALE DIENSTE

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 15 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015 EUR	Erläuterungen
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
Zentrale Dienste								
1130-340 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT								
- Zuschüsse an Verbände, Vereine u. dgl.; Zuschüsse für andere Veranstaltungen und für förderungswürdige Projekte	340060	2.100	2.000	0	4.412	0	-2.412	
- Ulmer Schifferverein e.V.	340060	3.700	3.700	0	3.522	0	178	Miete für Räume im Gebäude Fischergasse 31 (Verrechnungsposten)
- Karnevalsgesellschaften für Kinderfasching und Prunksitzung	340060	3.000	2.900	0	2.700	0	200	
- Kuhbergverein e.V. - Mietzuschuss für Vereinsh.	340060	1.300	1.300	0	1.304	0	-4	Verrechnungsposten
Summe 1130-340		10.100	9.900	0	11.938	0	-2.038	
GESAMTSUMME		10.100	9.900	0	11.938	0	-2.038	

Anlage 9
Verzeichnis der Zuschüsse

FACHBEREICH KULTUR

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Erm. a. VJ	Ergebnis 15	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
2810-510 - SONSTIGE KULTURPFLEGE								
- Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	39.800	38.600	0	38.600	0	0	Budgetvereinbarung 2016-2018 GD 340/15, 20.11.2015
- Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	104.100	101.000	0	101.000	0	0	Budgetvereinbarung 2016-2018 GD 340/15, 20.11.2015 Erhöhung GD 920/14, 18.12.2014
- Europäische Donauakademie gGmbH - Miet- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	16.500	16.000	0	16.000	0	0	Ab 2015 GD 920/14, 18.12.2014
- Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V. für museale Präsentation	L51028100100	9.500		0	0	0	0	Neu ab 2016; FBA Beschluss 15.12.15, GD 348/15
- Förderung von Veranstaltungen im Stadthaus - Refinanzierung	L51028100100	0	7.600	0	8.342	0	-742	Interne Verrechnung, ab 2016 Profit-Center 2810-570
- Freie Theatergruppen - Mietkostenzuschuss für Obere Donaubastion	L51028100100	7.100	7.100	0	7.078	0	22	Interne Verrechnung: - TÜSAD rd. 3.090 €; - Theaterwerkstatt rd. 3.090 €; - Kradhalle rd. 920 €
- galerie sebastianskapelle ulm e.V.	L51028100100	5.220		0	0	0	0	Neu ab 2016; GD 905/15
- Internationales Jugendcamp i.R. Donaufest 2014 und 2016	L51028100100	10.000	0	0	0	0	0	GD 016/15, 13.01.2015
- Künstlergilde Ulm e. V. - Miet- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	10.000	9.700	0	9.700	0	0	
- Kunstverein Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	55.000	51.800	0	51.800	0	0	Budgetvereinbarung 2016-2018 GD 340/15, 20.11.2015
- Kunstverein: Einmaliger Zuschuss für zusätzliche Personalaufwendungen in 2015	L51028100100	0	0	0	4.200	0	-4.200	
- Landsmannschaft der Banater Schwaben - Miet- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	8.000	7.700	0	7.700	0	0	
- Museumsverein Ulm-Söflingen e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	4.500	4.300	0	4.300	0	0	
- Poppbastion	L51028100200	22.000	21.300	0	21.300	0	0	GD 185/09, 15.05.2009
- Radio free FM - Mietkostenzuschuss	L51028100100	5.000	5.000	0	5.000	0	0	Interne Verrechnung
- ROXY gGmbH - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	282.900	274.600	0	349.600	0	-75.000	Budgetvereinbarung 2014-2016 GD 230/13, 21.06.2013 und GD 230/14, 27.06.2014 s. Anlage 4 Investitions- zuschüsse
- Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e.V. - Zuschüsse gemäß Richtlinie	L51028100101-05	289.600	281.100	19.700	231.501	49.800	19.499	
- Theater in der Westentasche - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	21.600	20.900	0	20.900	0	0	Budgetvereinbarung 2016 GD 254/15, 26.06.2015
- für Bespielung Forumtheater Bibliothek	L51028100100	10.000	10.000	0	10.000	0	0	Verrechnungsposten

FACHBEREICH KULTUR

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz	Ansatz	Erm. a. VJ	Ergebnis 15	Erm. i. FJ	Diff.	Erläuterungen
		2016	2015				Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- für Bespielung der Friedrichsau	L51028100100	28.000	28.000	0	28.000	0	0	Verrechnungsposten
- T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst Theater Ulüm	L51028100100	20.300	19.700	0	19.700	0	0	
- Ulmer Autoren 81 e.V.	L51028100100	1.500	1.400	0	1.400	0	0	
- Ulmer Paradekonzerte e.V.	L51028100100	8.300	8.000	0	8.000	0	0	
- Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. Ulmer Zelt - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	51.500	50.000	0	50.000	0	0	Budgetvereinbarung 2015-2017 GD 327/14, 21.11.2014 und Erhöhung GD 920/14, 18.12.2014
Förderung Kinder- und Jugendtheater:								
Institutionelle Förderung								
- akademietheater ulm e.V.	L51028100100	135.900	131.900	0	131.900	0	0	} Budgetvereinbarung 2015-2016 GD 212/14, 27.06.2014
- Erstes Ulmer Kasperletheater	L51028100100	11.500	11.100	0	11.100	0	0	
- Theater an der Donau	L51028100100	60.100	58.300	0	58.300	0	0	
- Kinder Theater-Werkstatt	L51028100100	0	0	0	0	0	0	Keine weitere institutionelle Förderung, GD 212/14, 27.06.2014
- Projektförderung	L51028100206	34.600	33.500	0	36.714	0	-3.214	
- Kulturelle Bildung/Junge Bühne im Alten Theater	L51028100210	23.500	22.800	4.300	17.960	10.100	-960	
Summe		265.600	257.600	4.300	255.974	10.100	-4.174	
Förderung Musik								
Institutionelle Förderung								
- Alte Musik Ulm e.V.	L51028100100	20.000	20.000	0	20.000	0	0	} Budgetvereinbarung 2016-2018 GD 252/15, 26.06.2015
- Förderverein Wiblinger Kantorei e.V.	L51028100100	5.600	5.600	0	5.600	0	0	
- KunstWerk e.V.	L51028100100	7.000	5.000	0	5.000	0	0	
- Scherer Ensemble	L51028100100	10.000	8.000	0	8.000	0	0	
- Sommerliche Ulmer Musiktage	L51028100100	4.500	4.500	0	4.500	0	0	
- Verein für moderne Musik	L51028100100	6.000	5.500	0	5.500	0	0	
- Projektförderung	L51028100100	24.600	29.100	2.500	28.289	6.100	-2.789	
Summe		77.700	77.700	2.500	76.889	6.100	-2.800	
Förderung Tanz								
Institutionelle Förderung								
- Strado Compagnia Danza	L51028100100	50.000	50.000	0	50.000	0	0	} Sonderfaktor 2016-2018 und Erhöhung Budgetvereinbarung GD 251/15, 26.06.2015
- Tanzfestival Ulm Moves - bis 2015 Projektförderung	L51028100100	30.000	0	0	0	0	0	
- Projektförderung	L51028100100	40.000	50.000	4.000	53.445	0	555	
Summe		120.000	100.000	4.000	103.445	0	555	
Summe 2810-510		1.473.700	1.399.100	30.500	1.430.429	66.000	-66.829	
2810-570 - STADTHAUS								
- Förderung von Veranstaltungen im Stadthaus - Refinanzierung	570060	7.900	0	0	0	0	0	Interne Verrechnung, bis 2015 Profit-Center 2810-510 Sonstige Kulturpflege

FACHBEREICH KULTUR

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 15 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015 EUR	Erläuterungen
SUMME Zuschüsse für laufende Zwecke		1.481.600	1.399.100	30.500	1.430.429	66.000	-66.829	

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

2810-510 - SONSTIGE KULTURPFLEGE								
- Kleinmaßnahmen sonstige Kulturpflege (Roxy)	751028100090	25.000	25.000	0	25.000	0	0	Mittel für Ausstattungsgegenstände GD 230/14, 27.06.2014 und GD 288/15, 26.06.2015
- Vorhaben Sanierung Roxy	7.28100001.01	0	0	3.100	3.001	0	99	GR vom 15.12.2004
- Einmaliger Investitionszuschuss Internationals Donaufest	751028100090	80.000	0	0	0	0	0	GD 016/15, 02.02.2015
SUMME Investitionszuschüsse		105.000	25.000	3.100	28.001	0	99	
GESAMTSUMME		1.586.600	1.424.100	33.600	1.458.430	66.000	-66.730	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Erm. a. VJ	Ergebnis 15	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
BILDUNG UND SPORT								
2150-610 - SONSTIGE SCHULISCHE AUFGABEN U. EINRICHT.								
- Abendrealschule (Träger Kolping-Bildungswerk) für die Benutzung städt. Schulräume (Elly-Heuss-Realschule)	L61021500300	28.000	28.000	0	22.229	0	5.771	Verrechnungsposten
- Förderkreis Waldorf-Pädagogik (Waldorfschule am Illerblick)	L61021500300	51.000	49.500	0	49.500	0	0	
- Private Mädchenschule St. Hildegard	L61021500300	51.000	49.500	0	49.500	0	0	
- Verein Freie Schule e. V. (Waldorfschule)	L61021500300	51.000	49.500	0	49.500	0	0	
- JAzz e.V. (Jung + Alt = Zukunft zusammen e.V.)	L61021500300	3.100	3.000	0	3.000	0	0	Neu ab 2015; GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
Summe 2150-610		184.100	179.500	0	173.729	0	5.800	
2710-610 - VOLKSHOCHSCHULE / FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE								
- Ulmer Volkshochschule e.V. - Betriebskostenzuschuss	L61027100000	578.500	561.600	0	561.000	0	600	Budgetvereinbarung
- Raummiete in Schulräumen	L61027100000	81.000	81.000	0	79.432	0	1.568	Verrechnungsposten
- Ulmer Volkshochschule e.V. - lfd. Zusch. für "Denkstätte Weiße Rose" - Personelle Betreuung, Ausstellung in VH	L61027100000	16.200	15.700	0	15.700	0	0	
- kontiki - Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche, Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule - laufender Zuschuss	L61027100000	156.900	152.300	0	152.300	0	0	Budgetvereinbarung
- Familienbildungsstätte Ulm e.V. - Raummiete in Schulräumen	L61027100000	128.000	124.200	0	124.200	0	0	Budgetvereinbarung
	L61027100000	1.500	1.500	0	1.188	0	312	Verrechnungsposten
Summe 2710-610		962.100	936.300	0	933.820	0	2.500	
4210-610 - FÖRDERUNG DES SPORTS								
- Turn- und Sportvereine - Mieten für städt. Turn- und Sporthallen, Lehrschwimmb Becken, Donauhalle, Stadion, Bezirkssportanlagen, Westbad	L61042100101	627.000	627.000	0	647.017	0	-20.017	Verrechnungsposten
- Erbbau- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, die Turn- und Sportvereinen überlassen sind	L61042100100	213.000	213.000	0	194.188	0	18.812	Verrechnungsposten
Zwischensumme Verrechnungsposten		840.000	840.000	0	841.205	0	-1.205	
- Zuschüsse für Sport in vereinseigenen Anlagen	L61042100102	398.400	398.400	0	426.049	0	-27.649	
- Turn- und Sportvereine - Zuschüsse zur Förderung des Kinder- und Jugendsports	L61042100103	348.000	348.000	0	312.350	0	35.650	Zuschuss je Kind bzw. Jugendlichen 25 € p.a. ab 2014
- Zuschüsse zur Pflege der Rasenspielfelder	L61042100104	64.000	64.000	0	64.375	0	-375	Zuschuss je Sportplatz bis 1.250 €, je Kleinspielfeld bis 625 €
- Zuschüsse für tatsächlich geleistete Übungsstunden durch Übungsleiter/innen mit Lizenz (sogen. Übungsleiterzuschüsse) und Zuschüsse für Vereinsmanager mit Lizenz	L61042100105	167.000	167.000	0	155.605	0	11.395	Zuschuss bis zu 2,15 € / Übungsstunde für Lizenzstufe 1, bis zu 3,00 € für Lizenzstufe 2, lizenzierte Vereinsmanager pauschal bis 300,- €, je Übungsleiter werden max. 200 Übungsstunden gefördert.
- Anstellung von Diplom- Sportlehrern/innen über den Stadtverband für Leibesübungen bei voller Kostenübernahme durch die Stadt bzw. Bezuschussung von bei Vereinen angestellten Sportlehrern/innen	L61042100106 L61042100107	289.400	289.400	0	267.940	0	21.460	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 15 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015 EUR	Erläuterungen
- Sonstige Zuschüsse, insbesondere für Veranstaltungen wie Meisterschaften, Turniere, Länderkämpfe und Pokale	L61042100200	38.300	37.100	0	7.238	0	29.862	Pauschale Zuordnung der Gesamtindexierung 2014 und 2015 im Sportförderbereich zur bedarfsgerechten Zuteilung
- Zuschuss für Einstein-Triathlon	L61042100202	10.000	15.000	0	20.000	0	-5.000	
Zwischensumme Zuschüsse		1.315.100	1.318.900	0	1.253.557	0	65.343	
Summe 4210-610		2.155.100	2.158.900	0	2.094.762	0	64.100	
Zwischensumme Bildung und Sport		3.301.300	3.274.700	0	3.202.311	0	72.400	
BEREICH SOZIALES								
Ältere, Behinderte und Integration (ABI)								
1114-620 KONTAKTSTELLE MIGRATION								
- Ulmer Arbeitskreis zur Betreuung ausl. Kinder und Jugendlicher	620660	52.000	50.400	0	50.400	0	0	GD 440/13, 11.12.2013
Summe 1114-620		52.000	50.400	0	50.400	0	0	
3110-620 GRUNDVERSORGUNG SGB XII - ABI								
- Förderverein Hospiz Agathe Streicher (Ulmer Hospiz)	620030	60.000	60.000	0	60.000	0	0	Ab 2015 60.000 € GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014 Davor 20.000 € über die Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine (Kostenart 44290000). Ab 2016 PRC 311001-670, davor 3110-620 "Grundversorgung SGB XII"
311001-620 HILFE ZUR PFLEGE								
- Altenarbeit- Ambulante Hilfe	L62031100101	161.546	163.800	8.000	135.437	0	36.393	Förderrichtlinien - Beschluss des FBA vom 27.04.2000 sowie 02.03.2011
- Generationentreff		15.200	9.900	0	24.600	0	-14.700	In 2016 Erhöhung um 5.000 € Personalkapazitätserhöhung 0,5 Stelle, GD 905/15; 2015: 9.600 € u. zusätzl. üpl. 15.000 € (Erhöhung Zuschuss finanziert durch z.T. Umschichtung Wegfall 2 FSJ-Stellen) und 7.550€ aus Projektmitteln ambulante Altenhilfe
- Seniorenrat		5.800	5.600	0	5.600	0	0	
- Gerontopsychiatrische Betreuungsgruppen		11.500	11.100	0	8.750	0	2.350	Co-Finanzierung zur Landesförd.
- Demenz								
- Diakonie		11.450	11.050	0	6.900	0	4.150	FBA-Beschluss 30.01.2013, GD 019/13
- Paritätische Sozialdienste		11.450	11.050	0	11.050	0	0	FBA-Beschluss 09.12.2015, GD 510/15
- Wohnraumanpassung		7.900	7.600	0	7.600	0	0	FBA-Beschluss 07.11.2012, GD 393/12, ab 2013 Reduzierung um 3.300 €, da Co-Finanzierung vom Land (Mittel s. Projekte). Verwend. zur Finanzierung Zuschuss Schwangerschaftsberatungsstelle
- Mehrgenerationenwohnanlage am Eselsberg		26.416	27.600	0	25.000	0	2.600	Sonderfaktor 2012; Reduzierung um 2.084 € wegen Finanzierung "weitergehender Zuschuss" Telefonseelsorge; GD 905/14
- Migration im Alter		11.500	11.100	0	779	0	10.321	
- Niederschwellige, fallunspecifische, sozialräumliche Angebote		27.200	26.400	0	11.925	0	14.475	
- Projekte		3.500	12.900	8.000	4.733	0	16.167	Projekte z.T. Co-Finanzierung zur Landesförderung

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 15 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015 EUR	Erläuterungen
- Psychologische Beratungsstelle (Diakonie)		28.500	28.500	0	28.500	0	0	Zuschuss 2015 (befristet auf 1 Jahr). Im Jahr 2015 Förderung für den Zeitraum 01.05.16 bis 31.12.16 beschlossen. GD 481/15, FBA 25.11.15
- Ulmer Film- und Fotoamateure		1.130	1.030	0	0	0	1.030	Umschichtung ab 2014 von PRC 3110-620
Summe 311001-620		161.500	163.800	8.000	135.437	0	36.400	
311002-620 EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG								
- Sozialpsychiatrischer Dienst	L62031100202	46.300	41.500	0	41.500	0	0	GD 457/14; 2016 Erhöhung um 3.500 € (GD 905/15)
- Kath. und Evang. Kirchengemeinde für Telefonseelsorge	L62031100202	13.684	11.200	0	13.284	0	-2.084	GD 090/14, FBA 19.03.2014; 2015: weitergehender Zuschuss 2.084 €; GD 905/14; Finanzierung durch Reduzierung Ansatz Mehrgenerationenwohnanlage am Eselsberg
- Amsel	L62031100202	700	600	0	0	0	600	
- Caritas - Club Körperbehinderte	L62031100202	3.400	3.300	0	3.300	0	0	
- Familientlastenden Dienste	L62031100202	40.800	39.600	0	20.384	0	19.216	Co-Finanzierung zum Landeszuschuss
- Tagesstätte für psych. Kranke (Reha-Verein)	L62031100202	87.500	84.900	0	84.900	0	0	GD 030/15, FBA 12.02.15; 2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
- Projekt Inklusion in Arbeit; ESF Proj. Nr. 38554 Mariaberger Ausb. &Service gem.GmbH	L62031100202	0	0	0	29.530	0	-29.530	52.900 EUR aus Überplanmäßigen Ausgaben vorabdotierter Bereich der Eingliederungshilfe
- Projekt Inklusionsarbeit Stadtjugendring, Popbastion Region Ulm	L62031100202	0	0	0	2.000	0	-2.000	Finanzierung über Einsparungen bei Familientlastende Dienste
- Projekt "Heyoka-Theater"	L62031100202	0	0	0	7.500	0	-7.500	7.500 EUR aus überplanmäßigen Ausgaben vorabdotierter Bereich der Eingliederungshilfe
- GPV Psychoseminar Ulm (PSU)	L62031100202	0	0	0	750	0	-750	Finanzierung über Einsparungen bei Amsel und familientlastenden Dienste
- Umbuchung Zuschuss KORN/ZEBRA	L62031100202	0	0	0	17.000	0	-17.000	Ausgleich Bilanzkonto; Umbuchung Zuschuss KORN/ZEBRA aus Vorjahr; Finanzierung über "Einsparung" bei familientlastenden Dienste
Summe 311002-620		192.400	181.100	0	220.148	0	-39.048	
3140-621 BÜRGERZENTREN								
- Bürgerzentrum West /AG West	L62031400000	124.000	120.300	0	131.900	10.700	-22.300	120.300 € lt. Betriebsträgervereinbarung, 15.000 € wurden von der AG West an das Ressourcenmanagement eingebracht. 15.000 € Quartierssozialarbeit Völklingenweg + Nachzahlung für 2013 mit 4.100 €, 7.500 € Dichtervierteltreff (je überplanmäßige Ausgabe)
- für Café Canape	L62031400000	22.700	22.000	0	22.000	0	0	Neu 2015 (befristet auf 2 Jahre 2015-2016); GD 920/14, GR 18.12.2014

Anlage 9
Verzeichnis der Zuschüsse

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Erm. a. VJ	Ergebnis 15	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- ZEBRA - Zentrale Bürgeragentur	L62031400000	44.300	43.000	0	51.670	0	-8.670	ab 2014 inkl. überplanmäßiger Zuschuss 13.500 € für Stadtteilkoordination Mitte/Ost (Einsparung Personalkosten); 2014 Erhöhung Zuschuss für das Hausmanagement um 2.500 € plus Indexierung (inkl. verr. Zuschuss-VZ 4.700 € aus 2014).
- Engagiert in Ulm e.V.	L62031400000	72.100	70.000	0	70.000	0	0	Befristet für die Jahre 2015-2017; GD 019/14, FBA 12.02.2014 und GD 331/14, FBA 08.10.2014
- Stadtteilbudgets der regionalen Planungsgruppen	L62031400000	3.300	3.200	0	2.400	600	200	ab 2010 3.000 € RPG Wibl. kein Zuschussabruf rechtzeitig, daher Übertrag nach 2016 beantragt
- Sie'ste	L62031400000	44.900	43.500	0	58.500	0	-15.000	GD 292/15, FBA 01.07.2015: Gesundheitsprävention 15.000€ in BV (58.500€), Finanzierung durch Fachbereich
- Arbeitskreis Initiativen-Forum und Korn	L62031400000	9.200	8.900	0	8.900	0	0	GD 041/14, FBA 12.02.2014
- Oase 65	L62031400000	3.900	3.700	0	0	0	3.700	
- Freiwilligen Card	L62031400000	2.800	2.700	0	2.500	0	200	
- Projekt TEaCH	L62031400000	0	0	0	4.396	0	-4.396	Co-Finanzierung zur Landesförderung (Förderperiode 2015-30.04.2018), überplanmäßige Ausgaben des Fachbereichs seit 2013 (inkl. Förderperiode bis 30.04.2015)
- Begegnungsstätte Eichberg e.V.	L62031400000	1.200	1.100	0	16.600	0	-15.500	Bundesförderung bis 31.12.2016
- Ressourcenmanagement im Sozialraum - AG West	L62031400001	0	0	0	31.000	0	-31.000	Verlängerung des Kontrakts mit der AG West bis 31.12.2016 für die Kostenerstattung der dort angesiedelten Stellen für das fallbezogene Ressourcenmanagement
Summe 3140-621		328.400	318.400	0	399.866	11.300	-92.800	
3140-620 - UNTERBRINGUNG, BETREUUNG WOHNUNGSLOSE								
- DRK								
- Übernachtungsheim	L62031400106	214.530	208.230	0	208.230	0	0	2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
- Tagesstätte für Wohnungslose	L62031400106	114.610	111.210	0	111.210	0	0	2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
- Caritas								
- Wärmestube für Wohnungslose	L62031400106	35.200	34.100	0	34.100	0	0	2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
- Beratungsstelle für Wohnungslose	L62031400106	184.172	178.772	0	178.772	0	0	2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
Summe 3140-620		548.500	532.300	0	532.312	0	0	
3170-620 BETREUUNG LEISTUNGEN								
- Verein Lebenshilfe Ulm/Neu-Ulm e.V. für Betreuungen	620460	39.500	38.300	0	38.300	0	0	GD 296/15, FBA 01.07.2015
311007-620 - HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BES. SOZ. SCHWIERIGKEITEN								
- FhF, Frauenberatungsstelle	L62031100700	81.800	79.400	0	79.400	0	0	GD 146/15, FBA 15.04.2015
- Bahnhofsmision	L62031100700	3.800	3.600	0	3.600	0	0	
Summe 311007-620		85.600	83.000	0	83.000	0	0	
4140-620 SOZIALMEDIZINISCHE BERATUNG								
- Aids-Hilfe Ulm/ Alb-Donau e.V.	L62041400800	36.200	35.100	0	35.100	0	0	GD 165/14, FBA 14.05.2015

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 15 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015 EUR	Erläuterungen
- Beratung bei Problemschwangerschaften	L62041400800	50.400	48.900	0	48.900	0	0	GD 143/15, 15.04.2015 ab 2012 Erhöhung, s. Einsparung 311001-620 (Wohnraumanpassung i.H.v. 3.300 €) sowie PRC 3110-670 (Mittel Grundversorgung SGB XII i.H.v. 782 €)
Summe 4140-620		86.600	84.000	0	84.000	0	0	
Zwischensumme ABI		1.554.500	1.511.300	8.000	1.603.463	11.300	-95.448	
Familie, Kinder und Jugendliche (FAM)								
3620-640 KINDER- UND JUGENDTREFFS, BEGEGNUNGSST.								
- Zuschuss für Babytasche	640030	32.500	32.500	0	32.500	0	0	Neu ab 2015
362004-640 - EINRICHTUNGEN DER JUGENDARBEIT								
- Verbandliche Jugendarbeit / Stadtjugendring	L64036200413	663.800	645.900	0	676.851	0	-30.951	GD 307/14, Beschluss des FBA 08.10.2014, Sonderfaktor 19.500 € 2015-2017, Umverteilung ILV GM 3.006€
- Ferienangebote	L64036200413	65.000	65.000	0	61.456	0	3.544	Abwicklung über Stadtjugendring, GD 456/15; FBA 25.11.2015
- Verein Jugendfarm	L64036200413	56.800	55.100	0	55.100	0	0	GD 296/14, Beschluss des FBA 08.10.2014
- Kindererholung Ruhetal	L64036200413	0	11.900	0	0	0	11.900	Beschluss des FBA 11.11.2008; ab 2016 in der Position "Ferienangebote" mit enthalten
Summe 362004-670		785.600	777.900	0	793.407	0	-15.507	
362002-640 - JUGENDSOZIALARBEIT								
- Mobile Jugendarbeit								
- Caritas (Weststadt)	L64036200205	0	0	0	0	0	0	bis 04.03.2014
- AWO (Böfingen)	L64036200201	0	0	0	0	0	0	bis 31.03.2014
Zwischensumme mobile Jugendarbeit		0	0	0	0	0	0	
- Jugendberufshilfe								
- AWO	L64036200210	21.600	20.900	0	20.900	0	0	GD 417/14, FBA 10.12.2014
- Andere Baustelle (Wege zur Arbeit)	L64036200210	50.900	49.400	0	49.400	0	0	
- Caritas (PAQ)	L64036200210	0	0	0	0	0	0	bis 31.12.2014
Zwischensumme Jugendberufshilfe		72.500	70.300	0	70.300	0	0	
- Andere Baustelle (Kompetenzagentur)	L64036200210	48.400	46.900	0	46.900	0	0	Cofinanzierung ESF-Projekt
ESF-Mittel Weiterleitung an Andere Baustelle (Kompetenzagentur) und Partner für Microprojekte	L64036200211	75.520	64.400	0	0	0	64.400	ESF Projekt 2015-2018 (keine städtischen Gelder); 2015 62.876 € bei Kostenart 42710010 ausbezahlt
- Schulsozialarbeit								
Ansätze 2015 für die Schulsozialarbeit nach der neuen Aufteilung ab Schuljahr 2013/14 zzgl. Indexierung nach internen Umschichtungen								
- Pestalozzi (Lernen fördern Ulm e.V)	L64036200212	52.000	50.400	0	50.400	0	0	GD 302/14, Beschluss des FBA vom 08.10.2014
- Anna-Essinger-Realschule (AWO)	L64036200204	44.400	43.100	0	43.100	0	0	GD 344/15; FBA 21.10.15
- Anna-Essinger-Gymnasium (AWO)	L64036200212	44.400	43.100	0	43.100	0	0	GD 344/15; FBA 21.10.15
- Eduard Mörike (AWO)	L64036200200	59.200	57.400	0	57.400	0	0	GD 344/15; FBA 21.10.15
- gewerbliche Schulen (Caritas)	L64036200212	88.700	86.100	0	86.100	0	0	GD 344/15; FBA 21.10.15
- Adalbert-Stifter (AWO)	L64036200206	88.700	100.400	0	95.633	0	4.767	GD 344/15; FBA 21.10.15; ab 2015/2016 Reduzierung Fachkräftestand
Zwischensumme Schulsozialarbeit		377.400	380.500	0	375.733	0	4.767	

Anlage 9
Verzeichnis der Zuschüsse

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 15 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015 EUR	Erläuterungen
- Caritasverband Baden-Württemberg für psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke (legaler Suchtmittelbereich)	L64036200210	92.700	81.000	0	80.100	0	900	In 2016 Erhöhung um 9.200 € zur Bezuschussung einer zusätzlichen Stelle im Bereich pathologische Glücksspielsucht; GD 905/15 GD 380/14, Beschluss des FBA vom 12.11.2014
- Drogenhilfe Ulm-Alb-Donau e.V. - Psycholog. Beratungsstelle, Schwerpunktpraxis (illegaler Suchtmittelbereich)	L64036200210	110.700	101.700	0	101.700	0	0	In 2016 Erhöhung um 5.900 € zur Bezuschussung einer zusätzlichen 0,35 Stelle im Bereich der Online/Medien-Spielsucht; GD 905/15 GD 380/14, Beschluss des FBA vom 12.11.2014
- Kontaktladen für Drogengebraucher/-innen	L67036200202	136.750		0	0	0		Laufende Förderung ab 2016; GD 530/15 FBA 09.12.15
Summe 362002-640		914.000	744.800	0	674.733	0	70.100	
363003-640 - HILFEN FÜR JUNGE MENSCHEN UND FAMILIEN								
Frauen und Familie								
- Erziehungsberatung								Sonderfaktor i.H.v. 12.500 € für den
- Kinderschutzbund	L64036300301	87.464	81.600	0	81.600	0	0	Kinderschutzbund 2014 bis 2016
- Caritas	L64036300301	118.768	110.800	0	110.800	0	0	und 12.500 € für die drei
- Diakonie	L64036300301	118.768	110.800	0	110.800	0	0	Erziehungsberatungsstellen in 2016.
								Beschluss des JHA am 07.10.15 / FBA am 21.10.15; GD 345/15
- Familienzentren	L64036300301	45.000	45.000	0	45.000	0	0	2015 Umschichtung von KIBU aufgrund Umkontierung Kinderbetreuung (Erfordernis StaLa) 2014 überplanmäßig von KIBU aus Betriebskostenzuschüssen
Summe 363003-640		370.000	348.200	0	348.200	0	0	
Zwischensumme FAM			1.903.400	0	1.848.840	0	54.593	
Zwischensumme SOZIALES		3.656.600	3.414.700	8.000	3.452.303	11.300	-40.855	
Kinderbetreuung Ulm (KIBU)								
3650* ZUSCHÜSSE FÜR Kindertageeinrichtungen								
3650010166 - FÖRDERUNG VON KINDERN IN GRUPPEN 0-6 JAHRE								
- Betriebskostenzuschüsse für Kindergärten und Kindertagesheime	L66036501100 (neu) L66036500001 (alt)	19.530.950	17.836.950	0	17.753.292	0	83.658	2016 Erhöhung um 350.000 € GD 525/15 GR 16.12.15 Ab 2015 aufgrund Umgliederung der Position wegen neuer Anforderungen StaLa auf: L66036501100: 19.530.950 € (Betrag 2016 inkl. Erhöhung um 350 €) L66036501200: 148.700 € (s.u.)
- Zuschüsse für Betriebskindertageseinrichtungen	L66036501101	2.802.000	2.702.000	0	2.728.371	0	-26.371	Ausbau Platzangebot Betriebskindertagesstätten
3650010266 - FÖRDERUNG VON KINDERN IN GRUPPEN 7-14 JAHRE								
- Betriebskostenzuschüsse für Kindergärten und Kindertagesheime	L66036501200	148.700	192.700	0	167.622	0	25.078	Umgeschichtet von Betriebskosten Zuschüsse für KiGa-KiTa 148.700 € (s. Kommentar oben)
3650020166 - FÖRDERUNG UND VERMITTLUNG VON KINDERN 0-6 JAHRE								
- Ford./Vermittl.v.Kindern < 6J in Tagespflege (Tagesmütterverein)	L66036502100	162.225	139.600	0	151.827	0	-12.227	2016 Erhöhung der städtischen Zuwendung um 16.000€: GD 500/15, FBA 09.12.15.
3650020266 - FÖRDERUNG UND VERMITTLUNG VON KINDERN 7-14 JAHRE								
- Ford./Vermittl.v.Kindern < 14J in Tagespflege (Tagesmütterverein)	L66036502200	13.875	24.600	0	11.991	0	12.609	Ab 2015 Aufteilung des Zuschusses an Tagesmütterverein (163.818 €): 0-6 Jahre: (151.827 €) 7-14 Jahre: (11.991 €)

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 15 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015 EUR	Erläuterungen
365002-660 - Ford./Vermittl.v.Kindern < 14J in Tagespflege (Tagesmütterverein)	L66036500200	0	0	0	0	0	0	Ab 2015 Aufteilung aufgrund Umkontierung s.o.; 58.500 € städt. Zuschuss (wie Vorjahr) davon: 0-6 Jahre: 85 % (49.725 €) 7-14 Jahre: 15 % (8.775 €)
- Essensgeldübernahme	L66036500003	40.000	40.000	0	15.220	0	24.780	18.000 € Landeszuschuss aus VwV Kindertagespflege (Vorjahr 22.100 €) davon: 0-6 Jahre: 85 % (15.300 €) 7-14 Jahre: 15 % (2.700 €)
Zwischensumme KIBU		22.697.800	20.935.850	0	20.828.323	0	107.527	83.600 € Weiterleitung FAG § 29c Kindertagespflege (Vorjahr 83.600 €) zu 100 % 0-6 Jahre.
SUMME Zuschüsse für laufende Zwecke		29.655.700	27.625.250	8.000	27.482.937	11.300	139.013	

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

BILDUNG UND SPORT								
211006-610 - GYMNASIEN								
- Umbau und Erweiterung St. Hildegard-Schule								
- Investitionszuschuss	7.21100603	0	400.000	232.943	0	632.943	0	Gesamtzuschuss 3.098 T€
- Waldorfschule								
- Brandschutzsanierung Römerstraße	7.99999000.21.01	0	0	0	0	0	0	
- Sanierung Chemiesaal	761021100690	0	60.200	0	0	60.200	0	
2710-610 - VOLKSHOCHSCHULE/FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE								
- Investitionskostenzuschuss Volkshochschule	761027100090	30.000	30.000	0	30.000	0	0	Budgetvereinbarung
- Investitionskostenzuschuss Familienbildungsstätte	761027100090	8.000	8.000	12.300	11.319	8.900	81	Budgetvereinbarung
4210-610 - FÖRDERUNG DES SPORTS								
- Turn- und Sportvereine zum Bau und zur Sanierung von Sportstätten	761042100090	700.000	514.000	300.000	298.873	365.000	150.127	
BEREICH SOZIALES								
362001-670 - KINDER-/JUGENDARBEIT								
- Baukostenzuschüsse zu Neubauten von Jugendräumen	767036200190	30.000	5.000	85.300	65.244	26.700	-1.644	Beschluss des Gemeinderats vom 15.05.1999; 2016 einmalige Erhöhung um 30.000 €; Antrag Alevitischer Kulturverein für Kinder- und Jugendräume im Neubau Versammlungshaus in Prüfung
362002-670 - JUGENDSOZIALARBEIT								
- Drogenhilfe Ulm/Alb-Donau e.V. Kontaktladen für Drogengebraucher/- innen	767036200290	84.000	0	0	0	0	0	Einmaliger Zuschuss 2016 für Umbau und Einrichtung; GD 530/15, FBA 09.12.15
3650* ZUSCHÜSSE FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN								
- Ausbau Kinderbetreuung für Unter-3-jährige								
- Vorhaben 0109 - Ausbauoffensive U3 Kita	7.36500109	0	0	39.900	39.890	0	10	Zuschuss für Ausstattungskosten der neuen Einrichtungen mit 16.000 € pro Gruppe (Guter Hirte und Ulmer Gasse werden separat dargestellt); GD 481/12, GR 19.12.2012

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Erm. a. VJ	Ergebnis 15	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Vorhaben 0111 - Umbau Ulmer Gasse (ehem. RAZ)	7.36500111	0	0	48.000	47.500	0	500	Zuschuss für Ausstattungskosten Ulmer Gasse mit 16.000 € pro Gruppe; GD 481/12, GR 19.12.2012
Zwischensumme Ausbau Kinderbetreuung U3		0	0	87.900	87.390	0	510	
- Vorhaben 0115 - Umbau & Sanierung Kita Am Roten Berg 34	7.36500115	64.500	0	0	0	0	0	} GD 065/16 FBA 16.03.16
- Vorhaben 0116 - Umbau & Sanierung Kita Abt-Ulrich-Str. 8	7.36500116	162.000	0	0	0	0	0	
- Vorhaben 0117 - Ersatzbau Elisabethenstr. 37	7.36500117	320.000	0	0	0	0	0	
- Vorhaben 0118 - Neubau Kita Mähringer Weg 53	7.36500118	420.000	0	0	0	0	0	
0900 - Sonstige Maßnahmen - Baukostenzuschüsse zu Neubauten und Sanierungen von Kindergärten	766036500090	150.000	150.000	127.000	152.610	124.000	391	
Summe 3650-660		1.116.500	150.000	214.900	239.999	124.000	901	
SUMME Investitionszuschüsse		1.968.500	1.167.200	845.443	645.436	1.217.743	149.465	
GESAMTSUMME		31.624.200	28.792.450	853.443	28.128.373	1.229.043	288.478	

FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU UND UMWELT

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 15 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015 EUR	Erläuterungen
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
Stadtplanung, Umwelt, Baurecht (SUB)								
5540-750 - LANDSCHAFTSSCHUTZ								
- Bund für Umwelt und Naturschutz								
- Betriebskostenzuschuss	L75055400100	10.700	10.300	0	10.300	0	0	
- Zuschuss für Maßnahmen der Umweltbildung	L75055400100	5.400	5.200	0	5.000	0	200	
- Zuschüsse zur extensiven Landnutzung, Flurbereinigung u.a.	L75055400100	16.000	15.500	0	0	0	15.500	Richtlinie zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes in der Landwirtschaft vom 25.10.1988; in 2015 Reduzierung um 8.000 € Umsetzung der globalen Mindererausgabe im Fachbereich StBU
Summe 5540-750		32.100	31.000	0	15.300	0	15.700	
Feuerwehr (FW)								
1260-720 - FEUERSCHUTZ								
- Freiwillige Feuerwehr Ulm	720030	30.900	30.000	0	29.010	0	990	30,00 EUR je Feuerwehrmann/frau; Beschluss GR 16.07.2008
- Fahrzeugfreunde der Ulmer Feuerwehr e.V.	720030	30.500	29.600	0	27.800	0	1.800	Beschluss FBA StBU 28.06.2011 für die Anmietung einer Halle zur Unterbringung von FW-Oldtimer-Fahrzeugen
Summe 1260-720		61.400	59.600	0	56.810	0	2.790	
1280-720 - KATASTROPHENSCHUTZ								
- Verein für Rettungshunde	720560	200	200	0	200	0	0	
- Deutsche Lebensrettungsgesellschaft	720560	200	200	0	200	0	0	
Summe 1280-720		400	400	0	400	0	0	
Verkehrsplanung und Straßenbau, Grünflächen, Vermessung (VGV)								
5410-750 - GEMEINDESTRASSEN								
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club	750560	900	900	0	900	0	0	
- Landw. Ortsverein für Kehrmaschine	L15054100030	0	0	0	0	0	0	
Summe 5410-750		900	900	0	900	0	0	
5470-750 - ÖPNV - FÖRDERUNG DES ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHRS								
- Regio-S-Bahn Donau-Iller e.V.	750761	64.800	0	0	0	0	0	Stadt-Umland-Mobilitätskonzeption "Regio-S-Bahn Donau Iller" Gesamtkosten rd. 224.000 €, davon: 2016 rd. 64.800 €, 2017 rd. 79.300 €, 2018 rd. 79.900 €. GD 185/15, GR 17.04.2015
5610-740 - UMWELTRECHT								
- Lärmschutzprogramm	L74056100500	100.000	150.000	55.000	50.074	0	154.926	Beschluss Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 15.11.2011; Umschichtung aus Inv.HH
Zentrales Gebäudemanagement (GM)								
5230-710 - HEIMATGESCHICHTLICHE BAUTEN								
- Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V.	792009	10.000	6.000	0	6.000	0	0	FBA Beschluss 15.12.15, GD 348/15
- Evang. Kirchengemeinde Ulm für - Betriebskostenzuschuss Münsterbauhütte	792013	107.200	104.000	0	104.000	0	0	Beschluss des GR vom 01.03.2000

FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU UND UMWELT

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Erm. a. VJ	Ergebnis 15	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2015	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Bezuschussung von Unterhalts- und Pflegemaßnahmen der Kirchengemeinden	792013	2.800	2.700	0	384	0	2.316	
- Münsterjubiläum 2015 - Anschubfinanzierung Maßnahmen Hauptturm	792013	0	161.500	0	161.500	0	0	Beschluss GR vom 19.02.2014, GD 060/2014
- Münster - Sanierung Hauptturm (Ostteil)	792013	200.000	200.000	0	200.000	0	0	Befristet 2015-2018. In den Jahren 2015-2017 je 200 T€, im Jahr 2018 250 T€; gesamt 850 T€. GD 360/14, GR vom 18.12.2014
- Sanierung der Elektroinstallation im Münster	792013	0	150.000	0	150.000	0	0	Beschluss GR vom 15.10.2014, GD 283/14
Summe 5230-710		320.000	624.200	0	621.884	0	2.300	
Tiergarten (TG)								
2530-750 - TIERGARTEN								
- Gesellschaft Neues Aquarium e.V.	750362	1.400	1.400	0	1.400	0	0	
- Verein der Freunde des Botanischen Gartens für die pädagogische Arbeit	750362	18.900	18.300	0	18.300	0	0	
Summe 2530-750		20.300	19.700	0	19.700	0	0	
Bestattungswesen (FR)								
5530-760 - BESTATTUNGSWESEN								
- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	L76055300300	500	500	0	500	0	0	
SUMME Zuschüsse f. laufende Zwecke		600.400	886.300	55.000	765.568	0	175.732	
INVESTITIONSZUSCHÜSSE								
5610-740 - UMWELTRECHT								
- Zuschüsse zur Förderung regenerativer Energien	7 740 561000 90	250.000	250.000	0	74.775	0	175.225	Beschluss des Bauausschusses vom 04.06.1991, Grundsatzbeschluss 'Energie' am 18.10.2000
5510-750 - ÖFFENTLICHE GRÜNLANDANLAGEN								
- Förderprogramm Innenhöfe	7 750 551000 90	0	0	48.400	0	30.000	18.400	Beschluss Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 08.07.2008
SUMME Investitionszuschüsse		250.000	250.000	48.400	74.775	30.000	193.625	
GESAMTSUMME		850.400	1.136.300	103.400	840.343	30.000	369.357	

ZUSAMMENSTELLUNG DER ZUSCHÜSSE

	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Erm. a. VJ	Ergebnis 15	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg. ErmFJ 2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
BEREICH OBERBÜRGERMEISTER						
Ergebnishaushalt	93.900	91.100	0	89.031	0	2.069
Investitionshaushalt	0	0	0	0	0	0
BEREICH ZENTRALE DIENSTE						
Ergebnishaushalt	10.100	9.900	0	11.938	0	-2.038
Investitionshaushalt	0	0	0	0	0	0
FACHBEREICH KULTUR						
Ergebnishaushalt	1.481.600	1.399.100	30.500	1.430.429	66.000	-66.829
Investitionshaushalt	105.000	25.000	3.100	28.001	0	99
FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES						
Ergebnishaushalt	29.655.700	27.625.250	8.000	27.482.937	11.300	139.013
Investitionshaushalt	1.968.500	1.167.200	845.443	645.436	1.217.743	149.465
FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU U. UMWELT						
Ergebnishaushalt	600.400	886.300	55.000	765.568	0	175.732
Investitionshaushalt	250.000	250.000	48.400	74.775	30.000	193.625
INSGESAMT						
Ergebnishaushalt	31.841.700	30.011.650	93.500	29.779.903	77.300	247.947
Investitionshaushalt	2.323.500	1.442.200	896.943	748.211	1.247.743	343.189
GESAMTSUMME	34.165.200	31.453.850	990.443	30.528.114	1.325.043	591.136

Ergebnisse der Fach-/Bereichsbudgets sowie der Sonderbudgets

Budgetabschlüsse 2015

Mit Ausnahme der Verrechnungen des Zentralen Gebäudemanagements (ILV GM Nebenkosten) wird die Interne Leistungsverrechnung ab dem Jahr 2014 budgetneutral behandelt. Da es bei der ILV GM Nebenkosten im Jahr 2015 insbesondere im Bereich der Reinigungsaufwendungen zu deutlichen Abweichungen zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis kommt, wird 2015 auch diese ILV flächendeckend bereinigt.

1. Oberbürgermeister	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetüberschuss			
Erträge	6.228.866	6.394.814,01	165.948,01
Aufwendungen			
- Personalaufwand	6.953.200,00	7.156.913,20	203.713,20
- Sachaufwand	5.823.893,27	5.827.600,67	3.707,40
Gesamtaufwendungen	12.777.093,27	12.984.513,87	207.420,60
Budgetzuschuss	6.548.227,27	6.589.699,86	41.472,59
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetdefizit 2015		-41.000	
davon 50% als Übertrag			-21.000
Budgetübertrag aus 2014		125.000	
./. Verwendung 2015		-3.000	
			122.000
Budgetübertrag nach 2016			101.000
C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt			
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:			-810.300
davon Bereinigungen > 60.000 €			
Gutschriften			
Neutralisierung Wenigererträge aus Miet-/Pachterlöse			124.200
Belastungen			
Neutralisierung nicht in Anspruch genommene erweit. Freistellung Personalrat			60.000
Neutralisierung Wenigerbedarf Dachsanierung Gebäude Unter der Metzger			112.200

2. Zentrale Steuerung	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	804.000,00	819.868,92	15.868,92
Aufwendungen			
- Personalaufwand	7.462.050,00	7.260.914,37	-201.135,63
- Sachaufwand	2.631.725,57	2.570.215,48	-61.510,09
Gesamtaufwendungen	10.093.775,57	9.831.129,85	-262.645,72
Budgetzuschuss	9.289.775,57	9.011.260,93	-278.514,64
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2015		279.000	
davon 50% als Übertrag			139.000
Budgetübertrag aus 2014		168.000	
./. Verwendung 2015		-16.500	
			152.000
Budgetübertrag nach 2016			291.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt		
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:		-617.000
davon Bereinigungen > 60.000 €		
Belastungen		
Bereinigung Minderaufwand Personalaufwendungen		307.800
Neutralisierung Minderaufwand EDV-Steuerung		70.700

3. Zentrale Dienste	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	1.128.000,00	1.132.125,20	4.125,20
Aufwendungen			
- Personalaufwand	3.438.300,00	3.370.093,56	-68.206,44
- Sachaufwand	2.739.439,33	2.739.711,37	272,04
Gesamtaufwendungen	6.177.739,33	6.109.804,93	-67.934,40
Budgetzuschuss	5.049.739,33	4.977.679,73	-72.059,60
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2015		72.000	
davon 50% als Übertrag			36.000
Budgetübertrag aus 2014		410.000	
./. Verwendung 2015		-66.000	
			344.000
Budgetübertrag nach 2016			380.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt	
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:	106.200
davon Bereinigungen > 60.000 €	
Belastungen	
Bereinigung Minderaufwand Personalaufwendungen	77.000

4. Bürgerdienste	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	11.812.200,00	11.754.673,77	-57.526,23
Aufwendungen			
- Personalaufwand	9.888.600,00	9.688.667,16	-199.932,84
- Sachaufwand	3.485.237,37	3.577.522,12	92.284,75
Gesamtaufwendungen	13.373.837,37	13.266.189,28	-107.648,09
Budgetzuschuss	1.561.637,37	1.511.515,51	-50.121,86
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2015		50.000	
davon 50% als Übertrag			25.000
Budgetübertrag aus 2014		485.000	
./. Verwendung 2015		-50.000	
./. Mittelübertragung für Möblierung Neubau BD		-100.000	
			335.000
Budgetübertrag nach 2016			360.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt	
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:	-934.300
davon Bereinigungen > 60.000 €	
Gutschriften	
Minderertrag Bußgelder Sicherheit und Ordnung	132.800
Minderertrag Verwaltungsgebühren Meldewesen, Ausländerwesen	145.000
Belastungen	
Neutralisierung Mehrertrag Benutzungsgebühren Sicherheit und Ordnung	81.400
Neutralisierung Mehrertrag Verwaltungsgebühren DLZ Melde-/Ausweiswesen	79.800
Neutralisierung Mehrertrag Bestattungen	98.300
Neutralisierung Minderaufwand Personalaufwand BD ohne BD V	77.900
Neutralisierung Minderaufwand (Personal- und Sachaufwand) BD V	617.800

5. Kultur (ohne Sonderbudgets)	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	767.800,00	759.593,31	-8.206,69
Aufwendungen			
- Personalaufwand	1.661.478,44	1.630.700,86	-30.777,58
- Sachaufwand	3.878.436,03	3.886.544,66	8.108,63
Gesamtaufwendungen	5.539.914,47	5.517.245,52	-22.668,95
Budgetzuschuss	4.772.114,47	4.757.652,21	-14.462,26
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetübertrag 2015		14.000	
davon 50% als Übertrag			7.000
Budgetübertrag aus 2014		59.000	
./. Verwendung 2015		-18.100	
			40.900
Budgetübertrag nach 2016			48.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt	
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:	526.600
davon Bereinigungen > 60.000 €	
Gutschriften	

Belastung	
Personalaufwand und Leistungsprämie Sonderbudgets (zentral veranschlagt, dezentral gebucht)	110.000

6. Bildung und Soziales	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	49.706.684,00	49.460.521,34	-246.162,66
Aufwendungen			
- Personalaufwand	33.294.450,00	33.287.800,16	-6.649,84
- Sachaufwand, ILV	62.952.124,60	62.519.384,84	-432.739,76
Gesamtaufwendungen	96.246.574,60	95.807.185,00	-439.389,60
Budgetzuschuss	46.539.890,60	46.346.663,66	-193.226,94
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2015		193.000	
Finanzierung durch Kontrakte aus der vorabdot. Sozial- und Jugendhilfe:			
- Personalausgaben		85.940	
- Sachausgaben		70.104	
bereinigter Budgetüberschuss 2015		349.000	
davon 50% als Übertrag			175.000
Budgetübertrag aus 2014		241.000	
./. Verwendung in 2015		-164.000	
			77.000
Budgetübertrag nach 2016			252.000
C. vorabdotierter Bereich ¹⁾			
Budgetübertrag 2014 vorabdotierte Jugendhilfe		307.300	
./. Verwendung 2015 durch Kontrakte (vgl. B.)		251.292	
+ Gutschrift vorabdotierte Jugendhilfe		0	
Budgetübertrag 2015 vorabdotierte Jugendhilfe			56.000
Budgetübertrag 2014 vorabdotierte Eingliederungshilfe		209.800	
./. Verwendung 2015 durch Kontrakte (vgl. B.)		75.969	
+ Gutschrift vorabdotierte Eingliederungshilfe 2014		80.000	
Budgetübertrag 2015 vorabdot. Eingliederungshilfe			213.800
Budgetübertrag nach 2016 vorabdotierter Bereich			269.800

1) Über die Verwendung des Überschusses im vorabdotierten Bereich ist im Einzelfall ein Kontrakt zu schließen, in dem die beabsichtigte Wirkung des zusätzlichen Mitteleinsatzes festgelegt wird.

2) Der Betrag ist i.W. bereits für die Finanzierung von Stellen im Bereich Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kommunaler Sozialer Dienst und Schulsozialarbeit sowie weitere Maßnahmen gebunden.

D. Das Budget wurde wie folgt bereinigt

Gesamtbereinigung - Nettobelastung: -3.862.428

davon Bereinigungen > 60.000 €**Gutschrift**

Neutralisierung - Mindererträge Freizeitbad	299.300
Neutralisierung - Mindererträge Erstattungen von Gemeinden bei Sonderschulen	96.100
Neutralisierung - Mindererträge Beschäftigungsförderung	407.000
Tarifabschluss SuE 2015	345.900
Leistungszulage	93.900
Gutschrift Personalaufwand aufgrund Kontrakt Ressourcenmanagement	74.300
Gutschrift Personalaufwand aufgrund Kontrakt Eingliederungshilfe	117.000
Neutralisierung - Personalmehraufwand Kinderbetreuung	171.900
Neutralisierung - Personalmehraufwand Unterbringung von Flüchtlingen	239.500
Austausch von Sportgeräten - im FinHH veranschlagt	150.000

Belastungen

Neutralisierung - Mehrerträge Kinderbetreuung	507.600
Umschichtung Mehrerträge zu Personalaufwand	413.400
Neutralisierung - Personalminderaufwand Verlässliche Grundschule	265.000
Neutralisierung - Personalminderaufwand Freistellung Personalräte	76.500
Neutralisierung - Personalminderaufwand Schulsozialarbeit	66.900
Neutralisierung - Personalminderaufwand Beschäftigungsförderung	463.000
Neutralisierung - Minderaufwand Schülerbeförderung	66.000
Neutralisierung - Minderaufwand Ganztagesbetreuung	74.100
Neutralisierung - Minderaufwand Verlässliche Grundschule	206.900
Neutralisierung - Minderaufwand Zuschüsse Sportförderung	64.600
Freizeitanlagen - Buchung LBBW-Darlehen erfolgt über Bilanzkonto	1.176.000
Neutralisierung - Minderaufwand Kinderbetreuung	302.100
Neutralisierung - Minderaufwand Beschäftigungsförderung	235.000

7. Stadtentw., Bau und Umwelt	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	42.694.950,72	42.253.759,34	-441.191,38
Aufwendungen			
- Personalaufwand	31.349.300,00	31.136.948,28	-212.351,72
- Sachaufwand	45.926.217,77	45.599.227,67	-326.990,10
Gesamtaufwendungen	77.275.517,77	76.736.175,95	-539.341,82
Budgetzuschuss	34.580.567,05	34.482.416,61	-98.150,44
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2015		98.000	
davon 50% als Übertrag			49.000
Budgetübertrag aus 2014		83.000	
./. Verwendung 2015		-46.100	
			37.000
Budgetübertrag nach 2016			86.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt	
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:	-1.725.200
davon Bereinigungen > 60.000 €	
Gutschriften	
Mindererträge Gebühr bautechnische Prüfung	552.200
Mindererträge Nachbarschaftsverband	67.100
Mindererträge Umweltrecht für Altlasten	146.300
Neutralisierung Mindererträge Erstattung Baukosten Radwege	588.000
Mindererträge aus Finanzausgleich für Straßenunterhalt	71.600
Mehrbedarf Straßenunterhalt	152.800
Mehraufwand Straßenunterhalt - Umschichtung vom FinHH	80.000
Belastung	
Neutralisierung Mehrerträge Mieterlöse Gebäude	161.100
Neutralisierung Mehrerträge aus Kostenersatz für Planung Safranberg	75.700
Neutralisierung Mehrerträge aus Kostenersatz Signaletik	66.000
Neutralisierung Minderaufwand Signaletik	60.000
Neutralisierung Wenigerbedarf Honorare Bautechnische Prüfung	418.500
Neutralisierung Minderaufwand Altlasten	239.400
Neutralisierung Minderaufwand Zuschüsse im Rahmen Lärmschutzprogramm	154.900
Neutralisierung Minderaufwand Planung City-Bahnhof	96.500
Neutralisierung Minderaufwand Personal Feuerwehr	168.500
Neutralisierung Minderaufwand Personal GM	168.300
Neutralisierung Leistungsprämie GM PRC 1124-711	64.000

Abschlüsse der kulturellen Sonderbudgets

1. Museum PRC 2520-520	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	511.610	383.797
Aufwendungen		
- Personalwand	1.324.997	1.312.372
- Sachaufwand, ILV	1.153.286	1.093.344
Gesamtaufwendungen	2.478.282	2.405.716
Budgetzuschuss	1.966.672	2.021.919
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetdefizit 2015		-55.000
Defizitabdeckung aus FinHH-Ausnahme!		42.000
		-13.000
Budgetdefizit aus 2014		-313.000
./. Verwendung in 2015		0
Budgetübertrag nach 2016		-326.000

3. Theater PRC 2610-540	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Budgetzuschuss		
Erträge	7.974.158	9.166.085
Aufwendungen		
- Personalaufwand	13.744.700	13.895.113
- Sachaufwendungen	2.260.348	2.976.371
- Belastung für ILV / kalk. Kosten		
Gesamtaufwendungen	16.005.048	16.871.484
Budgetzuschuss	8.030.889	7.705.398
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetüberschuss 2015		325.500
Budgetübertrag aus 2014		0
Bonusregelung *		
*bei positivem Ergebnis wird Restbetrag Defizit erlassen		
Budgetübertrag nach 2015		325.500

2. Musikschule PRC 2630-550	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	1.665.200	1.643.082
Aufwendungen		
- Personalaufwand	1.758.535	1.633.572
- Sachaufwand, ILV	1.384.745	1.382.532
Gesamtaufwendungen	3.143.280	3.016.104
Budgetzuschuss	1.478.080	1.373.022
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetüberschuss 2015		105.000
Rückgabe Budgetüberschuss 2015		-105.000
Budgetergebnis 2015		0
Budgetübertrag aus 2014		380.000
./. Verwendung in 2015		-10.000
Budgetübertrag nach 2016		370.000

5. Stadtbibliothek PRC 2720-560	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	369.800	375.864
Aufwendungen		
- Personalaufwand	2.051.170	2.009.488
- Sachaufwand, ILV	1.027.598	1.039.364
Gesamtaufwendungen	3.078.768	3.048.852
Zuschuss	2.708.968	2.672.987
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetüberschuss 2015		36.000
Budgetübertrag aus 2014		18.000
./. Verwendung in 2015		-2.000
Budgetübertrag nach 2016		52.000

4. Stadthaus PRC 2810-570	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	453.800	545.671
Aufwendungen		
- Personalaufwand	736.970	767.785
- Sachaufwand, ILV	501.233	614.131
Gesamtaufwendungen	1.238.203	1.381.916
Budgetzuschuss	784.403	836.245
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetdefizit 2015		-52.000
Budgetübertrag aus 2014		115.000
./. Verwendung 2015		0
Budgetübertrag nach 2016		63.000

Teilbudget Schulen

Im Schulbudget sind nachfolgende Ausgabearten enthalten, die direkt der Budgetverantwortung der einzelnen Schulen unterliegen. Der Haushalt 2015 weist folgendes Ergebnis aus:

	Plan €	Ergebnis €	Abweichung €
Ergebnishaushalt			
Unterh. Maschinen, Geräte dezentral	674.170	381.816	-292.354
Bes. Verwaltungs-/Betriebsaufwend.	197.160	341.196	144.036
Lehr- und Unterrichtsmittel	965.470	1.169.598	204.128
Lernmittel	1.519.600	1.187.641	-331.959
Druck-/Kopierkosten	0	190.504	190.504
Telefon/Fax/Handy (Grundgeb./lfd.Kosten)	88.300	17.632	-70.668
Summe	3.444.700	3.288.388	-156.312
Finanzhaushalt			
Maschinen, Werkzeuge > 1000 EUR	200.600	595.441	394.841
Lehrmittel > 1000 EUR	524.400	200.242	-324.158
Sportgerätebeschaffung	6.000	0	-6.000
Summe	731.000	795.683	64.683
Gesamtsumme	4.175.700	4.084.071	-91.629

Ermittlung Budgetübertrag:	
Budgetüberschuss 2015	91.000
Budgetübertrag aus 2014	1.512.000
Inanspruchnahme zur Deckung üpl/apl. Mittel in 2015	-106.000
Budgetübertrag nach 2016 (gerundet)	1.497.000

**Entwicklung wesentlicher "Sparbücher"
in Mio. €**

	31.12.2013	31.12.2014	RE 2015		31.12.2014
			Zugang	Abgang	
WIP	4,0 **	2,0	0,0	2,0	0,0
Verkehrsentwicklung	81,7 *	80,0	0,0	8,2	71,8
Reduzierung Netto- Neuverschuldung	53,7 **	41,7	13,8	0,0	55,5
Summe	139,4	123,7	13,8	10,2	127,3

* davon 13,2 Mio. € im Basiskapital, 68,5 Mio. € in Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

** im Basiskapital enthalten